IX. Jahrgang. Donnerstag, 15. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1650. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 505, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 112. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Zuckervorlage und Reichsschatzamt.

Angesichts der parlamentarischen Lage muß eine von der Reichsregierung neu vorgenommene Zucker-Enquête überraschen. Es sind nämlich laut hochoffiziöser Mittheilung im Reichsschatzamt unter dem Vorsitze des Staatssekretärs v. Thielmann erneute Vernehmungen von Sachverständigen über die Zuckerfragen eingeleitet worden. Die berufenen Fachmänner sind ausschließlich aus den Kreisen der Zuckerfabrikanten und der zur Zuckerindustrie in Beziehung stehenden Landwirthe gewählt. Aus Westpreußen befindet sich darunter Herr Berendes-Culmsee. Die sehr eingehend geführten Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Die offiziöse Verlautbarung betont, daß hiermit einer Anregung der zur Vorberathung des Brüsseler Vertrages über die Behandlung des Zuckers eingesetzten Reichstagskommission Folge gegeben sei. In der That hat die Zuckerkommission unmittelbar nach ihrer Konstituirung das besprochene Verlangen zugleich mit anderen umständlichen Forderungen gestellt, sonst aber sich mit der ihrer Vorberathung unterworfenen Vorlage nicht weiter beschäftigt, sondern sich bis zum 27. d. vertagt. Wenn die Enquête des Reichsschatzamtes bis dahin beendet ist, wird die Kommission also doch in die Lage kommen, schnell zu arbeiten, und ihre Beschlüsse schon Anfangs Juni bekanntzugeben, damit die Antiagrarier wissen, woran sie sind.

Die parlamentarische Situation ist ja die, daß die Agrarier erst die Branntweinsteuervorlage in Sicherheit gebracht sehen, die Führer der Opposition aber zuvor über die Ratifikation der Brüsseler Konvention und die Herunterseztung der inländischen Zuckersteuer beruhigt sein wollen. Es besteht die Gefahr, daß Beides unter den Tisch fällt, wenn nicht die Majorität nachgiebt, und die Zuckervorlage genehmigt. Die Kommission, die große Neigung zur dilatorischen Behandlung hat, wird aber um so mehr aufgehalten, je länger sie auf ihr zugestandenes weiteres Material zu warten haben wird. In dieser Eventualität liegt der Nachtheil der vom Reichsschatzamte bewiesenen Konnivenz. Wir haben allerdings selber beim Eingange der Bundesrathsvorlage darauf hingewiesen, daß nach der beigegebenen Begründung die Reichsregierung in einigen Punkten etwas Unsicherkeit zeige. Sachlich haben auch wir für unseren Theil also nichts gegen die sorgsamste Enquête. Nur hätte sie, wie wir meinen, früher erfolgen sollen, damit sie nicht allzuspät abgeschlossen wird. Da sie erst am 14. Mai eröffnet ist, behält sie keine vierzehn Tage, um die Kommission rechtzeitig zu bedienen, und einer unzukömmlichen Verzögerung der parlamentarischen Behandlung der Zuckervorlage vorzubeugen.

Der Schutzherr Westindiens.

Kraftvoller, aufrichtiger und edler, als vordem, äußert sich in der modernen Kulturwelt heutzutage menschliches Mitleid und werkthätige Liebe, wenn mörderische Kriege, schwere Epidemien oder die entfesselten Elemente grauses, vernichtendes Unheil über die Sterblichen bringen. Zwischen den verschieden gearteten, manchmal selbst feindlichen Völkern fallen wenigstens zeitweise die trennenden Schranken und wie ein Gebild aus Himmelshöhen bricht die Bruderliebe des Menschen zum Menschen hervor. Es ist die schönste Zierde unserer Zivilisation, daß einer dem anderen ohne Unterschied der Nationalität helfen will und hilft. Ganz gewiß in diesem Lichte müssen auch die Hilfsaktionen aufgefaßt werden, welche in den Ländern der alten wie der neuen Welt gegenwärtig unternommen werden, um Angesichts der vernichtenden Thätigkeit der westindischen Vulkane den auf den Antillen Bedrängten Rettung aus Todesgefahr und Linderung des materiellen Elends zu bringen, den Hinterbliebenen der schon gefallenen Opfer aber die verlorene Gesundheit und Existenzmöglichkeit wiederzugeben. Es ist unendlich wohlthuend, wie sich der Humanitätsgedanke überall so freudig bethätigt und die Bewegung an Umfang noch fortwährend wächst.

Diese schöne Seite der internationalen Aktion darf und soll nicht verkleinert werden. Trotzdem sehen wir einen Punkt, der es rechtfertigt, die Frage aufzuwerfen, ob da nicht irgendwo eine politische Ueberlegung oder ein politisches Empfinden mitspielt. Es ist ja zu unterscheiden, was die Volkskreise in den verschiedenen Ländern und was die Staatskörper durch ihre Regierungen thun. Die ersteren mögen durch ein ungemischtes Humanitätsgefühl geleitet sein. Bei den letzteren ist das durch ihren politischen Charakter ausgeschlossen. Sie können nichts thun, was nicht in größerem oder minderem Grade einen politischen Beigeschmack, weil politischen Zweck hat. Davon sind nicht völlig frei die Hinweisungen auf Kriegsschiffe, den Franzosen auf Martinique oder den Engländern auf den benachbarten Inseln möglichst zu helfen. Man will doch eben, wenn auch noch so beiläufig, die betroffenen Nationen sich verpflichten. Auch wenn der deutsche Kaiser, theilnehmende Worte und Geldgaben nach Paris zu senden sich beeilen, so hoffen sie hiermit nebenbei eine politisch freundschaftliche Stimmung der Franzosen zu konserviren oder zu erringen. Indessen, was in diesen Beziehungen geschehen ist, wäre, wie sich mit hoher Sicherheit behaupten läßt, auch geschehen, wenn diejenigen, die in der angegebenen Weise ihre Theilnahme an der Katastrophe bethätigten, im Voraus gewußt hätten, daß ihr politischer Nebenzweck nicht erreicht werden würde. Das politische Moment, das hier bemerkt werden kann, ist immerhin so geringfügig, das es keine weiteren Betrachtungen herausfordert.

Dagegen darf das außerordentliche und in der Geschichte beispiellose Vorgehen des Präsidenten und des Kongresses der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika allerdings die öffentliche Aufmerksamkeit erregen. Daß amerikanische Regierungsschiffe mit Vorräthen nach den verwüsteten Inseln entsandt worden sind, dieser Umstand ist es weniger, der auffällt. Aber daß auf den Vorschlag Roosevelt's der Senat eine halbe Million Dollars, das sind über zwei Millionen Mark, debattelos zur schleunigen Hilfeleistung bewilligt hat und das Repräsentantenhaus im Begriffe ist, dasselbe zu thun, bezw. zum Theil schon gethan, hat, das ist denn doch ein sehr ungewöhnlicher Vorgang. Die Summe an sich ist stattlich, aber am Ende hätte ein einziger amerikanischer Milliardär, der philantrophisch veranlagt ist, ein Vielfaches an Geld hergeben können und mögen. Dann wäre es eine private Leistung gewesen. Nun ist es eine eminent öffentliche. Denn die Union als Staat gewährt sie. Im englischen Unterhause ist die Regierung darüber interpellirt worden, ob sie ähnliche Schritte, wie die amerikanische, zu ergreifen beabsichtige. Sehr richtig hat der Minister Balfour darauf geantwortet, er habe nie davon gehört, daß im englischen Parlamente, so lange dasselbe existire, jemals eine derartige Bewilligung vorgeschlagen sei. Das ist ganz zutreffend. In der That ist auch anderswo etwas Aehnliches niemals vorgekommen. Wohl hat hier und da einmal eine Regierung beim Ausdrucke ihrer Theilnahme an fremdnationalem Unglück auch eine Geldbeisteuer folgen lassen, aber sie war immer so bemessen, daß sie quantitativ nicht ins Gewicht fiel. Das ist ja auch natürlich: der Privatmann hilft als Mensch dem Menschen. Der eine Staat kann aber dem andern Staat bei Unglücksfällen nicht mit Geld beispringen, wenn der Beschenkte nicht etwa zu dem Schenkenden in einem Schutzverhältnisse steht oder wenn der Geber nicht eine politische Karte ausspielen will. Es ist doch klar, daß das reiche Frankreich den auf Martinique entstandenen materiellen Schaden, so hoch man ihn veranschlagen mag, aus eigenen Mitteln zu decken im Stande ist und daß es sich durch Millionengaben fremder Staaten (nicht privater oder kommunaler Kreise) geradezu gekränkt fühlen muß. Präsident Roosevelt hat zwar in der Begründung seines an den Kongreß gerichteten Antrags gesagt, er sei von der französischen Regierung darum ersucht. Aber das kann sich nur ausschließlich auf den raschen Transport von Lebensmitteln und Kleidungsstücken an die Unglücksstätten beziehen. Ganz gewiß war nicht um Geld gebeten. Das hätte von Paris aus sofort auf jeden Platz Amerikas angewiesen werden können.

Die amerikanische Staatsaktion kann daher nur in dem von uns schon angedeuteten Sinne aufgefaßt werden. Sie ist eine hochpolitische Kundgebung, welche besagen will, daß, seitdem die Union auf Kuba und Portoriko Fuß gefaßt hat, sie sich als Schutzherrin über ganz Westindien fühlt, gleichviel ob auf den verschiedenen Inseln noch die französische, die britische, die niederländische oder die schon halb herabgeholte dänische Flagge weht. Unsere Leser können von diesem Vorgehen der Vereinigten Staaten nicht überrascht sein. Denn wir haben an dieser Stelle bereits des Oefteren hervorgehoben, daß der gesammte europäische Kolonialbesitz in Westindien auf den Aussterbeetat gesetzt ist. Die Kaufverhandlungen mit Dänemark waren die erste äußere Betonung dieses amerikanischen Staatsprinzips. Die jetzige staatliche Hilfsaktion für das französische Martinique und die benachbarten britischen kleinen Antillen bildet die zweite politische Kundgebung; sie ist nach Paris und London zugleich gerichtet.

* * *

Von der Insel Martinique.

Wie jetzt bekannt wird, sind sämmtliche Schwestern des französischen Klosters St. Joseph de Cluny, 20 Patres und 160 Schüler der elsässischen Heiligengeist-Gemeinde, sowie 37 Schwestern und 200 Schülerinnen des Instituts der Schwestern von St. Joseph ums Leben gekommen. In St. Pierre wird die Leichenbergung durch französische Soldaten besorgt. Hunderte von Leichenräubern treiben trotz des Pestilenzgestanks ihr unheimliches Gewerbe. Ein Weißer und fünf Neger, mit Juwelen beladen, wurden verhaftet von dem amerikanischen Hilfskreuzer „Potomac" aufgenommen und den Behörden in Fort de France ausgeliefert.

* * *

Die Kaiserin beauftragte das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom rothen Kreuz, den Erlaß eines Aufrufs zu Sammlungen in Erwägung zu ziehen, deren Ergebniß den Zwecken der Hilfsthätigkeit für Martinique dienen soll.

Mitglieder aller Fraktionen der Berliner Stadtverordneten-Versammlung haben beim Magistrat beantragt, 40 000 Mark für die Opfer der Katastrophe zur Verfügung zu stellen. Der Papst hat 20 000 Lire gespendet, der König von Dänemark 4000 Franks. Der deutsche Kreuzer „Falke" traf Dienstag früh in Fort de France ein, als erstes deutsches Kriegsschiff, das seit dem Jahre 1870 auf Martinique anlegte.

* * *

Die Katastrophe auf St. Vincent.

Der Gouverneur von St. Vincent telegraphirt: Die Lage auf der Insel ist viel schlimmer, als es nach den früheren Berichten der Fall zu sein schien. An der Ostküste der Insel zwischen Robin Rock und Georgetown ist das Land anscheinend in ähnlicher Weise verwüstet, wie in St. Pierre. Man fürchtet, daß in diesem Gebiete alle lebende Wesen getödtet seien. Wahrscheinlich sind 1600 Menschen umgekommen. Die genaue Zahl dürfte wohl nie bekannt werden. Die Betriebsleiter der Plantagen und die Grundbesitzer sind mit ihren Familien umgekommen. Gegen 1000 Leichen sind bereits beerdigt worden. 160 schwer Verletzte wurden nach Georgetown in das Hospital geschafft. Die Einzelheiten des Unglücks sind herzzerreißend und unbeschreibbar.

In St. Thomas wurde gestern ein Erdstoß verspürt. Die Erschütterungen hörten jedoch auf, bevor ein größerer Schaden angerichtet wurde.

Bezüglich der Zukunft der Antillen erklärt Professor Heilprin, einer der bedeutendsten Geologen Amerikas, es für wahrscheinlich, daß das Endergebniß der vulkanischen Ausbrüche auf den Kleinen Antillen der Untergang der Inseln sein werde. Die beständigen Ausbrüche höhlten den Erdboden aus, und wenn der Leerraum einen großen Umfang annehme, müsse eine Senkung der Erdoberfläche erfolgen.

Politische Tagesübersicht.

Kommt sie oder kommt sie nicht? Als kürzlich dem Landtag eröffnet wurde, daß eine Fortsetzung der Tagung des Abgeordnetenhauses nach Pfingsten unumgänglich nöthig sei, wurde von offiziöser Seite diese Aenderung der ursprünglichen Dispositionen damit begründet, daß eine große Polenvorlage von der Regierung fertiggestellt wäre und daß von hoher Stelle aus Werth auf deren Erledigung noch vor dem Sommer gelegt werde. Ueber den Inhalt dieser Vorlage sickerte allerlei in die Presse, und man konnte aus den Andeutungen entnehmen, daß die Regierung ernstlich gewillt schien, den Schutz des Deutschthums

Pariser Allerlei.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Loubet's Rußlandreise. — Frau Humbert's Flucht. — Severo's Tod und die Katastrophe von Martinique.

Es scheint, daß Herr Emile Loubet, das Haupt der Republik, Paris verlassen hat, um eine Reise nach Rußland anzutreten, wo er, wie es heißt, dem Zaren Nikolaus einen Gegenbesuch abzustatten hat. Es scheint wirklich so zu sein. Viel gehört hat man davon nicht, und gelesen hat man in letzter Zeit noch weniger darüber. Wo hatte die Presse Zeit, sich mit einem so nebensächlichen Ereignisse zu beschäftigen! Die Wahlen in erster Linie, der 100 Millionen-Schwindel in zweiter, das Unglück in Saint-Pierre in dritter Linie und noch dazu der Absturz des Brasilianers Severo nahmen alle Spalten der Blätter bis dato völlig in Anspruch. Und so konnte das Unglaubliche geschehen, daß heute Vollblutfranzosen, chauvinistische Pariser, da sie von der Abfahrt Loubet's lesen, ganz erstaunt sagen: „Tiens! daran hatte ich wahrhaftig nicht mehr gedacht!"

In der That denkt man heute kaum noch an den kurzen Zarenbesuch vom vorigen Jahre. Man steht der nordischen Seereise des Staatsoberhauptes mit absoluter Gleichgiltigkeit gegenüber, und wenn man heute an die heilige Doppelallianz denkt, so geschieht dies nur, um sein Mißfallen darüber auszudrücken, daß das befreundete und verbündete „Väterchen" sich mal wieder weniger freundschaftlich gezeigt hat, als der vielverspottete King Edward, als die meisten anderen Fürsten Europas und besonders als der allezeit ritterliche Deutsche Kaiser. Denn während von allen Seiten anläßlich des Unglücks von Saint-Pierre Beileidstelegramme und stattliche Beiträge einliefen, läßt es der Russenherrscher bei einem trockenen Telegramm bewenden. Und in ein paar Tagen feiert man wieder die — theure, vielwerthe Freundschaft der beiden Nationen.

Vielleicht beschäftigt man sich in Brest, wo sich Loubet auf die kommenden Festlichkeiten eingeübt hat, mehr mit der Rußlandfahrt. In Paris spricht man von ganz anderen Dingen. Zuvörderst von den Wahlen!

Die Regierungspresse gesteht nun langsam ein, daß sie anfänglich den Triumph leibhaft übertrieb. Der „Temps" erhöht nun zum letzte Mal, rechnet anstatt der 170—180 eine Mehrheit des Kabinets von bescheideneren 70—80 heraus, und der „Matin" spricht jetzt von 338 Ministeriellen und 251 Antiministeriellen, was eine Majorität von 87 Stimmen ergiebt. Er findet dabei zwar noch immer einen Zuwachs von 34 Stimmen, obwohl er früher die Kabinetsmehrheit sicherlich auf mehr als 58 Stimmen schätzte. Doch, das wird sich ja bei den ersten Interpellationen, die über die allgemeine Politik des Ministeriums schon zeigen, wenn nicht Waldeck-Rousseau nach Loubet's Rückkehr aus Rußland freiwillig zurücktritt. Denn es muß ihm daran gelegen sein, nicht abzuwirthschaften, da von der jetzigen Kammer die Wahl des Präsidenten der Republik im Jahre 1906 abhängt. Sicher ist, daß der nationalistische Angriff abgeschlagen wurde und namentlich die Radikalen profitirten, die im kommenden Kabinet, wohl mit Léon Bourgeois, die führende Rolle einnehmen dürften.

Die Wahlnachklänge rücken übrigens in der Presse schon von der ersten Seite ab. Die französischen Blätter kultiviren ja in normalen Zeiten mit viel größerem Eifer die „Faits-divers", das „Vermischte". Der Fall Humbert-Crawford, der inzwischen zu zwei weiteren Verhaftungen, einer Notare diesmal, führte, steht heute noch immer im Vordergrunde des Interesses. Natürlich ist die Schwindlerfamilie, die schlau genug war, 25 Jahre lang die Justiz und die Welt an der Nase herumzuführen, auch pfiffig genug, um sich vor der Kriminalpolizei zu verstecken.

Selbst das gräßliche Unglück von Saint-Pierre, das an das biblische Sodom und an die Verschüttung von Pompeji und Herkulanum erinnert, wahrscheinlich aber noch fürchterlicher ist, [illegible] Affären [illegible] Armée, [illegible] eher als [illegible] keine [illegible] Anstalten [illegible] und erstaunlicher Weise hat auch Niemand soweit gedacht, daß Angesichts einer solchen Katastrophe die Rußlandreise des Staatschefs wohl eine kurze Verschiebung hätte erfahren dürfen. Die Franzosen sind sonst so zartfühlend in diesen Dingen.

Sie nehmen an dem schauerlichen Tode des brasilianischen Luftschiffers nicht weniger Antheil, als wenn derselbe ein Einheimischer gewesen. Obwohl sicherlich ihre Theilnahme nicht zu vergleichen ist mit der Erregung, die das Unglück in Brasilien hervorrufen wird. Denn die Brasilianer sind seit Santos-Dumont gewagten und überraschender Weise stets glücklich verlaufenen Versuchen nicht wenig stolz auf ihre Landsleute, die sich in Europa berühmt zu machen verstehen und im Luftschiffersporte eine tonangebende Rolle spielen. Sein Ehrgeiz, sein Bestreben, den Ruhm des jungen Santos bei den Landsleuten zu verdunkeln, hat offenbar den armen Severo in den Tod getrieben. Er überhäufte die Pariser Presse mit Zuschriften und Notizen, damit sie von seinen Fahrten viel erzähle. Aber man hatte das Thema einmal satt. Nun ist Severo's Streben traurig in Erfüllung gegangen. Alle Welt spricht von ihm, die Zeitungen bringen sein Porträt und besingen seinen Muth. Aber er mußte erst sterben, um dies zu erreichen. Er hatte die Wahl zwischen der Unberühmtheit und dem Tode. Er wählte den Tod; nur werden seine Thaten schneller der Vergessenheit anheimfallen.

Aus den Konzertsälen.

Die musikalische Spätsaison brachte uns gestern noch eine freundliche Ueberraschung in dem Konzerte, mit welchem Fräulein Frieda Kisielnicki nach erfolgreich beendeten Studien zum ersten Male an die Oeffentlichkeit trat. Die junge Künstlerin, bekanntlich die Tochter unseres in langjähriger Thätigkeit bewährten Königlichen Musikdirektors und Pfarrkirch-Organisten Kisielnicki, hat sich schon früher wiederholt bei Wohlthätigkeits-Veranstaltungen ausgezeichnet und es durfte daher in weiteren Kreisen Interesse erregen, jetzt das Resultat der vollendeten Ausbildung wahrzunehmen. Fräulein Kisielnicki leitete ihr ziemlich umfangreiches Programm mit Beethoven's großer Szene und Arie „Ah! perfido" ein, einem Bravourstück, welches nicht nur von Stimmumfang und Größe des Tones, sondern ebenso von dramatischer Gestaltungskraft und Ausdrucksfähigkeit ein erschöpfendes Bild giebt. Hier trat zunächst die tadellose Bildung der Mittellage und der sympathische Klang dieses feingeschulten Soprans hervor, ein rühmliches Zeugniß für den Lehrer, Herrn Professor M. Stange, während sich das zur Belebung des Vortrags erforderliche, natürliche Talent noch einigermaßen schüchtern zurückhielt und nur an einigen Stellen selbstbewußter hervortrat. Auch in den Brahms-Liedern wurde die Individualisirung von einer gewissen, erklärlichen Beklommenheit sichtlich beeinträchtigt, dann aber, durch den herzlichen Beifall ermuthigt, wurde die Stimmung bewegter, das musikalische Temperament regte sich freier, und die Franz'schen Lieder gestalteten sich bereits zu kleinen Kabinetstückchen, welche von Herzen kamen und zu Herzen gingen. Reizend gelang weiterhin das gesanglich recht schwierige Wiegenlied von R. Wagner; die beiden Stangen'schen, ihres Lehrers, Kompositionen, „Sag' Mutter" und das schelmische „Hüben und drüben" sang Fräulein Kisielnicki so anmuthig und keck zufassend, den Vortrag durch ein liebenswürdiges Mienenspiel tragend, daß sie das zweite Lied wiederholen mußte. Den Schluß machte Berger's in gleichem Genre gehaltenes „Käferlied", dessen niedliche Pointen zart und sinnig zu Gehör kamen. Im Großen und Ganzen muß man zu der Ansicht gelangen, daß die jugendliche Sängerin, welche wie wir hören, schon für mehrere größere Konzertunternehmungen gewonnen ist, mit ihren tüchtigen, schönen Mitteln und unterstützt von einer sympathischen Erscheinung, nach ihrer ganzen Veranlagung für die Theaterlaufbahn prädestinirt ist, auf welche sie auch durch ihr mimisches Talent unverkennbar hingewiesen wird. Jedenfalls darf man ihr zu dem gestrigen, guten Erfolge aufrichtig Glück wünschen und eine erfolgreiche, künstlerische Thätigkeit in sichere Aussicht stellen.

In dankenswerther Weise unterstützte unser nimmermüder Singakademie-Dirigent, Herr Fritz Binder die Konzertgeberin, indem er nicht nur die Gesänge

mehr als bisher sich angelegen sein zu lassen. Nun kommt plötzlich eine Berliner Korrespondenz, die aus konservativer Quelle gespeist wird, und erklärt, daß die Polenvorlage dem preußischen Landtag in dieser Tagung nicht mehr zugehen werde. Begründet wird diese abermalige Aenderung damit, daß „im Schooße der Regierung Bedenken aufgestiegen seien, den Landtag im letzten Stadium mit dieser hochwichtigen Materie zu befassen".

Das sind natürlich nur Worte und Redensarten, hinter denen sich augenscheinlich allerlei Gegenströmungen verstecken. Falls die Mittheilung der erwähnten Korrespondenz sich thatsächlich bestätigen sollte, so würden wir die plötzliche Sinnesänderung der regierenden Kreise außerordentlich bedauern, so sehr man freilich bei unserer gegenwärtigen Regierung auch an den Zickzackkurs gewöhnt sein muß.

*

Der Generalausstand in Schweden. Nach den Beschlüssen der sozialdemokratischen Parteiorganisationen soll heute überall in Schweden aus politischen Gründen der allgemeine Ausstand eintreten und bis zur Beendigung der gleichfalls heute im Reichstage beginnenden Berathung der Vorlage betreffend das politische Stimmrecht dauern. Diese Berathung wird wahrscheinlich wenigstens drei Tage beanspruchen. In den meisten Städten wird der Ausstand in der Mehrzahl der Erwerbszweige effektiv werden, da nur solche Arbeit ausgeführt werden wird, welche für das Leben und die Gesundheit der Bewohner erforderlich ist. In mehreren Städten werden während des Ausstandes keine Zeitungen erscheinen.

Stockholm, 15. Mai. (W. T.-B.)

Die hiesige Gasanstalt hat erklärt, wegen des Allgemeinausstandes in den nächsten Tagen kein Gas zu liefern. Die Regierung hat wegen des Ausstandes Truppenverstärkungen aus den Provinz-Garnisonen herangezogen.

Die Behörden haben angesichts des bevorstehenden Ausstandes die Absperrung einiger innerer Stadttheile angeordnet, ferner wurde dem Publikum der Aufenthalt unmittelbar an der Absperrungsgrenze untersagt. In einer zahlreich besuchten Arbeiterversammlung erklärte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Romting, daß die Stimmung im Reichstag das Gepräge von Unsicherheit und Rathlosigkeit trage. Auf seine Frage, ob die Anwesenden sich an dem Ausstand betheiligen wollen, erscholl ein lautes „Ja." Mehrere Redner forderten die Arbeiter zur Ruhe und Ordnung auf. In Upsala beschlossen die Arbeiter, die Arbeit auf 3 Tage einzustellen.

⊖ Stockholm, 15. Mai. (Privat-Tel.)

Die heute beginnende Arbeitseinstellung für das Allgemeine Wahlrecht scheint weit größeren Umfang anzunehmen, als vermuthet wurde. Aus dem ganzen Lande und von allen Gewerben treffen Meldungen darüber telegraphisch ein und in Stockholm wird die Streikbewegung fast allgemein. Auch die Konservativen beginnen jetzt Reformen zu fordern.

*

Präsident Loubet nahm gestern in Brest an einer Festtafel theil. Der Bürgermeister von Brest brachte auf den Präsidenten einen Trinkspruch aus, in dem er ihm eine glückliche Reise nach Petersburg wünschte. In seiner Erwiderung dankte der Präsident für den begeisterten Empfang, den man ihm bereitet habe. Er gedachte ferner in lobenden Worten des Wirkens des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, des Ministers des Aeußern Delcassé und des Marineministers Lanessan und kam dann auf die innerpolitische Situation Frankreichs zu sprechen:

„Die soeben stattgehabten Wahlen haben bewiesen, daß das Parlament Finistère nicht das einzige Departement ist, das sich der Republik zugewandt hat. Frankreich ist einmüthig gewesen und unter den ausgezeichneten Männern, die sich um die Stimmen der Wähler beworben haben, war nicht ein einziger, der sich für die Monarchie oder das Kaiserreich erklärt hätte. Ich will gern glauben, daß die, welche sich Republikaner nennen, es auch aufrichtig sind und sich weder mit ihren Wahlaufrufen, noch mit ihren Reden in Widerspruch setzen werden. Sie haben recht gethan, sich der Republik anzuschließen, die Frankreich 30 Jahre des Friedens gegeben hat. Heute, wo der Kampf vorüber ist, ist die Zeit der Beruhigung gekommen. (Anhaltender Beifall); das will aber nicht heißen, daß man unbewaffnet sein soll denen gegenüber, welche die Waffen nicht niederlegen wollen. Man muß sich vertheidigen mit all' den Mitteln, welche das Gesetz guten Bürgern gewährt. Ich glaube, daß eine Pflicht sich Allen auferlegt, nämlich gemeinsam zu arbeiten an der moralischen und materiellen Entwickelung des Vaterlandes. Hierfür ist Einigkeit nöthig und ich wäre der glücklichste der Präsidenten, wenn ich die Wiederherstellung der geistigen Einigkeit des Landes erleben würde. Ich werde mich diesem Werke mit einer Leidenschaft und einer Beharrlichkeit widmen, die, wie ich hoffe, von Erfolg gekrönt sein werden. (Langandauernder, wiederholter Beifall.)

Brest, 15. Mai. (W. T.-B.)

Gestern Nachmittag 5 Uhr ist der Kreuzer „Montcalm" mit dem Präsidenten Loubet, geleitet von dem hier anwesenden Geschwader, nach Rußland in See gegangen.

*

Am heutigen Donnerstag findet in Vereeniging die Versammlung der Boerenführer statt, in welcher die Entscheidung darüber fallen soll, ob es zum Frieden kommen oder ob der Krieg mit verschärfter Bitterkeit fortgesetzt wird. Beide Parteien, Engländer und Boeren, sind kriegsmüde oder wenigstens wünschen beide lebhaft den Frieden herbei. Die Kräfteabmessung hat zur Genüge gezeigt, daß keiner von ihnen bei der Fortsetzung des Kampfes auf eine erhebliche Besserung der Lage zu rechnen hat. Die Engländer müssen eingesehen haben, daß sie von einer wirklichen Besiegung der tapferen Boerenvölker noch weit entfernt sind und die bedingungslose Unterwerfung in absehbarer Zeit mit den Waffen zu erzwingen nicht erwarten können. Die Boeren aber werden erkannt haben, daß sie bei ihrer geringen Anzahl, dem Mangel an Kriegs- und Lebensmitteln nicht mehr die Möglichkeit haben, den Feind so erfolgreich zu schlagen, um seinen Rückzug aus dem Lande herbeizuführen. Das weitere Blutvergießen ist also für beide Theile zwecklos. Es kommt nun noch darauf an, daß von beiden Seiten ein wenig nachgegeben wird. In den Hauptpunkten sind die Parteien anscheinend bereits einig, trotz den großen Worte, die an amtlicher Stelle noch gebraucht werden. Die Boeren sind durch Aufgabe der Unabhängigkeits-Forderung sehr weit entgegengekommen. Von englischer Seite wird an der bedingungslosen Unterwerfung nur zum Schein noch festgehalten. Der Wiederaufbau und die Wiederausstattung der Farmen, die Amnestie für die Kaprebellen und eine möglichst bald zu gewährende Selbstständigkeit in der inneren Verwaltung wird von der englischen Regierung vermuthlich zugestanden werden. Auch die Regelung der Stellung der Eingeborenen wird auf keine Schwierigkeiten mehr stoßen; wahrscheinlich wird England den Wünschen der Boeren Rechnung tragen und das Verbot des Waffentragens wird nicht so streng zu nehmen sein, weil eine Kontrolle darüber in den weiten Gebieten der beiden Republiken ganz unmöglich und die Waffeneinfuhr nach Beendigung des Krieges nicht zu verhindern ist.

M. Rotterdam, 15. Mai. (Privat-Tel.)

Wenn auch nunmehr durch die Abreise Louis Bothas und Wessels und Harrysmith feststeht, daß die Versammlung in Vereeniging thatsächlich stattfindet, glaubt man in hiesigen Boerenkreisen doch nach wie vor, daß der Stand der Boerensache keineswegs zu unbedingtem Nachgeben berechtige. Falls aber wirklich Aussicht auf Zustandekommen des Friedens bestände, dann müßten die Engländer weitgehende Konzessionen gemacht haben, sonst wäre es unmöglich, daß Steyn, Botha, Delarey und De Wet für die Waffenstreckung zu haben wären. Soviel weiß man jedoch hier, daß die Boerenführer jedenfalls einen bestimmt zu garantirenden Termin für die Einführung der Selbstverwaltung und die Zusicherung einer allgemeinen Amnestie für die Rebellen verlangen werden.

Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, ist Lord Kitchener mit den Boerenführern übereingekommen, daß an der Konferenz in Vereeniging Vertreter aller Abtheilungen der Boeren in Transvaal und Oranje theilnehmen sollen; die Verhandlungen der Konferenz werden nur unter Boeren stattfinden. Sobald die Konferenz die Abmachungen, welche Kitchener unterbreitet werden sollen, festgestellt haben wird, wird sie, wie man annimmt, zu diesem Zwecke Abgeordnete nach Pretoria entsenden.

Rom, 15. Mai. (W. T.-B.)

Der „Tribuna" zufolge ist der apostolische Vikar für den Oranje-Freistaat, Gauphren, nachdem ihm vom Vatikan die Nachricht übermittelt wurde, derzufolge der Friedensschluß in Südafrika bevorstehe, gestern Abend nach England abgereist, um sich von da über Kapstadt nach dem Oranjestaat zurückzubegeben.

Deutsches Reich.

— Gestern morgen unternahm der Kaiser von Wiesbaden aus einen Spazierritt in der Richtung nach Biebrich und hörte sodann die Vorträge des Kriegsministers und der Chefs des Zivil-Kabinets, woran sich Besprechungen mit dem Hausminister von Wedel, den Ministern von Podbielski und von Rheinbaben, dem Oberpräsidenten Grafen von Zedlitz-Trützschler und dem Intendanten in Kassel Freiherrn von Gilsa schlossen. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser nach Homburg, um die Arbeiten an der Saalburg zu besichtigen und einer Besprechung in Angelegenheiten des Umbaues des Homburger Bahnhofs beizuwohnen. Die Konferenz in Homburg dauerte etwas über eine Stunde, wobei sich der Kaiser eingehend Vortrag halten ließ. Von der Saalburg kehrte der Kaiser gegen 4¾ Uhr zurück und traf um 6½ Uhr wieder in Wiesbaden ein. Zur Abendtafel waren eine Reihe von Einladungen ergangen.

— Der Kaiser hat dem Stationskommando in Wilhelmshaven gelegentlich der Jubiläumsfeier des zweiten Seebataillons ein Telegramm gesandt, in welchem er für die Spende der Stadt Wilhelmshaven zu den Herstellungskosten des Denkmals für die in China Gefallenen seinen Dank ausspricht.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel-Fritz trafen gestern in Hamburg ein, um einer Vorstellung von „Maria Stuart" im deutschen Schauspielhause beizuwohnen.

— Reichskanzler Graf Bülow empfing gestern den deutschen Botschafter in Petersburg Grafen Alvensleben.

— In Reuß ä. L. ist die Einführung der bisher fortgelassenen Fürbitte für den Kaiser in den reussischen Landeskirchen von der Konsistorialbehörde beantragt worden.

— Wie verlautet wird sich der Landtag bestimmt mit dem Gesetzentwurf über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst zu beschäftigen haben.

— Ein Leipziger Blatt bestätigt neuerdings, daß Dr. Lieber Memoiren hinterlassen hat. Ob und wann freilich diese Erinnerungen der Oeffentlichkeit übergeben werden, ist freilich eine andere Frage.

— Große Angst vor Neuwahlen verräth die „Deutsche Tageszeitung", welche ihre Vertrauensmänner auffordert, alle Vorbereitungen möglichst bald zu treffen, da es keineswegs ausgeschlossen sei, daß die Wähler schon vor dem Ablauf der Wahlperiode an die Wahlurne gerufen werden.

— Ueber die Ausführung des Fleischbeschau-Gesetzes in Preußen soll dem Landtag nach Pfingsten noch eine Vorlage zugehen.

— Auch in Baden wird eine kommunale Waarenhaussteuer geplant. Dieselbe soll Waarenhäuser treffen, deren Umsatz mehr als 200 000 Mk. jährlich aufweist. Die Steuer soll mindestens 10 Pfg. von 100 Mk. betragen.

— In Bezug auf die in Berliner Blättern mitgetheilte Nachricht von einer kürzlich in Berlin abgehaltenen Besprechung in Sachen des deutschen Flottenvereins sei berichtigend bemerkt, daß es sich nicht um den deutschen Flottenverein handelt, sondern um den Hauptverband deutscher Flottenvereine des Auslandes, der im Reichstagsgebäude seine Generalversammlung abgehalten hat.

Ausland.

— Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Joachim Albrecht trafen gestern früh in Paris ein und reisten Mittags nach Madrid weiter.

— In Erwiderung einer Anfrage erklärte im englischen Unterhaus der Erste Lord des Schatzes Balfour, eine ernste Schwierigkeit bezüglich der Zahlung der chinesischen Entschädigung habe das starke Sinken des Silberpreises verursacht; er glaube aber nicht, daß eine internationale Konferenz zur Erwägung der Frage der Wiedereinführung des Bimetallismus irgend ein günstiges Ergebniß haben würde.

— General Joseph Ottolenghi ist zum italienischen Kriegsminister ernannt worden; er hat gestern Nachmittag in die Hand des Königs den Treueid geleistet.

— Der karlistische „Correo de Espana" veröffentlicht einen Aufruf Don Carlos' gegen die Krönung Alfons XIII. Don Carlos habe gegenwärtig seine Fahne eingeholt, sei aber bereit, sie im gegebenen Augenblick wieder aufzupflanzen.

Heer und Flotte.

Ueber die Verstärkung der österreichischen Artillerie hat sich gestern im Heeresausschuß der ungarischen Delegation Kriegsminister Freiherr von Krieghammer ausgesprochen: Die Heeresverwaltung plant vorläufig die Neuaufstellung von 14 Haubitzen-Divisionen zu je drei Batterien, sodaß auf jede der heute bestehenden 14 Artillerie-Brigaden je eine Haubitzenbatterie-Division entfallen wird. Auch bezüglich des Berggeschützes war es mit Rücksicht auf die heute ungenügende Wirkung desselben unbedingt geboten, zur Einführung eines neuen Berggeschützes zu schreiten, und es ist der Heeresverwaltung gelungen, ein Modell zu schaffen, welches bei etwas größerem Kaliber, jedoch ohne Erhöhung des Gewichts, eine Tragweite und Geschoßwirkung hat, welche allen Anforderungen entspricht.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Habicht" ist am 13. Mai in Monny eingetroffen und geht am 15. Mai nach Lome in See. S. M. S. „Gazelle" ist am 13. Mai in Carupano eingetroffen. Korvettenkapitän Schrader hat das Kommando S. M. S. „Tiger" am 14. Mai in Hongkong übernommen. S. M. S. „Prinz Heinrich" ist am 12. Mai in Saßnitz eingetroffen und beabsichtigt am 15. Mai die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Grille" ist am 13. Mai in Rügenwaldermünde eingetroffen und beabsichtigt, an demselben Tage die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Bremse" ist am 12. Mai von Kiel in See gegangen und am 13. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Rhein" ist am 13. Mai in Eckernförde eingetroffen und beabsichtigt am 15. Mai nach Kiel zurückzukehren. S. M. S. „Friedrich Karl" ist am 13. Mai zur Probefahrt und Besichtigung der Funkensprechstation Marienleuchte für einen Tag von Kiel in See gegangen.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** ist am Dienstag nach Beendigung seiner Mittelmeerfahrt an Bord des Lloyd-Dampfers „Kaiser Barbarossa" in Bremerhaven eingetroffen und am Abend desselben Tages nach Düsseldorf gereist. Am Sonnabend trifft Herr v. Goßler in Berlin ein, um dort die Feiertage in der Familie seines Bruders, des Kriegsministers v. Goßler, zu verleben. Nach den Feiertagen erfolgt dann die Rückkehr nach Danzig.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär Kathke bei dem Amtsgericht in Dirschau ist in gleicher Eigenschaft unter Uebertragung der Geschäfte des Rendanten der Gerichtskasse an das Amtsgericht in Berent versetzt worden.

* **Einberufung.** Der Landwirth Leutnant der Reserve im Feldartillerie-Regt. Nr. 72 Wirthschaft ist vom Auswärtigen Amt als Stationsleiter im Schutzgebiet Togo einberufen und befindet sich bereits auf der Reise nach seinem neuen Wirkungskreis.

* **Linienschiff „Wettin".** Das hier auf der Schichauwerft im Bau befindliche Linienschiff „Wettin" soll in seinem Bau soweit gefördert werden, daß es am 1. August d. Js. in Dienst gestellt werden kann.

* **Lloyddampfer „Ziethen".** Als Tag für den Stapellauf des hier auf der Schichauwerft im Bau befindlichen großen Doppel-Schraubendampfers für den Norddeutschen Lloyd „Ziethen" ist bis jetzt der 5. Juli in Aussicht genommen. Da der Dampfer den Namen des berühmten Reitergenerals führen wird, haben die beiden Offizierkorps der hier garnisonirenden Leibhusaren-Regimenter Patenstellen bei dem Dampfer übernommen. Wie verlautet, wird auch der Kaiser an dem Taufakt theilnehmen.

* **Pflanzenvertheilung an Schulkinder.** Gestern Abend trat im Gewerbehause die Kommission für die Pflanzenvertheilung an Schulkinder unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Suhr zu einer Sitzung zusammen. Vertreten waren der Gartenbauverein und ferner sämmtliche Volksschulen durch ihre Rektoren und eine Anzahl Lehrer. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre 1550 Pflanzen zu vertheilen an 775 Schulkinder. Es sollen fünf Prozent aller Schulkinder der Volksschulen bedacht werden. Die Vertheilung erfolgt am 31. Mai in üblicher Weise im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. In die Kommission wurden die Herren Zander und Mielke wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Rektor Zürn Herr Rektor Both neugewählt.

* **Arbeiterwohnhäuser am Stiftswinkel!** Zu dieser für Danzigs Bevölkerung außerordentlich wichtigen Frage, welche heute in der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung gelangen soll, schreibt man uns von sachkundiger Seite:

„In neuerer Zeit zeigt sich an allen Orten und in allen Kreisen das Bestreben, der vorhandenen Wohnungsnoth in kleinen Wohnungen abzuhelfen. Die Behörden gehen mit dem Bau von Arbeiterwohnungen vor. Gemeinnützige Baugesellschaften werden gebildet, und heute liegt den Stadtverordneten eine Vorlage des Magistrats vor, welche ein größeres Gelände für den Bau von kleinen Wohnungen aufschließen soll.

Angesichts der erschreckenden Zahlen der veröffentlichten Wohnungsstatistik ist dieses Vorgehen mit Freuden zu begrüßen, um so wunderbarer muß den Unbefangenen der Beschluß des Bürgervereins vom 13. d. Mts. berühren, welcher mit großer Majorität zwar den Erwerb des Geländes, aber nicht das Bauen selbst befürwortet, sondern den Bau von kleinen Wohnungen empfiehlt und die Bebauung selbst zurückstellen will.

Ja, sprechen denn die Zahlen der Statistik mit fehlenden 1400 Zimmern, bezw. 1000 Wohnungen, nicht eine sehr deutliche Sprache, ist hier nicht Abhülfe dringend geboten? Sind die sittlichen Zustände in Danzig nicht geradezu entsetzlich? Was nützt es da, wenn in Vereinen immer schöne Reden über den Bau von kleinen Häusern geschwungen werden, das Bauen selbst aber nicht weiter kommt?

Die 30 Wohnungen der Eisenbahnverwaltung sind ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein.

Kleine Wohnungen mit Garten können nur weit außerhalb der Stadt gebaut werden und wird der seßhafte, besser situirte Arbeiter solche Wohnungen miethen können, auch ist an solchen Wohnungen in den Vorstädten kein Mangel. Der Krebsschaden liegt in der inneren Stadt; der Arbeiter will nicht aus der Stadt hinaus, er will in der Nähe seiner Arbeitsstätte bleiben. In den letzten Jahren sind in der Alt- und Niederstadt eine große Anzahl kleiner Häuser abgebrochen, aber nicht wieder mit kleinen Wohnungen gebaut worden. Die Folge ist ein immer engeres Zusammenpferchen in allen Stadtwohnungen, ein Zustand, der geradezu entsetzlich ist.

Ein Beispiel zeigt es klar, daß in der Stadt der Bau von kleinen Häusern in sogenannter offener Bauweise selbst auf neugeschaffenem Baugrund in der Nähe der Arbeitsstätten unmöglich ist:

Ein Doppelhaus mit 4 Wohnungen erfordert etwa 100 qm Baufläche bei 20 m Straßenfront und mit kleinem Garten eine Fläche von etwa 500 qm. 20 m Straßenfront in der innern Stadt erfordern für die erste Einrichtung der halben Straße
rund . . . 20.100 = 2000 Mk.
Grunderwerb 500.20 = 10000 zusammen 12000 Mk.

Der Bau kostet ebenfalls rund 12000, demnach ebensoviel!

24000 Mk. ergeben einen Miethsertrag von etwa 700 Mk. mithin 2,9% Rente, einschl. Unterhaltung und Abgaben. Es liegt demnach auf der Hand, daß in der Stadt nur mehrgeschossige Wohnhäuser in geschlossener Bauweise erbaut werden können, denn bei diesen sind die Baukosten wegen der Ersparniß an Wänden bedeutend billiger; auch sind die Wohnungen leichter zu heizen, wie in freistehenden Häusern. In den Einzelhäusern würde schließlich jeder überflüssige Raum für Schlafgänger ausgenutzt werden, und es kann in dieser Beziehung nur auf die reichen Erfahrungen bei den Krupp'schen Arbeiterwohnungen hingewiesen werden. Früher baute man dort kleine Wohnhäuser. Heute, nach langjähriger Erfahrung, hauptsächlich des Schlafgängerunwesens wegen die sogen. geschmähten Miethskasernen. Es ist hygienisch bedeutungsvoller, das Zusammenleben zweier oder mehrerer Familien in der gleichen Wohnung zu verhindern, als ein Freilegen solcher Wohnungen zu erreichen. Durch Schaffung großer Hofräume sorge man für den Zutritt von Luft und Licht und für Spielplätze der Kinder, wie es heute in allen größeren Städten z. B. bei den großartigen Baugenossenschaften in Hamburg und Altona geschieht. Dort sind überall nur 4- bis 5-geschossige Wohngebäude mit mächtigen Hofräumen erbaut.

Hat man in der Stadt die überaus traurigen Wohnverhältnisse verbessert, dann möge man an den Bau kleiner Wohnnngen außerhalb der Stadt herangehen.

Der Reden sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Thaten sehen!

Bis dat qui cito dat! B.

Es kann übrigens dazu noch bemerkt werden, daß man in der Riesenstadt London schon seit reichlich zwei Jahrzehnten aus genau den gleichen Gründen nothgedrungener Weise zu demselben System der Arbeiterwohnungen gekommen ist.

* **Die Naturforschende Gesellschaft** hielt gestern Abend ihre letzte Sitzung vor der Sommersaison ab. Herr Leutnant Zimmermann sprach über die Versuche mit lenkbaren Luftschiffen und Flugmaschinen.

Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß die Fortschritte in der Lenkbarkeit der Luftballons, abgesehen von einigen technischen Verbesserungen, nicht bedeutend gewesen seien, trotzdem während der Belagerung von Paris die Bedeutung des lenkbaren Luftschiffes für das Kriegswesen sehr stark hervorgetreten war. Neuerdings haben die Versuche des Grafen Zeppelin und diejenigen des französischen Ingenieurs Santos Dumont wiederum das Interesse an dem Problem hervorgerufen. Der Vortragende besprach nun an der Hand der bisherigen Erfahrungen die Bedingungen zur Lenkbarmachung des aërostatischen Luftschiffes und erörterte dann die Geschwindigkeiten, welche ein zur Lenkbarkeit brauchbarer Aërostat besitzen muß. Die Geschwindigkeiten, welche bis jetzt erreicht sind, sind nicht genügend, um den Widerstand der Luftströmungen, sobald sie schneller laufen als 10 Meter die Sekunde, zu überwinden. So hat Graf Zeppelin eine Geschwindigkeit von 7,5—9 Meter und Santos Dumont eine solche von 9—10 Meter erreicht, während eine Geschwindigkeit von 16—18 Meter in der Sekunde erforderlich ist. Weiter untersuchte der Vortragende die Gesetze, nach denen sich die Eigengeschwindigkeit eines Aërostaten bestimmen läßt. Sie hängt hauptsächlich ab von dem Verhältniß der Größe der Luftschraube nebst der Kraftentwicklung der diese treibenden Maschinen zu der Größe der vertikalen Querschnittsfläche des Aërostaten. Redner führte dann vor, daß es 3 Wege gebe, um dieses Verhältniß der Maschinenkraft zur Querschnittsfläche des Aërostaten zu verbessern, indem man den Motor ziemlich leicht mache, dem Aërostaten eine langgestreckte Form und größere Dimensionen gab. Weiter legte der Vortragende die Gesetze des Widerstandes der Luft dar und kam dann zu dem Resultat, daß die Lenkbarkeit eines aërostatischen Luftschiffes in erster Linie von großen Dimensionen abhänge. Der Vortragende erläuterte diesen Satz durch die Geschichte des Zeppelin'schen Ballons. Derselbe sollte ursprünglich nur 100 m lang sein, 5 m Durchmesser erhalten und 2000 cbm Gas aufnehmen. Später änderte jedoch Zeppelin seine Abmessungen ganz beträchtlich und gab seinem Ballon eine Länge von 128 m und einen Durchmesser von 11,3 m, so daß er 10 000 cbm Gas fassen konnte. Ferner erwähnte der Vortragende noch den Aluminium-Ballon des Ingenieurs David Schwarz, der auf dem Uebungsplatz der Luftschiffer-Abtheilung in Berlin ein so klägliches Ende nahm, und den vielbesprochenen Ballon des Ingenieurs Santos Dumont. Aus dem bisherigen Verlaufe der Versuche mit lenkbaren Luftballons geht jedenfalls hervor, daß auf diesem Wege das Problem des lenkbaren Luftschiffes nicht erreicht werden kann, denn die Ballons können sich zwar schwebend erhalten, sind aber nicht dazu geeignet, sich gegen den Wind in stetiger Weise fortzubewegen. Deshalb ist man in neuerer Zeit zu den Flugmaschinen übergegangen und hofft, mit diesen die Lenkbarkeit des Luftschiffes zu erreichen. Wir finden auf diesem Gebiete zunächst die Drachenflieger, die den Systemen von Kreß in Wien und Hofmann in Berlin zu Grunde liegen. Daß man mit diesem System das Fliegen bewirken kann, beweist das Beispiel des Ingenieurs Lilienthal, aber sein Beispiel beweist auch, wie gefährlich diese Systeme zur Zeit noch sind. Ihr Mangel besteht darin, daß sie nur sehr schwierig den Aufstieg gestatten und daß ihnen die Fähigkeit abgeht, sich in der Luft schwebend zu erhalten. Wesentlich hoffnungsvoller sind die Schraubenflieger, die als Kinderspielzeuge schon längst in Gebrauch sind. Sie gestatten einen leichten Aufstieg, sie sind im Stande durch eine leichte Drehung jede Richtung anzunehmen und sie gestatten auch ein Schweben in der Luft. Auf diesem Prinzip beruht auch der Flugapparat des vielgenannten Ganswindt, dessen geniale

---

meisterhaft am Klavier begleitete, sondern außerdem durch einige Solostücke, die schwierige chromatische Fantasie mit Fuge von S. Bach und Sachen von Rubinstein und Schubert, das Programm durchaus beifallswerth ergänzte. — Der Saal war trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit recht gut besucht. Zahlreiche Blumenspenden bezeugten das warme Interesse, welches man der Veranstaltung entgegenbrachte. -n.

Neues vom Tage.

Die Versuchsfahrten der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen

sollen im Herbst fortgesetzt werden. Minister v. Thielen hat sich bereit erklärt, der Gesellschaft den weiter erforderlichen stärkeren Oberbau zu überweisen. Die Höchstgeschwindigkeit, für welche die elektrischen Einrichtungen gebaut sind, konnte auf dem verhältnißmäßig schwachen Oberbau der Militär-Eisenbahn nicht mit Sicherheit erreicht werden.

Des Meeres Beute.

Beim Suchen eines verloren gegangenen Torpedos machte, wie aus Kiel telegraphirt wird, ein Taucher des Kriegsschiffes „Friedrich Karl" einen eigenartigen Fund. Er stieß auf ein Fahrzeug, das mit vollen Segeln, mit Steinen beladen, unten auf dem Meeresgrund aufrecht stand. Es war ein Schiff, das an dieser Stelle vor 15 Jahren während eines Sturmes gesunken war.

Gestrandet

ist der Dampfer „Sakkarah" der deutschen Dampfschifffahrtsgesellschaft „Kosmos" südlich von Ancud (Chile); Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Blutige Exzesse.

Rom, 15. Mai. (Tel.). Nach Blättermeldungen aus Bari kam es in Polignano infolge von Lohnstreitigkeiten zu Ausschreitungen. Mehrere 1000 Menschen durchzogen die Straßen und steckten einige Oktroyhäuschen in Brand. Sie rotteten sich vor dem Stadthause zusammen; als die Menge in das Haus eindringen wollte, versuchte Gendarmerie, sie zurückzutreiben. Es kam zu einem Zusammenstoß. 7 Gendarmen und eine Frau sind verwundet. 40 Personen wurden verhaftet. Der Gendarmerie gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Zur Affaire Humbert-Crawford.

An der Riviera, wo der „Hundertmillionen-Crawford" unbekannt an welchem Orte, und unbekannt wann am Herzschlage gestorben sein soll, wollte Frau Humbert dem Todten ein Mausoleum in einem Privatgarten errichten. Die Pläne für dieses Mausoleum müssen sich in den Akten eines der Helfershelfer der Frau Humbert finden. Zu den Hauptagenten der Frau Humbert gehörte der Juwelier Haas auf dem Boulevard Sebastopol, der ihr nicht weniger als 14 Millionen Darlehen zu verschaffen wußte. Haas hatte eine kranke Gattin, welche er in eine elektrotherapeutische Anstalt nach Deutschland bringen wollte. „Niemals," rief Frau Humbert. „Sie werden eine solche Anstalt sofort in Boulogne sur Seine errichten, ihre Frau wird hier genesen. Ueberdies werden sie ein glänzendes Geschäft machen." Haas befolgte den Rath. Frau Humbert zeichnete den Betrag von hunderttausend Francs. Ueberdies gab sie sechshunderttausend Francs für die Braut des jungen Haas, ein Fräulein Berre.

Strenge Strafe.

Barcelona, 15. Mai. (Tel.) Das Militärgericht verurtheilte die Catalonier, die beim Blumenfest die spanische Fahne ausgezischt hatten, zu 8 Jahren Zuchthaus.

Der Stapellauf

des auf der Werft des „Vulcan" in Stettin für Rechnung des Norddeutschen Lloyd in Bremen im Bau begriffenen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." findet am 18. August d. Js. in Gegenwart des Kaisers statt. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." ist ein Schiff von 20 000 Brutto-Registertons.

Ein Attentat.

Verona, 15. Mai. (Privat-Tel.) Als der Erzbischof von Verona vom Balkon seiner Villa aus dem Feuerwerke, das ihm zu Ehren veranstaltet wurde, zusah, wurde ein Flintenschuß auf ihn abgefeuert. Die Kugel ging fehl. Auch die neben ihm stehende Marquise de Rudini ist nicht getroffen worden.

Konstruktion der Vortragende auf Grund eigener Anschauung eingehend schilderte.

Die zahlreichen Zuhörer zollten Herrn Leutnant Zimmermann für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag lebhaften Beifall.

Dann folgte eine außerordentliche Sitzung, in welcher über die Verleihung des Humboldt-Stipendiums für das Jahr 1902 berathen wurde. Es sind im Ganzen sechs Bewerbungen eingegangen, von denen zwei ausgeschieden werden mußten. Dann wurden an die Herren Kiesow, Wulff, Jacoby und Scholz je 150 Mk. Stipendien verliehen. Wie wir s. Zt. berichtet haben, waren im Jahre 1893 bei Gelegenheit ihres 150-jährigen Jubiläums der Gesellschaft von der Provinzialverwaltung 1000 Mark überwiesen worden mit der Bestimmung, daß dieselben als Preis für eine wissenschaftliche Arbeit dienen sollten, deren Thema die Gesellschaft bestimmen sollte. Nachdem sich für eine botanische Arbeit keine Bewerber gefunden haben, wurde eine neue Preisaufgabe, in welcher Beiträge zur Kenntniß des norddeutschen Diluvial-Geschiebes mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Provinz Westpreußen verlangt wurden, ausgeschrieben. Auf diese Ausschreibung ist eine Arbeit eingegangen unter dem Motto „Steine reden", welche von den Preisrichtern den Herren Geheimrath Branco und Prof. Conwentz als ein werthvoller Beitrag zur Landeskunde der Provinz Westpreußen und eine gute Lösung der Aufgabe bezeichnet worden ist. Wie gestern festgestellt wurde, ist der Verfasser der Privatdozent Dr. Pompecki in München und es wurde diesem der Preis einstimmig zuerkannt. Herr Dr. Pompecki beabsichtigt, seine Arbeit noch zu erweitern und seine Untersuchungen auf das baltische Jura-Geschiebe auszudehnen. Die Gesellschaft beschloß deshalb, von der Drucklegung der Preisarbeit vorläufig abzusehen und sich dieselbe vorzubehalten.

* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Die gestrige Versammlung des Bezirksvereins Danzig nahm zunächst den Jahresbericht entgegen, der gedruckt werden soll. Die Entlastung für die vorige Jahresrechnung wurde ertheilt und als Revisoren für die letzte Jahresrechnung wurden die Herren Sieg und Siedler bestellt. Der Haushaltsplan für 1902/1903 wurde mit 16 000 Mk. genehmigt. Bei der Neuwahl der Bezirksverwaltung wurden die bisherigen Mitglieder durch Zuruf wiedergewählt, und zwar die Herren Geh. Rath Damme als Vorsitzender, Bürgermeister Trampe als Stellvertreter, Dr. Fehrmann als Schriftführer, Dr. P. Damme als Kassenführer, Kapitän Boß, Emil Berenz, Stadtr. Dr. Dasse, Stadtr. Ehlers, Geh. Rath Gibsone, Stadtr. Kosmack, Hafen-Inspektor Ladisch, Kapt. Prutz, Kapt. zur See a. D. Rodenacker, Theodor Rodenacker, Kapt. C. A. Schmidt, Konsul Unruh und Lootsenkommandeur Wunderlich. Zum hiesigen Bezirksverein gehören 14 Rettungsstationen, welche sich längs der Küste von Leba in Pommern bis zur Frischen Nehrung in Neukrug hinziehen; 8 davon sind Doppelstationen, die mit einem Rettungsboot und Raketenapparat, 6 nur einfache Stationen, die je nach der Beschaffenheit des Strandes entweder mit einem Rettungsboot oder einem Raketenapparat ausgerüstet sind. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet vom 27.—29. Mai in Mainz statt.

* **Für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode** sind bisher folgende Strafsachen zur Verhandlung angesetzt: 1. Donnerstag, 22. Mai, gegen das Dienstmädchen Pauline Malachowski aus Abbau Neu-Fietz wegen Kindesmordes. (Vertheidiger Rechtsanwalt Suckau). 2. Freitag, 23. Mai gegen die Arbeitertochter Anastasia Labudda aus Glusin wegen Todtschlags. (Verth. Rechtsanwalt Sternfeld) und 3. gegen den Schuhmacher Hermann Totzke aus Sullenschin wegen vorsätzlicher Brandstiftung (Verth. Rechtsanw. Dobe). 4. Sonnabend, 24. Mai, gegen die Arbeiter Hermann Hoffmann und Hermann Fischer aus Danzig wegen Sittlichkeitsverbrechens (Verth. R.-A. Sternberg und Jakobi). 5. Montag, 26. Mai gegen die Kupferschmiedefrau Susanna Schwamm aus Zigankenberg wegen vorsätzlicher Brandstiftung. 6. Dienstag, 27. Mai gegen die unverehelichte Franziska Mochlinski aus Ofen wegen wissentlichen Meineides. 7. Mittwoch, 28. Mai gegen die geschiedene Frau Margarethe von Wangenheim früher in Zoppot, und den Zigarrenhändler Peter Ames früher in Berlin wegen Verbrechens gegen §§ 218—219 Str.-G.-B. (Abtreibung der Leibesfrucht und Beihilfe dazu) Vertheidiger R.-A. Bielewicz und Rothenberg.) Außer diesen Strafsachen kommen voraussichtlich noch zwei weitere zur Verhandlung. Ob der Raubmörder Schulz in dieser Schwurgerichtsperiode abgeurtheilt wird, steht noch nicht fest.

y **Personen-Sonderzüge von Danzig nach Gr. Kresin über Carthaus.** Wie die Eisenbahndirektion in Danzig bekannt giebt, wird in der Zeit vom 18. Mai bis 31. August d. Js. an den Sonn- und Feiertagen ein Personen-Sonderzug van Danzig nach Gr. Kresin über Carthaus und zurück nach Danzig zur Ablassung kommen; Abfahrt in Danzig 8.10 V., Ankunft in Gr. Kresin 10.30 V., Abfahrt in Gr. Kresin 7,50 N., Ankunft in Danzig 10.15 N. Zu diesem Sonderzuge werden Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise — nur für den Tag der Lösung gültig — ausgegeben: a) von Danzig und Praust nach Kahlbude, Carthaus, Thurmberg und Gr. Kresin, b) von Kahlbude und Zuckau nach Carthaus, Thurmberg und Gr. Kresin, c) von Carthaus nach Thurmberg und Gr. Kresin. Diese Fahrkarten berechtigen sowohl zur Hinfahrt wie zur Rückfahrt nur zur Benutzung des Sonderzuges.

* **Ein Moment-Feuerlöschapparat „Excelsior"** wurde heute Vormittag vor Herrn Oberwerftdirektor Kapitän zur See von Holtzendorff mit seinem Adjutanten Herrn Kapitänleutnant Fuchs, einer Anzahl Offizieren, Vertretern von Behörden und größeren Firmen auf dem der Werft gehörenden Gelände am Korps-Bekleidungsamt vorgeführt. Die mit dem Apparat ausgeführten Löschversuche wirkten überraschend, so wurde eine brennende hölzerne Bude, ein Theerbrand und ein brennender Schornstein in kürzester Zeit abgelöscht, ohne jede größere Mühewaltung. Im Freien bewährte sich der neue, schon patentirte Apparat tadellos.

* **Pfingstkonzerte.** Bereits in der vorliegenden Nummer werden im Inseratentheil Pfingstkonzerte angekündigt. So veranstaltet Herr Hillmann in seinem Etablissement Jäschkenthal am 1. Feiertag früh ½6 Uhr ein großes Morgenkonzert zugleich zur Einweihung des neuen Orchesters und am 1. und 2. Feiertag Nachmittags-Konzerte, sämmtlich ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Gärtner. — Die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments konzertirt unter Herrn Kapellmeister Krüger's Leitung am 1. und 2. Feiertag Nachmittags im Etablissement „Dreischweinsköpfe" an der Haltestelle Gute-Herberge.

zg. **Missionsfest.** Die Danziger Diözese feiert am 3. Pfingstfeiertage Missionsfest im Jäschkenthaler Walde, bei welchem Herr Militärobepfarrer Konsistorialrath Witting die Festrede halten wird. Den Missionsbericht erstattet Herr Missionar H. Jonas, welcher auf der 1877 gegründeten Berliner Missionsstation Moletsche im nördlichen Transvaal Jahre lang gestanden hat und über den Boerenkrieg als Augenzeuge berichten wird.

* **Vorverkauf von Eisenbahn-Fahrkarten.** Die Eisenbahn-Verkehrsinspektion macht in einer Bekanntmachung in vorliegender Nummer erneut darauf aufmerksam, daß in der Fahrscheinheft-Ausgabestelle auf dem hiesigen Hauptbahnhof auch ein Vorverkauf von Fahrkarten bereits bis zu 4 Tagen vor Antritt der Reise stattfindet, eine Einrichtung, deren Benutzung anläßlich des zu erwartenden starken Pfingstverkehrs sich besonders empfiehlt. Das Nähere ist aus der erwähnten Bekanntmachung ersichtlich.

* **Zoppoter Sportwoche.** Der Preßausschuß für die Zoppoter Sportwoche trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Zeitungen festgestellt wurden, an welche Reklamenotizen versandt werden sollen. Es wurden insgesammt 111 Zeitungen ausgewählt.

Provinz.

m **Zoppot,** 15. Mai. In der heute unter Vorsitz des Herrn Kuratus Dr. Krefft abgehaltenen Sitzung des katholischen Kirchenbauvereins wurde beschlossen, zum Besten des bereits in Angriff genommenen Gemeindehauses am Mittwoch, den 30. Juli in der Südveranda des Kurgartens einen Bazar abzuhalten. Bemerkt sei, daß die Absicht besteht, dieses Gemeindehaus nach Fertigstellung als Interimskirche zu benutzen. Der Antrag, mit dem Bazar eine Lotterie zu verbinden, wurde einstimmig angenommen. Es soll beim Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zur Ausgabe von 4000 Losen zum Preise von je 50 Pfg. nachgesucht werden. Des Weiteren beschäftigte sich sodann der Vorstand mit der Vergebung von mehreren Lieferungen für die inneren Einrichtungen des Gottesdienstraumes. Die Orgel wurde an den Hoforgelbauer Sauer-Frankfurt a. O. und die Glocken, welche auf die Töne d, f, g gestimmt sein sollen, an den Hofglockengießermeister Franz Schilling (Inhaber der Firma Ullrich) in Apolda vergeben.

a. **Rehhof,** 14. Mai. Herr J. Lubdowski in Schulwiese hat seine 30 kulm. Morgen große Besitzung mit allem Inventar für 36 000 Mk. an Herrn Conrad in Kl. Schardau verkauft.

* **Czarnikau,** 14. Mai. Bei einem Streit auf dem Hofe des Etablissements „Brauereigarten" erhielt der Kutscher des Gutsbesitzers W. aus Sobolewo einen so gefährlichen Messerstich in die Magengegend, daß er am anderen Tage verstarb. Er hinterläßt eine Wittwe mit 7 Kindern. Der Thäter, ein hiesiger Rollkutscher, ist verhaftet.

w. **Marienburg,** 14. Mai. Herr Lewandowski, Besitzer der Taxameter-Droschken in Elbing und Königsberg, hat von der hiesigen Polizeiverwaltung die Genehmigung erhalten, 10 bis 12 Taxameter-Droschken hier aufzustellen. — Das Schloß ist vom 20. Mai bis 6. Juni wegen der Vorbereitungen für das Johanniterfest für Besucher geschlossen.

w. **Marienburg,** 13. Mai. Gestern Nachmittag brach in dem Wohnhause des Besitzers Gerlach in Heubuden Feuer aus, das von den Hausbewohnern und dem Dienstpersonal gelöscht wurde. — Die Kreissynode tritt am 29. d. Mts. im evangelischen Vereinshause zusammen.

* **Stargard i. P.,** 14. Mai. Die 16jährige Tochter des Inspektors T. hat im Beisein der Mutter, von dieser unbemerkt, Gift genommen. Trotz ärztlicher Hilfe starb das Mädchen bald darauf im Krankenhause. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

++ **Dt. Krone,** 14. Mai. Gestern war der Klempnergeselle Albert Lewandowski von hier auf dem Dache eines Neubaues mit dem Legen einer Dachrinne beschäftigt. Infolge Fehltritts stürzte er ab. Bei dem Falle riß er sich noch an einem hervorstehenden Nagel den einen Oberschenkel auf. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus geschafft. — Bei den Bauarbeiten für das neue Schulhaus verunglückte der Arbeiter Baumann von hier dadurch, daß ihm von einer mit Erde gefüllten Lowry eine Hand eingeklemmt und vollständig zerquetscht wurde.

l. **Briesen,** 13. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Alterszulagen der städtischen Lehrer von 120 Mk. auf 140 Mk. erhöht. Ferner wurde beschlossen, die von der Dampfbierbrauerei für die nächsten 3 Jahre zu zahlende Brausteuer auf ein jährliches Pauschquantum von 1500 Mk. festzusetzen, ein Volksbadehaus am Schloßsee gegenüber dem Schloßberge zu errichten, die Unterhaltung der bisher vom Kreise unterhaltenen städtischen Straßen gegen eine noch zu bestimmende Ablösungssumme auf die Stadtkasse zu übernehmen und den Arzt Dr. Wolff für weitere 2 Jahre gegen eine Jahresentschädigung von 200 Mk. als Armenarzt zu bestellen.

l. **Briesen,** 14. Mai. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben den von hier scheidenden Herrn Oberregierungsrath Petersen zum Ehrenbürger ernannt.

* **Nakel,** 14. Mai. Der 25 Jahre alte Sohn des Mühlenbesitzers Naß aus Nakel-Abbau erhielt kürzlich auf dem Heimwege von einer Tanzmusik von dem Arbeiter Adam Kempczynski von hier mit einem Ziegelstein einen Hieb auf den Kopf. Im Krankenhause erlag N. seinen Verletzungen. K. ist verhaftet.

* **Thorn,** 14. Mai. Am 28. Mai findet in Thorn eine Inspizirung der Gendarmen der 12. Gendarmerie-Brigade durch den Chef der Landgendarmerie General der Kavallerie v. Hammerstein-Loxten statt.

k. **Bütow,** 13. Mai. Der Schuhmachermeister H. von hier fiel in seinem Garten auf ein Brett, in dem mehrere Nägel steckten, und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er am darauffolgenden Tage verstarb.

* **Zanow,** 14. Mai. In Wandhagen stürzte ein noch im Bau begriffener Ziegel-Trockenschuppen ein und begrub unter sich zwei darin beschäftigte Frauen. Die eine, eine Wittwe und Mutter von fünf unversorgten Kindern, wurde erschlagen, der andern wurde ein Arm aus der Schulter gerenkt.

* **Schwedt a. O.,** 13. Mai. In eine recht üble Lage ist unsere Stadt mit ihrer Garnison gerathen. Das Generalkommando des 3. Armeekorps hatte an unseren Magistrat ein Schreiben gerichtet, worin angekündigt wurde, daß das hier in Garnison stehende Dragoner-Regiment verlegt werden würde, wenn die Stadt nicht Anstalten zur Verbesserung der sanitären Zustände träfe, insbesondere hinsichtlich der Wasserversorgung. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung sind nun nach erregter Debatte 12 000 Mark für die Vorarbeiten zum Bau eines städtischen Wasserwerks und zur Anlage einer Kanalisation mit 17 gegen 16 Stimmen bewilligt worden. Während einerseits darauf hingewiesen wurde, daß der Verlust durch Verlegung des Regiments für die Bevölkerung auf 500 000 Mk. jährlich zu beziffern sein würde, wurde andererseits vor Augen geführt, daß in Folge Ausführung der erwähnten Einrichtungen die Steuerlast auf eine unerschwingliche Höhe steigen würde, da mindestens 300 Prozent Kommunalsteuern erhoben werden müßten.

* **Bartenstein,** 14. Mai. Gestern Abend stürzte der bei dem Neubau des Königlichen Landrathsamts mit dem Mauern des Schornsteins beschäftigte Maurergeselle Domscheit aus Insterburg von dem Dache. Er schlug im Fallen auf das Gerüst und fiel dann von diesem zur Erde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Hohenstein Ostpr.,** 14. Mai. Gestern Nachmittag fuhr bei einem Gewitter ein Blitz in den Thurm der Kirche, ohne zu zünden, zersplitterte aber alle vier Schalllochthüren und richtete einige Beschädigungen an Dach und Thurm an. Die Glocken blieben unversehrt, von der einen Glocke wurde der Strang glatt abgerissen und ins Freie geschleudert und an der Orgel wurden die Registerzüge herausgeworfen.

G. **Pillau,** 14. Mai. Von Kolberg kommend trafen heute die Torpedoboote „S 8", „S 32" und „S 37" hier ein. Dieselben werden morgen früh nach Memel und Danzig dampfen.

G. **Pillau,** 13. Mai. Als gestern der schwedische Schooner „Lilly" nach See ging, wurde der Kapitän Hökansson durch die umherflatternden Segel über Bord geworfen. Wäre derselbe nicht ein tüchtiger Schwimmer gewesen, hätte er sicher ertrinken müssen, denn erst nach Verlauf von ungefähr einer Viertelstunde konnte er durch ein Fischerboot gerettet werden, da das eigene Boot, welches für die Seereise vollständig befestigt war, nicht so schnell von der Mannschaft zu Wasser gelassen werden konnte.

* **Georgenburg,** 14. Mai. Der Privatförster K. erlegte im Georgenburger Walde einen mächtigen Steinadler. Als der Förster sich anschickte, dem flügellahmen Thier den Garaus zu machen, stürzte es sich plötzlich mit solcher Wuth auf den jungen Mann, daß er schwere Verletzungen davontrug. Nur mit Hilfe des Hirschfängers vermochte sich der Angegriffene des Adlers zu erwehren und ihn zu tödten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 15. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,17½ Gd. inkl. Sack, transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,37½, Juni Mk. 6,40, Juli Mk. 6,47½. Aug. Mk. 6,55, Okt.-Decbr. Mk. 6,90, Januar-März Mk. 7,12½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig Termine: Mai Mk. 6,37½, Juni Mk. 6,40, Juli Mk. 6,47½, August Mk. 6,57½, Oktober Mk. 6,82½, November Mk. 6,90, Dezember Mk. 9,97½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 11° R. Wind: SW.

Weizen unverändert Gehandelt ist inländischer Sommer 772 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 680 Gr. Mk. 125 und 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 158, hell Mk. 159 und 159½, weiß Mk. 160 und 161, verbrüht Mk. 156, besetzt Mk. 157 per Tonne.

Senf russischer zum Transit brauner ab Speicher Mk. 268 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit ab Speicher Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,85 und Mk. 4,90, mittel Mk. 4,75, feine Mk. 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,92½, 4,95, 4,97½ und 5,00 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.
Weizen per Mai	171.—	170.50
" " Juli	169.50	169.50
" " Sept.	162.50	164.—
Roggen per Mai	149.25	149.75
" " Juli	147.75	148.25
" " Sept.	142.59	142.50

	14.	15.
Hafer per Mai	164.50	166.25
" " Juli	161.50	161.50
Mais per Mai	118.50	117.75
" " Juli	—.—	—.—
Rüböl per Mai	54.40	54.40
" " Oktbr.	52.90	52.70
Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	14.	15.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.90
3½% "	101.90	101.90
3% "	92.—	92.—
3½% Pr.Cns.1905	101.80	101.75
3½% " "	101.90	101.90
3% " "Pfdbr.	91.90	91.90
3½% Pom.Pfdbr.	98.90	98.90
3½% Wpr. "	98.75	98.75
3½% " neulandsch.	98.30	98.10
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.80	88.80
4½% Chin.A.1898	89.50	89.40
4% Ital. Rente	101.70	101.80
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.60	66.75
5% Mex.conv.Anl.	101.—	101.—
4% Oester. Goldr.	101.80	102.80
4% Rum. Goldr. von 1894	83.80	83.25
4% Rss. 1880er A.	110.25	100.20
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk.Adm.-Anl.	101.30	101.25
4% Ungar. Goldr.	102.—	101.90
Can. Eisenb.-Akt.	125.—	125.30
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	176.50	173.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.10	69.10
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	145.90	145.60

	14.	15.
Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	—.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.70
Brl. Hndlsg.-Ant.	152.50	152.—
Darmstädt. Bank	135.60	135.90
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch.Bank-Akt.	206.50	206.10
Disc. Com.-Anth.	183.50	183.50
Dresd. Bank-Akt.	139.10	139.10
Nrd.Crd.-Anst.-A.	102.—	102.50
Oest. Crd-Anst ult	212.75	213.—
Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.25
Allgem.Elek.-Ges.	182.50	181.—
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
" " St.-Prior.	72.50	72.—
Gr.Berl. Pferdeb.	203.—	203.10
Gelsenkirchen	167.40	167.25
Harpener	172.50	172.90
Hibernia	166.—	165.10
Laurahütte	199.50	199.25
Warz. Papierfabr.	178.—	181.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.47	20.47
" " " lang	20.335	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.45
" " " lang	—.—	—.—
Wechs. a.Warschau	—.—	215.70
Oesterreich. Noten	85.20	85.20
Russische Noten	216.25	216.15
Privatdiskont	2%	1⅛%

Tendenz. Die Geschäftsunlust der Spekulation kam wegen des Bevorstehens der Feiertage in der Einengung der Umsätze heute ganz besonders scharf zum Ausdruck. Für einen großen Theil der wichtigsten Banken und Industriepapiere konnten bei Beginn Kurse nicht festgestellt werden. Oesterreichische Werthe auf Wien fest. Bahnen äußerst still. Kanada und Transvaal fest. In zweiter Börsenstunde waren die Kurse behauptet. Kohlenaktien besser gefragt auch Hüttenaktien anziehend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 15. Mai.

Nordamerika ist verflaut, aber die nachtheilige Einwirkung davon auf die hiesige Stimmung für Getreide wurde gemildert durch die Meldung vom Westen betreffend neuer erheblicher Schneefälle. Weizen und Roggen haben nur geringe Preis-Verschlechterung erfahren. Hafer gewann sogar etwas bessere Haltung als gestern. Rüböl auf Mai etwas höher zu verwerthen, Oktober fand wenig Beachtung. Für 70er Spiritus l. o. Faß hat schwacher Bedarf wieder 33,70 Mk. angelegt. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 15. Mai.

Geburten: Königlicher Eisenbahn-Stations-Assistent Emil Adam, T. — Malergehilfe Franz Schoßnick, S. — Musiker Robert Bielefeld, S. — Arbeiter Albert Steinbrück, S. — Schmiedegeselle Franz Trendowicz, S. Schneider Anton Kwiatkowski, S. — Arbeiter Conrad Hohmann, T. — Lehrer Carl Groß, S. — Unehelich: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Oskar Carl Julius Schumann und Auguste Emma Theresia Klein. — Schneider Alexander Jentkiewicz und Constantia Kasprzycki. Sämmtlich hier. — Kaufmann Paul Isaac Cohn zu Berlin und Amanda Lyon, hier.

Heirathen: Oberlehrer Dr. phil. Adolph Treichel und Ella Neumann. — Kaufmann Richard Schulz und Agnes Pauls. — Kaufmann Arthur Haak und Margarethe Domnowski. — Bezirksfeldwebel Albert Stoeß und Margarethe Böhm. — Unteroffizier und Hoboist im Gren.-Regt. Friedrich I Felix Franke und Therese Augustin. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Emma Katharina Martens geb. Müller, 36 J. — Arbeiter Gabriel Sabjetzki, 62 J. — S. des Arbeiters Hermann Schwarz, 1 J. 4 M. — S. des Bordingführers Ferdinand Meenke, 5 J. 5 M. — Stadtsekretär a. D. Anton Josef Wrzesniewski, 64 J. 6 M. — Frau Rosamunde Caroline Erdmuth Lindenau geb. Langnau vorher verwittwete Birr, 57 J. — T. des Schuhmachermeisters Hermann Spors, 7 W.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Reichstagsauflösung?

J. **Berlin,** 15. Mai. (Privat-Tel.). Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" tritt der Auslassung entgegen, als ob der Reichstag aufgelöst würde. Im Schooße der verbündeten Regierungen sei diese Maßnahme niemals geplant worden, und es werde gewiß nicht dazu kommen, weder in Verbindung mit der Tarifvorlage, noch durch unüberwindliche Schwierigkeiten bei der Erledigung des Zuckersteuer-Gesetzes.

Schneefall am Rhein.

Köln a. Rh., 15. Mai. (W. T.-B.) In den westlichen Theilen der Rheinprovinz trat in vergangener Nacht starker Schneefall ein. In Boppard, wo der Schnee stellenweise handhoch liegt, wurde an den Weinbergen und der Baumblüthe schwerer Schaden angerichtet. In Mainz schneite es heute früh so reichlich, daß innerhalb einer Stunde die Erde mit einer dichten Schneedecke überzogen war.

Eine Briefzensur in Rußland.

\+ **Zürich,** 15. Mai. (Privat-Tel.) Hiesigen Blättern wird aus Rußland folgende als zuverlässig bezeichnete Meldung berichtet: Der Minister des Innern von Plehwe habe eine geheime Ordre erlassen, worin befohlen wird, in allen Städten bei den Post- und Telegraphen-Bureaus schwarze Cabinette zu errichten und alle aus dem Auslande, sowie aus Petersburg kommenden Briefe zu öffnen und zu lesen.

J. **Berlin,** 15. Mai. (Privat-Tel.) Die Vorbereitungen zur Regelung des Privatversicherungsrechtes nehmen einen raschen Fortgang. Gegen Ende des Monats werden die Sachverständigen der Lebensversicherungbranche zur Abgabe ihrer Gutachten herangezogen werden. Die Berathung mit den Interessenten der Hagel- und Viehversicherung ist bereits beendet.

Görlitz, 15. Mai. (W. T.-B.) Der Direktor der hiesigen Maschinenbauschule Schauer wurde verhaftet. Der „Niederschles. Zeitung" zufolge ist er der Unterschlagung amtlicher Gelder beschuldigt.

Geestemünde, 15. Mai. (W. T.-B.) Staatssekretär Graf Posadowski, sowie eine große Anzahl hoher Staatsbeamter aus Berlin und Kiel haben heute auf dem aus Reichsmitteln erbauten Fischereiforschungsdampfer „Poseidon" Probefahrten in See angetreten.

London, 15. Mai. (W. T.-B.) Auf Einladung des deutschen Kaisers wird eine Abordnung des englischen Großpriorats des Johanniterordens an den Marienburger Feierlichkeiten theilnehmen.

Kopenhagen, 15. Mai. (W. T.-B.) Die Zeitung „Vootland" meldet, daß Präsident Loubet am 25. Mai in Kopenhagen eintrifft und dort einen Tag verweilen wird

New-York, 15. Mai. (W. T.-B.) Wie von zuständiger Seite verlautet, haben die Lansville und Nashville Railway und Southern Railway die Chicag Indianapolis und die Longville Eisenbahn angekauft. Nach der New-York Times haben somit die erstgenannten Bahnen den Besitz und die völlige Beherrschung eines unabhängigen Zuganges nach Chicago erworben.

Melbourne, 15. Mai. (W. T.-B.) Der Generalgouverneur des australischen Bundesstaates hat wegen unzureichenden Gehaltes sein Amt niedergelegt.

Buenos Aires, 15. Mai. (W. T.-B.) Die im Sinne einer Beschränkung der Rüstungen angeregten Verhandlungen zwischen Chile und Argentinien werden von beiden Seiten lebhaft und in vollster Harmonie geführt.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Donnerstag, den 15. Mai 1902:
Auf vielseitigen Wunsch!
Novität! Zum 9. Male! Novität!

Die Dame von Maxim.

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**
Freitag: Zum 1. Male!

Mamselle Tourbillon.

Schwank in drei Akten von Kraatz und Stobitzer.
Vorher: Novität! **Katzenjammer.**
Lustspiel in einem Akt von Julius Horst.



Westpreussischer Reiterverein.

Rennen auf der Bahn bei Danzig-Zoppot.

Erster Tag: Sonntag, den 1. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr.
6 Rennen, zu denen im Ganzen 91 Pferde angemeldet sind.
Der Vorverkauf der Billets findet vom 24. Mai statt:
bei Herrn Friseur **Schubert**, Danzig, Langgasse,
" " Juwelier **Danziger**, " "
" " " **Aron**, " Dominikswall,
im Rathsweinkeller . . . . . " Langenmarkt,
in der Weinhandlung **Denzer**, " " (7044
" " Konditorei **Grenzenberg**, " "
im Zigarrengesch. des Herrn **Otto**, " Dominikswall.
In Langfuhr: Konditorei **Dross**, Am Markt, und im Offizier-Kasino des 1. Leibhusaren-Regiments.
In Zoppot: Buchhandlung **Weberstädt**, Seestraße 22. Hier sind auch außerordentliche Mitgliedskarten und Damenkarten zu haben.

Preise der Plätze:	Im Vorverkauf:	An der Kasse:
Logen	4,00 M.	4,50 M.
Nummerirte Tribünenplätze	3,50 "	4,00 "
Sattelplatz	3,00 "	3,50 "
" für Kinder unter 12 Jahren und Militär ohne Charge	1,75 "	1,75 "
II. Platz	1,00 "	1,50 "
" für Kinder unter 12 Jahren und Militär ohne Charge	0,75 "	0,75 "
III. Platz	0,50 "	0,50 "
" für Kinder unter 12 Jahren und Militär ohne Charge	0,30 "	0,30 "
Rennplatz	0,20 "	0,20 "
Wagenkarten	1,00 "	1,00 "
Programms	0,20 "	0,20 "

Ablassung der Züge Danzig von 1[25] Uhr ab alle 10 Min. bis 3[15] Uhr und ebenso von 5½ Uhr zur Weiterfahrt nach Zoppot ist bei der Königl. Eisenbahn-Direktion beantragt.

Freitag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr
Scherler'sche Aula.

Ibsen's Menschenzeichnung

Vortrag von Gertrud Prellwitz.

Eintritt 1 Mk. Doppelkarte 1,50 Mk. (7017

Jäschkenthal

Fritz Hillmann.
Sonntag, den 18. Mai und Montag, den 19. Mai, 1. u. 2. Pfingstfeiertag
Einweihung des neuen Orchesters

Großes Militär-Früh-Konzert

Ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regts. Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **G. Gärtner.**
Anfang an beiden Feiertagen Morgens 5½ Uhr.
Entree für diese Frühkonzerte 10 Pfg. (7076

Nachmittags großes Militär-Konzert

der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regts. Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **G. Gärtner.**
Anfang an beiden Feiertagen Nachm. 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Dreischweinsköpfe

Haltestelle Guteherberge.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Militär-Konzert

der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 4 Uhr. — Entree 20 ₰, Kinder frei.
6886) **A. Glaunert.**

Das Kasperle-Theater

vorm Jakobsthor
ist **nur noch bis Montag, den 19. d. Mts.** da und giebt täglich von Nachmittags 5 Uhr stündlich Vorstellung mit ganz neuem Programm.

Apollo.

Heute: Maiglöckchen-Fest.
Küntsler-Quartett.

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692
Täglich:



Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Rosenkartoffeln

150 Ztr. à 1,50 Mk. hat abzugeb. **R. Wischniewski**, Praust. (6046

Waldmeisterbowle

täglich frisch, per Flasche 1 Mk.
E. A. Kauer, Jopengasse 51. (5876

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art

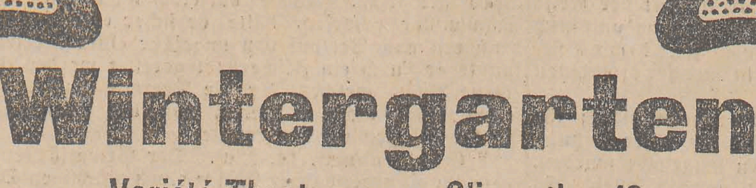
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

P. Zander

Dentist,
Holzmarkt 23
Zahnersatz, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen.
Graderichten (6056 schiefstehender Zähne.

Zurückgekehrt

Dr. Wisselinck.



Wintergarten

Variété-Theater Olivaerthor 10



Saison-Eröffnung

am Pfingstsonntag, den 18. Mai.

Der Garten ist vollständig überdacht und vor jedem Wetter geschützt.

Vereine

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Einladung zur **Haupt-Versammlung**
auf Donnerstag, 15. Mai 1902, Abends 8½ Uhr,
im **„Luftdichten"**, Hundegasse 110, 1 Tr.

Tagesordnung:
Jahresbericht. (7027
Neuwahl des Vorstandes.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Nach Schluß der Sitzung:
Zusammensein.

Ungar-Weine vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Hunyady, Süsser Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Men. Ausbruch.** insbesondere **Medizinal-Ungarwein** chem. untersucht empfiehlt zu billigsten Preisen **Ed. Lehnert**, Kolonialwaarenhandlg., Baumgartscheg. 14. (6976

Die altbewährte

MAGGI Würze

macht augenblicklich jede schwache Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen etc. im Geschmack **überraschend gut u. kräftig.** — Wenige Tropfen genügen. — Soeben wieder eingetroff. (wie auch **MAGGI's Bouillon-Kapseln** bei (6995
C. R. Pfeiffer, Kolonialw., Breitgasse 72.

(6921

Winzer-Verein e. G.

Königswinter a. Rh.
Rothwein v. 0,80–1,80 M.
Weißwein v. 0,60–1,50 M.
Cognac, Weinhefen und Trester eig. Brennerei.
Preislist. grat. u. franko.

1,90 Mk. Extra-Preis für farbige Damen-Handschuhe

Ia. Lammleder neueste Ausstattung
früher Mk. 2,75 u. 2,50, jetzt Mk. 1,90.
A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz, (7095
51 Langgasse 51.

Alle Kuchen



geratben vorzüglich mit

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Bestes Backpulver.

Zu jeder Art von Kuchen, Klössen u. Weissbrod verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis.
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franko für 1 Rm.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124. (6994

Sonnenschirme, Regenschirme, Stöcke, Corsets, neueste Façons, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterkleider, Damenwäsche, Herrenkragen, Manschetten, Chemisets, Oberhemden, Herren-Shlipse, Hosenträger, Manschettenknöpfe
empfehlen in großer Auswahl zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.** (6717
en gros. **B. Sprockhoff & Co.,** en detail.
Heilige Geistgasse 14/16. Langgasse 72.



Kinderwagen und Sportwagen

in grosser Auswahl
empfiehlt (7105
Gustav Neumann
Korbwaaren-Geschäft, Danzig, Große Krämergasse, am Rathhause.

Allem Ungeziefer!
Camphor, Naphtalin, Insektenpulver, Zacherlin, Terpentin u. Patschouliblätter
empfiehlt zu den billigsten Preisen (5314
Carl Seydel, Heilige Geistgasse 124.

Ansichts-Postkarten

von Danzig und Umgegend in großer Auswahl. Für Händler und Wiederverkäufer sehr billig. (5670
Albert Zimmermann, Langgasse 14.

Sonnenschirme

Regenschirme,
Stöcke
Grosse Auswahl.
Billigste und feste Preise.
Bazar für Herrenartikel.
P. Berlowitz,
2. Damm 8. (5620
Rabattmarken!

Versäume Niemand
einen Versuch mit meinen beliebten **„Zigarillos"** zu machen. (9964b
Versende fr. Nachnahme Mille 12,00 Mk. ab hier.
Fritz Malessa, Soldau.

Damenkleider werden nach neuest. Mode gutsitz. angefert. Am Stein 14, 2. Schumann.

Zigarren. Zigaretten.

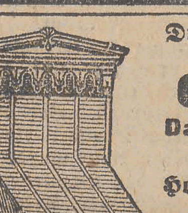
Fast umsonst

im **Schluss-Ausverkauf** wegen Aufgabe dieses Geschäfts
nur
Vormittags von 8 bis 11 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Wer zu den Feiertagen
etwas gebraucht, (5895
den bitte ich, sich von den kaum glaublich billigen Preisen zu
überzeugen.
Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,
Gegr. 1859. **Kohlenmarkt 2.** Gegr. 1859.
Sonnabends und Sonntags wie gewöhnlich geöffnet.

Butter- und Käse-Offerte.

Einen Posten feinsten Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 60 Pfg., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 Mk., empfiehlt (6426
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1877
Kostenanschlag gratis und franco.

Nach Hela

fährt am Freitag, den 16. Mai cr. ein Extradampfer.
Abfahrt Grünes Thor 11½ Uhr, Hela 5 Uhr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (7117

Wir sind als

Rechtsanwälte

beim Königlichen Amts- und Landgericht in Danzig zugelassen. Unser gemeinschaftliches Bureau befindet sich

Hundegasse No. 91/92, I.

Danzig, den 12. Mai 1902.

Dr. jur. Sachsenhaus, Rechtsanwalt. *Dr. jur. Szymanski,* Rechtsanwalt.

Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher — in ganz neuen aparten Mustern in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29.
Spezialität: (7074
Bunte Oberhemden u. Serviteurs

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Große Wollwebergasse 29.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst. (1166

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Tapeten. Gänzlicher Ausverkauf v. Restern und Neuheiten Brodbänkengasse 48, 1 Treppe.

Billig! Billig!

R. Himmel,

2. Damm No. 9.

Hervorragend preiswürdige Angebote in Herren-Bedarfsartikeln.

Knabenhüte schwarz, weich . . . . . . 90 ₰ " " Qualität I . 1,25 M. " " mit Seid.-Futter 1,50 M.	**Trikotagen, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe** sehr preiswerth.
Herrenhüte, weich schwarz und couleurt, Qualität Ia, von 1,65 M. an bis zu den besten Qualitäten.	**Cravatten!** Stets Neuheiten auf Lager.
Herrenhüte, steif, schwarz mit Satin-Futter 1,95 M. " " Seid.-Futter v. 2,25 M. bis zu den besten Qualitäten.	**Schirme, Spazierstöcke, Sonnenschirme, Hosenträger** sehr billig.
Klapphüte, sowie Seidenhüte, grossartige Qualität, sehr preiswerth.	**Strohhüte.** Mache ganz besonders auf die billigen Preise aufmerksam.

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von 2 Mk. **eine Kravatte gratis.**

2. Damm No. 9. **R. Himmel,** 2. Damm No. 9.

Bazar für Herren-Artikel.

Lokales.

* **Ein internationales Achter-Rennen.** Wie eine englische Zeitung hat, wie wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben, gemeldet, der Herzog von Connaught habe dem Oberrichter von Irland O'Brien mitgetheilt, er habe ein Schreiben des deutschen Kaisers erhalten, mit dem Ersuchen, die Bedingungen des im Juli in Cork angesetzten Achter-Rennens den Vorständen der deutschen Rudervereine mitzutheilen, damit auch eine deutsche Mannschaft sich an dem Wettrudern betheiligen könne. Das war bereits geschehen, bevor der Kaiser an den Herzog v. Connaught geschrieben hat, und wir entnehmen nun aus den „Nachrichten des D. R. V." folgende Angaben über das Rennen, welches in hohem Maße die Aufmerksamkeit der deutschen Ruderwelt erregt hat: Der Oberrichter in Irland, Lord O'Brien, hat einen kostbaren Preis im Mindestwerthe von 5000 Mk., ein Meisterwerk irischer Goldschmiedekunst, gestiftet mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß er in einem internationalen Achter-Rennen ausgefahren wird und sogleich in den Besitz der siegenden Mannschaft übergeht. Die Wettkämpfe finden in Cork in Irland statt, für die Unterbringung der Mannschaften, den Transport der Boote sind die umfangreichsten Vergünstigungen erwirkt, denn an der Spitze des Regatta-Komitees stehen eine ganze Anzahl der gewichtigsten Männer. Neben dem Hauptpreise stehen auch noch Nebenpreise zur Verfügung.

Allseitig hat diese Idee die günstigste Aufnahme gefunden und es dürfte die Schaffung einer derartigen internationalen Konkurrenz eine bisher schmerzlich empfundene Lücke ausfüllen. Die Wettfahrt-Bestimmungen wollen nun möglichst in dem Achter-Rennen Repräsentanten aller Länder am Start sehen, und es ist deshalb auch die Bestimmung vorgesehen, daß in den einzelnen Achtern die Mannschaften aus verschiedenen Klubs zusammengesetzt werden, um es möglichst hochwerthig zu machen. Es ist dies ein Verfahren, das außerhalb von Deutschland gang und gäbe ist, während es sich bei uns bisher noch nicht eingebürgert hat. Die einzelnen Boote der Oxford- und Cambridge-Mannschaften z. B. setzen sich aus Mitgliedern der verschiedensten an den einzelnen Universitäten bestehenden Colleges zusammen und als vor zwei Jahren der Achter des Frankfurter Ruderklubs „Germania" der Aufforderung zu einem Match in Paris folgte, trat ihm dort auch nicht eine aus einem einzigen Pariser Klub entnommene, sondern Ruderer aus verschiedenen Klubs wurden in den Konkurrenzachter gesetzt und dieser hervorragenden Mannschaft erlagen die „Germanen" in hartem Kampfe.

Mit Recht wirft der „Wassersport" die Frage auf, ob sich nicht unter Umständen ein deutscher Achter für dieses Rennen zusammensetzen ließe. Der deutsche Rudersport hat sich zu einer solchen Höhe entwickelt, daß er sich an diesem Rennen auch mit Aussicht auf Erfolg betheiligen kann. Auch wir meinen, daß sich in den drei Hauptstätten der Ruderei in Deutschland: Berlin, Hamburg oder Frankfurt a. M. wohl vollendete Mannschaften finden würden. Das internationale Achterrennen folgt auf die großen deutschen Konkurrenzen, in denen die größeren deutschen Klubs ihre Mannschaften prüfen können. Es ist daher auch möglich, daß ein großer Klub allein die Konkurrenz aufnimmt. Der Preis des irischen Lords hat eine erhebliche Konkurrenz geschaffen und nicht verfehlt, in der gesammten Ruderwelt Aufsehen zu erregen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute Mittwoch Abend wird auf mehrseitigen Wunsch nochmals „Die Dame von Maxim" aufgeführt werden. Morgen und übermorgen wird „Mamsell Tourbillon", Schwank von Kraatz und Stobitzer, gegeben.

* **Jubiläum.** Morgen Freitag feiern der Seemann Ziessau vom Werftarbeiterkorps der Kaiserlichen Werft und der Kupferschmied Wilhelm Lehmann ebenfalls von der Kaiserlichen Werft ihr 25jähriges Arbeits-Jubiläum. Dieselben haben sich in dieser Zeit durch Treue und Fleiß die Achtung ihrer Vorgesetzten und die Liebe ihrer Kollegen erworben. Möge es den Jubilaren noch recht lange vergönnt sein, in ihrer Stellung zu wirken.

* **Wohin Pfingsten?** Der deutsche Radfahrerbund, Gau 29 Westpreußen, veranstaltet während der diesjährigen Pfingstfeiertage am 18. und 19. Mai eine Gesellschaftsfahrt in's preußische Oberland an den Oberländischen Kanal, die Rollberge bei Hirschfeld und Buchwalde und an die sich hieran anschließenden herrlichen Seen. Die Fahrt soll einen recht sportlichen, in jeder Beziehung fröhlichen und gesellschaftlichen Charakter annehmen. Es sind deshalb auch die bisher dem deutschen Radfahrerbunde noch nicht angehörenden Radfahrer-Vereine der Provinz zur Theilnahme eingeladen worden. Auch das Fahrtempo wird ein sehr mäßiges sein, jedoch müssen die in dem Fahrplan angegebenen Zeiten eingehalten werden; diejenigen Radfahrer, welche bis jetzt dem deutschen Radfahrerbunde nicht angehören und diese Fahrt als Bundesmitglieder mitfahren möchten, müssen sich umgehend an den Gaukassirer wenden. Leiter der einzelnen Gruppen sind die resp. Vereinsfahrwarte, wo diese fehlen, die von der Gruppe gewählten Führer bis zum Zusammentreffen mit den Gaufahrwarten, welch letztere alsdann die Führung übernehmen. Für die Bundesvereine gilt diese Wanderfahrt gleichzeitig als Preisfahrt. Die Werthungsbestimmungen sind folgende:

Jeder Bundesverein hat mit mindestens 5 Mitgliedern zu fahren. Bei der Abfahrt ist an den Gaufahrwart H. Schaefer in Graudenz eine von sämmtlichen Theilnehmern unterschriebene Postkarte abzusenden. Geschlossene Fahrweise ist Vorschrift. Die Vereine haben sich am 1. Tage bei ihrer Ankunft in Christburg bis spätestens 3 Uhr Nachmittag beim Gaufahrwart oder dessen Vertreter zu melden. Denjenigen Vereinen, welche die Wanderfahrt und bis zum Schluß des zweiten Tages mitmachen, wird dies besonders auf einer zu verleihenden Ehrenurkunde (Erinnerungsblatt) vermerkt.

* **Verkehrsverbesserung Danzig-Berent in Aussicht?** An den Eisenbahnminister war aus den Kreisen Berent, Bütow und Dirschau eine Eingabe gerichtet worden mit dem Ersuchen um direkte Durchführung der Züge zwischen Berent und Hohenstein nach und von Danzig und um Einlegung eines vierten Zugpaares, sowie um bessere Anschlüsse nach Bütow. In einer Besprechung der Interessenten bei der Eisenbahndirektion Danzig stellte Herr Oberbaurath Koch in Aussicht, daß der Morgens um 7 Uhr 50 Min. von Danzig nach Praust abgehende Vorortzug bis Hohenstein geleitet werden soll, um 8 Uhr 39 Min. in Hohenstein und um die in Berent eintreffenden Reisenden nach Danzig zu bringen, wo sie dann um 9 Uhr eintreffen würden; daß ferner der Abends 7 Uhr 50 Min. von Danzig abgehende Vorortzug bis Hohenstein durchgeführt werden solle, wodurch dann der Aufenthalt in Hohenstein für die Reisenden nach Berent fortfallen würde. Die Wünsche in Bezug auf den Fahrplan Berent-Bütow wurden vollständig von der Verwaltung abgelehnt.

* **Polizeibericht vom 15. Mai.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos 15.

Gefunden: Quittungskarte für Gustav Scharping, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Portemonnaie mit zirka 6,60 Mk., 1 schwarzes Medaillon mit 1 Stück goldener Kette, Gesindedienstbuch und Quittungskarte für Martha Lieder, 1 schwarze Ledertasche enthaltend 4 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit 50 Pfg., 1 Notizbuch und 1 Fahrkarte für Louise Unger, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

* **Ueberfahren.** Heute Morgen gegen 8 Uhr wurde auf dem Wege zur Schule die 10jährige Frida Wollert in der Nähe der Milchkannenbrücke von einem Radfahrer so unglücklich überfahren, daß sie einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt.

* **Wasserstandsbericht vom 15. Mai.** Thorn + 1,74, Fordon + 1,84, Culm + 1,66, Graudenz + 2,02, Kurzebrack + 2,06, Pieckel + 1,76, Dirschau + 1,72, Einlage + 2,16, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 1,24 Meter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. Mai.

Angekommen: „Clara," SD., Kapt. Jensen, von Blyth mit Kohlen. „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen. „Blitz," SD., Kapt. Polit, von Antwerpen, schleppend: „Reichsanzeiger," Kapt. Breckwaldt, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Sexta," SD., Kapt. Müller, von Flensburg mit Gütern. „Najaden," Kapt. Paulsson, von Helsingör mit Chamottesteinen. „Otelia," Kapt. Kuhlberg, von Stettin mit Rohseifen.

Gesegelt: „Hela," SD., Kapt. Kreffer, nach Flensburg mit Holz. „Neval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Unterweser 15," SD., Kapt. Feldmann, nach Rotterdam mit Gütern. „Orion," SD., Kapt. Hermann, nach Holtenau leer. „Emma," SD., Kapt. Blake, nach Rotterdam mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Lonner, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Konkurrent," SD., Kapt. Mertens, nach Helsingfors mit Zucker. „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, nach Hamburg leer. „Ernst," SD., Kapt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Edda," Kapt. Ohlsson, nach Grimsby mit Holz.

Neufahrwasser, 15. Mai.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse vom 14. Mai.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Bertha", Kapt. Gnoycke, von Elbing, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Königsberg, beide mit div. Gütern an A. Zedler, sämmtlich nach Danzig. Julius Depka, H. Pfefferkorn, beide von Bromberg mit 126 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen nach Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig, mit div. Gütern an v. Riesen nach Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 14. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	13./5.	14./5.		13./5.	14./5.
Can. Pacific-Actien	127⅞	128½	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73	73¼	per Mai	4.95	5.05
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.15
Petroleum refined	7.40	7.40	per September	5.30	5.35
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Mai	82⅛	81½
			per Juli	82	81⅜
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per September	80¼	79⅜

Chicago, 14. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	13./5.	14./5.		13./5.	14./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	76	75⅜	per Mai	10.30	10.42½
per Juli	76⅜	75½	per Juli	10.32½	10.42½
per September	75⅛	74	Pork per Juni	17.47½	17.60

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 15. Mai 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 1 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 24 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—34 Mk.

Schafe: 42 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 101 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Kälberhandel: Lebhaft, geräumt.

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Mai. Wasserstand: 1,76 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Schmidt	Kahn	Weizen, Linsen	do.	do.
Kotowski	do.	Kohlen	do.	Osnitza
Woltersdorf	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Zühlke	do.	Steine	do.	Dirschau
Scholla	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig
Waschelewski	do	do.	do.	do.
Staskowski	do.	Roggen	do.	Nakel

Holzverkehr bei Thorn.

Für Francke Söhne durch Jestonek 4 Traften mit 2259 kief. Rundhölzern. — Für Spuciner durch Steifmann 5 Traften mit 2860 kief. Rundhölzern, 74 Rundelsen, 16 Rundbirken.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	754,5	O	schwach	bedeckt	5,5
Blacksod	753,9	SW	frisch	Regen	10,6
Shields	755,3	—	still	bedeckt	6,7
Scilly	758,7	WNW	frisch	bedeckt	10,6
Isle d'Aix	761,9	N	s. leicht	bedeckt	9,5
Paris	760,8	SSW	leicht	wolkig	6,7
Vlissingen	759,4	SW	schwach	halbbedeckt	7,4
Helder	757,9	NW	leicht	halbbedeckt	7,3
Christiansund	750,8	SO	schwach	heiter	6,6
Skudesnaes	751,9	SO	mäßig	wolkig	6,5
Skagen	751,3	NNO	leicht	wolkig	4,8
Kopenhagen	753,7	SW	schwach	bedeckt	6,2
Karlstad	752,2	OSO	leicht	Regen	4,2
Stockholm	755,0	SO	mäßig	wolkig	7,9
Wisby	756,4	S	leicht	halbbedeckt	6,5
Haparanda	764,6	O	leicht	heiter	4,7
Borkum	755,5	NW	frisch	wolkig	5,7
Keitum	753,5	WNW	leicht	wolkig	7,0
Hamburg	755,9	SW	stark	Regen	3,6
Swinemünde	757,0	SW	leicht	heiter	5,8
Rügenwaldermünde	757,4	SW	leicht	wolkenlos	5,2
Neufahrwasser	757,4	S	s. leicht	wolkig	7,3
Memel	757,1	NW	s. leicht	Regen	5,8
Münster Westf.	758,3	WSW	s. leicht	heiter	3,6
Hannover	758,0	SW	leicht	halbbedeckt	7,0
Berlin	758,1	W	leicht	heiter	5,7
Chemnitz	759,3	S	s. leicht	wolkig	4,9
Breslau	758,1	NW	leicht	bedeckt	6,6
Metz	760,3	W	schwach	wolkig	4,8
Frankfurt (Main)	759,6	WNW	s. leicht	bedeckt	2,2
Karlsruhe	760,2	SW	schwach	bedeckt	5,6
München	760,1	W	frisch	wolkig	5,1
Holyhead	754,2	SW	s. leicht	Regen	7,8
Bodö	759,5	O	mäßig	heiter	6,8
Riga	757,2	NW	—	bedeckt	8,4

Maxima über 763 mm befinden sich über dem Meer von Biscaya und Lappland, Minima unter 750 mm westlich von Schottland, über der nördlichen Nordsee und Kattegatt. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Nordwesten regnerisch, im Osten theilweise heiter.

Wärmeres Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 15. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	Regenschauer	Cherbourg	1
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	1	Nchm. Niedrschl.	Wien	8
Münster	2	Regenschauer	Prag	0
Breslau	1	Nchm. Niedrschl.	Krakau	6
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	5
Chemnitz	0	Wetterleuchten	Hermannstadt	1
München	7	NachtNiederschl.	Triest	—

Stationen	Bar. Mill.	Windricht.	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Cherbourg	—	—	—	—	—
Wick	754,2	O	s. leicht	wolkig	6,7
Valentia	—	—	—	—	—
Wien	—	—	still	halbbedeckt	8,0
Prag	758,6	WNW	leicht	bedeckt	7,0
Krakau	758,2	WNW	s. leicht	Regen	5,0
Lemberg	755,2	SO	leicht	Regen	9,7
Hermannstadt	755,6	N	s. leicht	bedeckt	10,8
Triest	—	—	—	—	—
Florenz	757,4	S	leicht	wolkenlos	12,2
Rom	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—

Bekanntmachung

der

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs.

Nachdem der V. Nachtrag zu unserem Kassenstatut von der Königl. Regierung genehmigt ist, betragen die wöchentlichen Kassenbeiträge vom 1. April d. Js ab: (7104

für männl. Mitglied.	über 16 Jahre, ausschl. der Lehrl.		42	Pfg.
„ weibl.	„	„ 16 „	21	„
„ männl.	„	unter 16 „ und für Lehrlinge	12	„
„ weibl.	„	„ 16 „	8	„

Die Leistungen der Kasse betragen:

an Krankengeld pro Tag, einschl. Sonn- und Feiertage:

1,50 Mk. für männliche Mitglieder über 16 Jahre ausschl. der Lehrlinge,
0,75 Mk. für weibliche Mitglieder über 16 Jahre,
0,40 Mk. für männliche Mitglieder unter 16 Jahre und für Lehrlinge,
0,28 Mk. für weibliche Mitglieder unter 16 Jahre.

An Sterbegeld:

90,00 Mk. für männliche Mitglieder über 16 Jahre ausschl. der Lehrlinge,
45,00 Mk. für weibliche Mitglieder über 16 Jahre,
24,00 Mk. für männliche Mitglieder unter 16 Jahre und für Lehrlinge,
16,50 Mk. für weibliche Mitglieder unter 16 Jahre.

Druck-Exemplare des Nachtrages werden im Bureau der Kasse, Hundegasse 52, unentgeltlich abgegeben.

Der Vorsitzende.
Franz Zimmer.

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdeverkauf.

Am 17. d. Mts., 11 Uhr Vorm., werden auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr 6 überzählige Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft. (7092

Train-Bataillon 17.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Walter Kuhn** in Danzig, Petershagen hinter der Kirche Nr. 28, wird heute am 13. Mai 1902, Vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Juni 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. Juni 1902, Vormittags 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Juni 1902 Anzeige zu machen. (7069

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abthl. 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Zoppot an der Danziger Chaussee belegenen, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXI, Blatt 715, 716, 717, 718 und 719 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters **Stephan Runge** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Auguste** geb. **Wittstock** in Zoppot eingetragenen Grundstücke

am 28. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück Zoppot Blatt 715 ist 9 ar 68 qm groß und mit einem Reinertrag von 0,19/100 Thaler zur Grundsteuer veranlagt.

Das Grundstück Zoppot Blatt 716 ist 13 ar 24 qm groß und mit 1900 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Grundstück Zoppot 717 ist 7 ar 27 qm groß und mit 0,14/100 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.

Das Grundstück Zoppot Blatt 718 ist 7 ar 37 qm groß und mit 0,14/100 Thaler zur Grundsteuer veranlagt.

Das Grundstück Zoppot Blatt 719 ist 7 ar 37 qm groß und mit 0,15/100 Thaler zur Grundsteuer veranlagt.

Zoppot, den 12. Mai 1902. (7093

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Südstraße belegene, im Grundbuche von Carlikau-Schmierau Band 64 III Blatt 70, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gasmeisters **Johann Quidzinski,** jetzt in Dalwin, welcher mit seiner Ehefrau **Wilhelmine** geb. **Triboll** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück

am 21. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden, ist 12 ar 77 qm groß und mit 837 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (7070

Zoppot, den 9. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Danzig.

Die Herstellung von Eiseneinlagen in die Beton-Bankette nebst zugehöriger Materiallieferung soll in einem Loose vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag, die Bedingungen, Eisenlisten und Zeichnungen können im Baubureau, Holzgasse 12, eingesehen werden oder auch von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von 2,00 Mk. bezogen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist festgesetzt auf **Dienstag, den 27. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** im Baubureau. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Danzig, den 14. Mai 1902. (7101

Der Kgl. Kreisbauinspektor Muttray, Baurath. **Der Regierungsbaumeister** Kloeppel.

Verdingung.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten pp. für die Verlängerung des Ortsgüterschuppens auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Maurer-, Zimmerarbeiten pp. für die Verlängerung des Ortsgüterschuppens auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 12½ Uhr,** stattfindenden Termine kosten- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 13. Mai 1902. (7071

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Lieferung der Ziegelsteine für die Verlängerung des Ortsgüterschuppens auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen" versehen, spätestens bis zu dem am **Mittwoch, den 28. Mai d. Js., Vormittags 12 Uhr,** stattfindenden Termine kosten- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 12. Mai 1902. (7072

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß in der **Fahrscheinheft-Ausgabestelle** (Auskunftsstelle) auf dem hiesigen Hauptbahnhofe während des ganzen Jahres ein **Vorverkauf von Fahrkarten im Fernverkehr** bereits bis zu 4 Tagen vor Antritt der Reise stattfindet.

Die fragl. Ausgabestelle ist an den Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, an den Sonn- und Feiertagen von 10—11½ Uhr Vormittags für das Publikum geöffnet.

Auch kann die Abfertigung des **Reisegepäcks** schon einen Tag vor dem Reisetage bewirkt werden.

Auf diese Einrichtung wird das Publikum besonders aus Anlaß des stärkeren Pfingstverkehrs, um einem Andrange an den Schaltern vorzubeugen, hierdurch hingewiesen.

Danzig, den 14. Mai 1902. (7126

Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Vorsicht!

Auf der Strecke zwischen der **Krahnspitze** und **Heubude** werden z. Z. Bagger- und Bauarbeiten in der **todten Weichsel** ausgeführt. Es wird daher der § 15 Abs. 8 der Hafenpolizei-Verordnung in Erinnerung gebracht, wonach **Bau- und Baggerarbeitsstellen mit geringmöglichster Fahrt zu passiren sind.**

Der Hafeninspektor.

Bekanntmachung.

In der **Julius Elsner'**schen Konkurssache von hier soll laut Beschluß der Gläubiger-Versammlung das zur Konkursmasse gehörige, an 2 Hauptstraßen gelegene Zimmereigeschäft, Bautischlerei und Holzbearbeitungsfabrik mit Dampfbetrieb, durch mich freihändig für den Preis von 50 000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung, sowie ein dazu gehöriger 5341 qm großer Zimmerplatz für 34 000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Es bietet sich für einen tüchtigen Zimmermeister die beste Gelegenheit, sich hierorts eine gute Existenz zu schaffen.

Das Geschäft ist in seiner Art das größte am Platze; auch können die Liegenschaften getrennt verkauft werden.

Hirschberg i. Schlesien. (7115

Der Konkursverwalter, Königl. Lotterie-Einnehmer
Louis Schultz.

Zur Pfingst-Konferenz
im Missionssaal Paradiesgasse 33
am 1. und 2. Feiertage, 9 Uhr Morgens, 3 und 6 Uhr Nachmittags, wird Jedermann herzlich eingeladen. Thema:
„Das Zeugniss des Heiligen Geistes“.
Das Komitee.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Durch die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Landesrath **Krause** u. Frau **Lisa** geborene **Schliewen.**
Danzig, den 15. Mai 1902. (7129

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranz- u. Blumenspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes spreche ich hiermit allen Betheiligten meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Kl. Bölkau, 15. Mai 1902.
M. Roesner geb. **Erdmann.**

Heute früh um 9 Uhr verschied nach langem Leiden und infolge schwerer Operation meine liebe getreue Gattin, unsere fürsorgliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emma Martens
geb. **Müller**
im Alter von 36 Jahren, welches tief erschüttert im Namen der ganzen Familie anzeigt
Danzig, den 14. Mai 1902.
Adolph Martens.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. Mai, Vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle des **alten Heil. Leichnam-Kirchhofes** aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heute Vormittag 9 Uhr im Stadtlazareth Danzig, Olivaerthor, an schwerem Herzleiden unsere innig geliebte, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Krause
im 44. Lebensjahre.
Ramkau, den 13. Mai 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertage Nachmittags 4 Uhr auf dem evangelischen Kirchhofe zu Oliva statt.

Nach schwerem Leiden verstarb gestern Abend 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffszimmermann
Julius Adler
im 78. Lebensjahre.
Zoppot, den 14. Mai 1902.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau **Wilhelmine Adler** geb. **Hagen.**
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wäldchenstrasse No. 7 aus auf dem hiesigen Kirchhofe statt. (7076

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Blumenspenden an dem Begräbnisse unserer geliebten Mutter sagen Allen, sowie Herrn Prediger Brausewetter für die trostreichen Worte unseren aufrichtigsten Dank
Geschwister Wick.

Gesundes Pferdehäcksel verkauft (6733 **Schwarz, Wonneberg.**

Neue Synagoge.
Gottesdienst:
Freitag, den 16. Mai, Abends 7½ Uhr:
Sonnabend, den 17. Mai, Morgens 9¼ Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 6½, Abends 7½ Uhr.

Auctionen

Nachlaß-Auktion Breitgasse 103, 1.
Dienstag, den 20. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage den Nachlaß der Lehrerin Fräulein **Schelm** gegen baare Zahlung versteigern:
1 gold. Damenuhr und div. Goldsachen, 1 nußb. Sopha und 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 Stutzflügel, 1 birk. Galerieschrank, 1 Schlafsopha, 1 Pfeilerspiegel, hochl. Rohrstühle, div. Tische, 1 ficht. Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Bettgestell, Betten, Kleider, Wäsche, Porzellan u. Glassachen, Hausgeräth, 1 Partie Bücher 2c. wozu ergebenst einlade. (7110
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Kaufgesuche

Patentbierflaschen kauft j. Posten z. h. Preis. Jopeng. 6, Keller. (6186

Jeden Posten altes Fußzeug kauft Altst. Graben 81. (9858b

Haare kauft stets **Kleefeld,** Altst. Grab. 106. (9841b

Antike
einzelne Stühle, Schränke, Tische, Spiegel 2c., sowie alle Arten **Porzellan, Zinn, Gold- und Silbersachen** werden zu sehr hohen Preisen gekauft. Offerten unter L 135 an die Expedition dies. Blattes. (6626

Haare kauft stets (6406 **A. Eugler,** 2. Damm 11.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhalt., klein., vierrädrig. **Tafelwagen (Handwagen)**
6—8 Ztr. Tragkraft.
7075) **J. Manser,** Central-Molkerei, Zoppot.

Eine Rollwand wird zu kaufen gesucht Weidengasse 31. 3. rechts.

Ein alter Danziger Schrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. L 181 Exped.

Bayr.- u. Seltrfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Gartenschlauch
ca. 30—40 m lang zu kaufen ges. Offrt. unter 7112 a. die Exp. (7112

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet 97. (6936

E. längl. kl. Waschw. u. Patentfl. werd. gek. **Beutlergasse Nr. 2.**

Ausgek. Haare werd. gekauft bei **G. Sablotzki,** Langgasse 52, 1 Tr.

Rollgeschäft zu kaufen gesucht. Off. unt. L 158 an die Exped.

Wellenbadschaukel zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. L 155 a. d. Exp.

Innerhalb 8 Tagen kalbende Kühe werden zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 62 an die Exp.

Verpachtungen

Ein gangb. Materialgeschäft mit nachw. gut. Bierumsatz zu verp. Offerten unt. L 160 an die Exped.

Konditorei im Kleinhammer-Park zu vergeben.
Meldungen erbittet (7111
Die Parkverwaltung.

Das Adler-Hôtel, Inowrazlaw,
von sofort oder 1. Juli zu verpachten. Die Einrichtung der Fremdenzimmer sowie der Restaurationsräume können käuflich erworben werden, wozu 2000-2500 ℳ erford. sind. (7196
Leopold Brandt, Besitzer, Posener Straße 80.

Pachtgesuch

Suche per 1. Oktober ein gutgehendes mittelgr. Material-waaren- und Schankgeschäft zu pachten. Offerten unt. Zo. 190 Filiale Zoppot, Seestr. 27. (5966

Ein flottgehend. Materialwaarengeschäft
eventl. mit Ausschank wird zu pachten gesucht. Offert. unter H 915 an die Expedition. (99886

Ein gutgehendes Restaurant mit vollem Konsens zu Oktober zu pachten gesucht. Offerten unt. L 177 an die Exped. d. Blatt.

Suche zum 1. Juli od. Oktober ein Bäckerei zu pachten. Off. unter L 162 an d. Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Beabsichtige mein am Kohlenmarkt gelegenes (5226
Haus,
worin seit 1859 ein
Zigarren-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben wird, zum 1. Juli d. J. zu verkaufen, eventl. zu vermiethen. Näheres bei **Friedrich Haeser,** Zoppot.

1 Haus, Altst., gute Miethe, für 15 000 Mk. b. 2000 Mk. Anz. zu vk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (98966

Ein gut gehender Gasthof
mit Konzertgart. u. Landwirthschaft, an Chaussee u. Landstraße ½ Std. v. d. Stadt, ist Familienverhältn. halber für 30 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anz. sofort zu verk. Näh. bei **F. Noack,** Gasthofbesitzer, **Karnkewitz,** bei Zanow in Pommern. (5806

Grundstück in Insterburg,
Bahnhofstraße gelegen, best. aus massivem Wohnhaus mit groß. Kellerräumen, massiv. Stallung. u. Wagenremise, groß. Garten, sehr geeignet zur Einrichtung einer **Konditorei** oder besseren **Weingeschäfts,** sofort beziehbar, ist **zu verkaufen.** Anzahl. nach Uebereinkunft. Selbstkäuf. wollen sich wenden an Justizrath **Schen,** Insterburg, Kornstr. 1. 7036

Verkauf eines Geschäfts-Grundstücks auf Poggenpfuhl, Nähe Vorst. Graben, mit großem Laden, schönen Zimmern, Hof, Seiten- u. Hinterh., 2 gewölbt. Kellern, davon einer geflurt zur Eislagerung, anderen groß. Kellerräumen, zement. Werkstätte 2c. Gefl. Off. u. L 176 an die Exp.

Das in gut. Bauzustande befindl. massive (7081
Grundstück
in Ohra, gut verzinslich, möchte bei kl. Anzahl. bald verk. Offert. von Selbstreflek. unt. L 173 Exp.

Schmiedegrundstück auf dem Lande ist preiswerth jetzt oder zum Herbst zu verkauf. Off. unt. L 159 an die Exp. d. Bl. (6846

Grundstücksverkauf. Beabsicht. mein Grundstück, Heil. Geistg., Vorder- u. Hinterhaus, zu verk. Off. unt. L 187 an die Exp. d. Bl.

Eine hochfeine Villa Langfuhr, mit Garten, zu verkaufen. Anzahlung 10 000 Mk. Zu erfragen Johannisgasse 19, 1, vereidigter Taxator f. Mobilien u. Nachlaßregulirungen **J. Michelsohn.**

Neues gutes Grundstück zu verkaufen Fischmarkt. Miethe 9550 Mk., Anzahlung 6-8000 Mk. Hypotheken fest. Zu erfragen Johannisgasse 19, 1, **J. Michelsohn,** gerichtlich vereidigter Taxator für Mobilien, wie Nachlaßregulirungen u. Feuerschäden.

Mein in Gr. Katz (katholisches Kirchdorf) gelegenes (7156
Grundstück,
Haus, Scheune und 2 Gärten, worauf Materialwaarenhandel und Bier-Ausschank betrieben wird, ist billig, mit kleiner Anzahlung zu verkauf. **M. Koester,** Groß Katz, Post: Klein Katz.

Ein kl. Haus, Niedere Seigen, billig zu verk. Preis 16 000 Mk. Anzahl. 2—3000 Mk. Hyp. fest. Zu erfragen Johannisgasse 19, **J. Michelsohn,** vereid. Taxator.

Ankauf.

Langgasse oder Langenmarkt Grundstück sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 191 an die Exp.

Verkäufe

Ein nachweislich gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** fortzugshalber billig zu verk. Off. unt. L 31 an die Exp. (5856

Eingef. Meierei, Vorkosthandl., Kaffee- u. Bierniederlage sofort krankheitsh. zu verk. Meld. Langfuhr, Kleinhammerw. 11, im Lad.

2 gr. Schweine, Hühner mit Pausbacken zu verkaufen. Ohra, Neue Welt 48 an der Matzkauschenbr. **Dombrowski.**

1 Pferd
wird am Sonnabend, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend vor dem **Hotel zum Stern,** Danzig, Heumarkt, verkauft werden. (6985

Perleberger Viehversicherung

Russ. Steppenhund bill. zu vk. Langgarten 57. (6516

Bruteier (Langham) zu verk. Langfuhr, Lichtstraße 21, 1 Tr.

Fuchsstute,
8-jähr., 5" groß, flottes Wagenpferd, steht in **Dreilinden** bei Schidlitz zum Verkauf.

4 Langshan-Hühner u. Hahn f. f. 30 ℳ z. verk. Näh. Vorst. Graben 7. (6876

Glucke z. vk. Fleischerg. 25, i. Grt.

Umständeh. ein Hund (Foxter.), gutsingende Wald- u. Ziervögel billig zu verk. Tobiasgasse 32, 2.

Braune Stute,
gutes Arbeitspferd, billig zu verk. Jopengasse 27, Komtoir.

Ein großer echter **Cochinhahn** billig zu verkaufen **Quella,** Hochstrieß.

Ein selten schöner Wolfspitz,
stubenrein und sehr wachsam, verkäuflich. N. Langenmarkt 12.

Heiligenbrunn 5 ist eine große Voliere, eine Habichtsfalle und 40 Hochfliegertauben im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. (6856

Mod. neues Sopha 25 Mk. Plüsch- u. Schlafsopha, Chaisel. 20 Mk. zu verk. Altst. Graben 38, part.

Verschiedene Möbel wegen **Todesfalls** billig zu verk., u. A.: 2 Plüschgarnituren mit Sesseln, 1 mah. Buffet, 2 Bettgest. m. Federmatr., 1 Blumenkorb, 1 Küchenschrank, 1 groß. Bettkasten u. s. w. Holzgasse 29, 1, links, Vorm. 10—12, Nachm. 3—6 Uhr. (7176

Bettg., Pflrsp., Vert., Sopha, St., Sophat., Regul., Bett., 2 Sessel, Büchersp. z. vrk. Johannisg. 19, 1.

Schreibt., Wascht. m. Marmorpl., 2 Parade-Bettgest., Teppich, div. and. Sachen b. z. vk. Pfaffeng. 6, 3.

Ein schwarz. Rock- u. Frackanzug für starke Person Heilige Geistgasse 17, im Laden. (6476

Herren- u. Militärkleider
für Einj.-Freiw., Mittelfigur, u. Stiefel b. z. verk. Langgarten 15.

Gut erh. **Herrenkleider** wegen Todesfalls billig zu verkaufen Brodbänkengasse 50.

Frauen- u. Mädchensachen zu verk. Allmodengasse 1, pt. links.

Ein sch. Kammgarnanzug ist bill. zu verk. Tischlergasse 13, part.

Damenkleider und Jaquet zu verkaufen Frauengasse 42, 1 Tr.

Schw. Rock, feinst. f. sehr stark. H., Uebz., Arbtskl. b. Brodbnkg. 48, 1.

2 Jaq. f. Mdch. z. v. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Schw. Gehrockanzug, mittlere Figur zu verk. Junkerg. 1, 1.

1 gut erh. Somm.-Paletot, mittl. Fig. bill. zu vk. Petersilieng. 2, 3.

Schw. Frühjahrs-Jaquet bill. zu verk. Poggenpfuhl Nr. 14, 1.

Eleg. crêmf. Kleid u. e. fast n. schw. Jacketanzug, pass. zur Einsegn., bill. zu verk. Zapfengasse 11, 1 Tr.

Ueberzieher, alte Kleider, Umhang, billig zu verkauf. Stadtgraben 12, 2 Tr., r.

Helles u. dunkles **Wollkleid** gut erhalten, zu verkaufen
7100) **Hundegasse 103, 3.**

1 schw. Sommerüberz. f. schl. Fig., g. erh., zu vrk. Faulgraben 9b, p.

Sommerüberz., Zylinderhut b. z. vk. **Kowalewsky,** Kaninchbg. 11.

Sommerüberzieher bill. zu vrk. Langgarten 55, Hof. 1. Thüre.

Tadell. schw. Tuchrock u. Weste für mittelst. Fig. weg. Todesf. desgl. gut erhalt. dunkl. H.-Anz. zu verk. Am Spendhaus 5, 2, l.

Knabenwaschanz. vk. Breitg. 89, 3.

Guter dunkelgr. Jaquet-Anzug f. Mittelfigur, **schwarz. Herrn-Rock,** vorn abgerundet, u. Weste zu verk. Langfuhr, Hermannshöferweg 18, 3 Treppen rechts.

Gebr. Pianino mit ber. schön. Ton billig zu vk. Breitgasse 44, 3 Tr.

Eleg. hohes nußb. Pianino billig zu vk. Lastadie 22, pt. (7006

Flügel (Wiscznewski), gut. Ton, Automat, 5 Pf.-Einw., mit hellem Klang bill. Brodbänkengasse 48, 1.

Geige mit Bogen u. Kast. f. 15 ℳ zu verk. Goldschmiedegasse 23, 1.

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

2 Stand rothe Bett. 34 ℳ, 2-pers. 38 ℳ, g. Gesindebett. 17 ℳ, versch. and. Bett., Fed. u. Daunen weg. Aufg. z. vk. Brodbänkg. 38, 2. (5086

3. Damm 14, 1, zu verk.: 1 breit. Bettgest. m. Sprungfdbd., 1 nußb. Kleidschr., 1 Vertik., 1 Rittersoph., 1 gute Plüschgarnit., Stühle mit Rohrl., Sophat., Regulat. (6206

Möbel jeder Art in Nußb., Birk. und Fichten, ganze Aussteuern, sow. Schlafbänke, Kinderwagen, Fahrrad, Sophas in Plüsch, Rips, Kronprinz-Garnitur b. zu verk. Theilzahlung gestattet Häkergasse 10. (5386

Sof. zu verk.: Plüschgarnit. 95, Bettgestell 35, Plüschsopha, eis. Bettgest. m. Matr. 8, Trumeaux 44 Mk., ein oben u. unten zerlegb. Kleiderschrank, nußb. Vertikow, ein fichten Kleiderschrank nebst Vertikow, eine Balkon-Garnit., bestehend aus 1 Tisch u. 4 Sesseln und einer Bank, alles ganz neu, Jopengasse 20, im Laden. (6306

Eleg. rothbr. gew. Plüschgarn. nußb. Kleidschr., eleg. Vertik., 6 Rohrlehnstühle, Herrschrbtisch., Speisetaf. m. Einlg., Trumeauxspieg., Bettgst. m. Matr., Ripssop. Krone m. Licht, verändergshalb. sof. bill. z. v. Schmiedeg. 6, 1. (6636

Preiswerth zu verk. Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Vertik., eleg. Buffet, 1 Spieg. 1 Speisetisch, 1 Schlaff., 6 Sthl. 1 Regulator, Bettstell. m. Bett elektrische Krone. Milchkannengasse 14, 1 Et. (6616

Betten spottbill. Vrst. Grab. 30, 1, (6226

Nußb. Buffet, Plüschs., Speiset. bill. zu vk. Brodbänkg. 38, 2. (5066

Rothbr. Plüschgarnit., Schlaff. in Plüsch, Muschelsopha i. Plüsch, Ripssopha, Chaiselongue billig zu verk. Vorst. Graben 17. (6126

Halte von jetzt ab selbstgefertigte
Möbel
hauptsächlich birkene zu ganzen Aussteuern auf Lager und verkaufe dieselben unter Garantie zu sehr billigen Preisen. (6776
J. Eichmann, Tischlmst., Rittergasse Nr. 17.

Ein zerlegb. Kleiderspind, 1 Ausziehbettgestell, 1 Kinderwagen u. a. Sachen bill. zu verkauf. Hohe Seigen Nr. 26, Hof, 1. Thür.

Rothbr. Plüschgarnitur f. 50 ℳ zu verk. Fleischergasse 68, Th. C.

Fortzugsh. 2 Spinde, 2 Bettgest., 3 Stühle, Kommode, Kinderwagen zu verkauf. Brabank 6.

Guterh. Teppich u. Waschtisch ist b. zu verk. Gr. Bäckerg. 10, pt.

Bettgestell m. Federmatratze billig zu verk. Dienergasse 7, 2.

Schlafsopha, Patenttisch, Salontisch e Nähtisch Polsterstuhl seid. Steppdecken 2c. zu verk. Weidengasse 50, 2 Tr. (6816

Glb. Kchglsch. z. v. 1. Priestrg. 6, p.

Sof. zu verk.: 1 eleg. Plüschg. 105, 1 mod. Sophatisch, 1 sehr gutes Plüschsopha 32, 2 Bettgest. m. Mtr Stck. 27, 1 m. Ripss. 25, 1 Pfsp. u. kl. Trumeausp. m. St., 1 Paradebettgst. m. Mtr. Frauengasse 9, 1.

Eleg. altdeutsche Plüschgarnitur, Salontisch, 2 Pfeilersp. m. Konf., 2 nußb. Par.-Btg., nßb. Kldrschr., do. Vertikow, 6 Rohrlehnst., fast neu, bill. zu vrk. Breitgasse 62, 1.

Grd.-Schk., Kldschk. Tobiasg. 11.

Ein Sopha billig zu verkaufen Rittergasse Nr. 30, im Laden.

Tisch u. Bettgestelle mit Matratze bill. zu verk. Pfaffengasse 6, 2 Tr.

Bettgestell mit Matr., Sophatisch, wegen Fortzugs billig zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2 Tr.

Küchenschr. z. vk. Breitg. 84, 4 (7036

50 Uhren spottbillig!
14-karät. goldplatt. Ankerremon. Ia. Schweizerwerk mit Sprungd. hocheleg. das Stück nur 20 Mk. Off. unt. 6868 an die Exped. (6868

Zwei eiserne Gartentische und zwei Gartenbänke billig zu verkaufen Allmodeng. 8, pt. (6376

Ein sehr gutes Damenfahrrad ist zu verkaufen **Zoppot, Parkstraße Nr. 4.**

Eiserne Gartenbank, Waschbütte, Sophatisch zu verkauf. Münchengasse 12, 3, 11-4 Uhr.

Plüsch- u. Tuchreste für Schuhmacher zu verk. Dienerg. 10, pt.

10 Marquisen mit Eisengestell billig zu verk. Kohlenmarkt Nr. 10, 3 Treppen.

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse 38, pt.

Ein fast neuer feuerfester **Geldschrank** ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 38, parterre.

1 Glaskugel, Gartenpanorama nebst gedrehtem Ständer billig zu verk. Baumgartscheg. 46, pt.

Dokt.-Buch z. vk. Ochsengasse 2, 1.

Ein Federkastenwagen billig zu verkaufen Heubude, Mittelstraße Nr. 23.

Promenaden-Kies billigst Ohra, Neue Welt 30. (6806

Günstige Gelegenheit!
Zigarren von 22 bis 45 Mk per Mille hat abzugeben. Offerten unter L. 169 an die Exp. (7083

Verschiedene Utensilien
Korkmaschine, Trittleiter, Regale, Tische 2c. aus der Ludwig Tessmer'schen Konkursmasse herstammend, sind sehr billig Poggenpfuhl 36, parterre, zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen Breitgasse 123, im Laden.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich billig 2 gr. Repofit. mit Glasth., 1 Ladentisch, 1 Kasse, 1 groß. Spiegel, 1 Geldschrank, 1 Schaufensterstellage, die ganze Gaseinrichtung, 1 Pult, 1 groß. u. 2 kl. Schaukasten, div. Stühle, Büsten 2c. u. 1 gr. eisernen Ofen **Claassen, Langgasse 73.**

Ziegelstücke z. h. Brodbänkg. 48, 1.

Photographischer Apparat, 9 mal 12, fast neu, billig zu verkaufen Breitgasse 123, 2 Tr.

3 neue Fahrräder, erstklassiges Fabrikat, billig abzugeben 3. Damm 7, 2, rechts.

4 Rolljalousien auf Gurten, 1,11 × 2,25 mit ¼ Lichtschlitz, neu, billig abzugeb. 3. Damm 7, 2, r.

10 Restaurationstische, 100 Stühle, neu, billig zu verk. Altstädt. Graben Nr. 64.

Herren- u. Knaben-Confection,
nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen zu bekannt sehr billigen Preisen,
Anfertigung nach Maass
unter Garantie guten Sitzes und saubester Ausführung
empfehlen (5668
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Ein Paar Brustgeschirre, komplett, billig zu verkaufen Guteherberge 34. (6916

Eleg. Kinderwagen, Gummiräd., Nickelfed., Fußkasten, sehr gut erhalt. Am Spendhaus 5, 2, l.

Gebrauchtes, guterhaltenes kleines Billard ist billig zu verkaufen Milchkannengasse 31, 1 Treppe.

Sägespähne sind abzugeben auf dem Holzfelde Neufahrwasser, Weichselstr. 1. (7136

Großer Kremser, für 12—14 Personen, f. 200 Mk. zu verkaufen bei **C. Kluwe,** Hochstrieß Nr. 9.

Neue Spaziergeschirre.
1 Paar fast neue Spaziergeschirre sowie neue und gebrauchte Arbeitsgeschirre verkauft billigst **Hugo Bastian,** Sattlermeister, Langfuhr, Hauptstraße 118. (7106

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Kleine Gasse 11, 2.

1 Pult, Drehstuhl, 3 Hängelampen billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 12/14, pt. (6956

2 Marquisen 1,16 m, zu verk. Brodbänkengasse 8, 3 Trp.

Dreirädr. Kinderwagen zu verkaufen Kökschegasse 7, 2.

Olivaer Landbrod zu hab. Reitbahn 1, im Wurstlad.

Sämmtl. Malersachen billig zu verkaufen Salvatorg. 6, Th. 6.

Langgarten 79 ist ein Gaskochherd mit 2 Bratöfen und 2 Warmröhren zu verkaufen.

Ein eleganter Kindersitzwagen auf Gummirädern und ein Kinderwagen, auch auf Gummirädern, zu verk. Vorst. Gr. 44, 2.

Ein gutes Fahrrad zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 19, 1 Treppe, rechts.

Ein Fahrrad, gut erh., f. 80 Mk. zu verk. Gr. Schwalbengasse 8, 1.

Schuhm.-Maschine, reparaturbedürft. b. zu vk. Altes Roß 7, 1.

Meyer's Konversat.-Lexikon, tadellos, älterer Jahrgang, f. billig zu verk. Weidengasse 50, 2.

Zimmergesuche

Ein heizbares Kabinet oder kl. Stube zu miethen gesucht. Off. unter L 161 an die Exp.

Ungen. möbl. Zimmer, sep. E., z. zeitw. Ben. v. e. H. zu m. ges. Pr. 10-15 ℳ Off. u. L 182 a. d. Exp.

Freundlich gelegenes möbl. Vorderzimmer, eventuell mit Pension, wird per 1. Juni gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter L. 193 an die Expedition dieses Blattes.

Zoppot
1 oder 2 möbl. Zimmer auf 2—3 Monate ges. Off. mit Pr. unter L 164 an die Exped. d. Bl.

Wohnungsgesuche

Wohnung,
3 Zimmer, Korridor, hochprt. oder 1. Etage, helle Küche mit Kochplattenherd (keine Ringe), mit Zubehör, möglichst Bleichplatzbenutzung, in gesund. Lage, ab 1. Oktober für dauernden Aufenthalt gesucht. Ausführl. Angabe mit Preisangabe an **Louis Milkuhn,** z. Zt. Gumbinnen, Goldaperstr. 27 erbeten. (5706

Wohnung 2 Trepp.
zwei 2fenstrige Zimmer, helle Küche im besseren Hause von gleich zu miethen gesucht. Preis bis 300 ℳ Offrt. u. 6999 d. E. (6999

Langfuhr.
Eine freundliche Wohnung v. 3 Zimmern z. 1. Oktober resp. 1. Januar 1903 zu miethen ges. Off. unt. L 170 an die Exp. d. Bl.

3 Zimmer im anständ. Hause in der Nähe des Fischmarkts vom Okt. zu mieth. ges. Pr. bis 400 ℳ Off. u. L 179 an die Exped.

Zum 1. Oktober
eventl. früher, wird von sehr ruhigen Miethern eine Wohn. von **7 bis 8 Zimmern** mit Zubehör gesucht. Offerten mit Preis u. L 163 d. Bl. (6796

E. leer. Vorderzimm. resp. kl. W. a. d. Altstadtz. 1.6. g. Schichaug. bevrz. Off. u. K. pstl. Schellmühl.

Zum 1. Juni od. Juli, sucht eine ältere anständige Dame zum mäßigen Preis in gutem Haus e. l. Zimm. u. Anth. an Küche u. Bd. Off. m. Psg. u. L 186 an d. E.

Zoppot Oberdorf, möbl. Wohn., best. aus 2 heizb. Zim., Küche, Nebengel., Gart., Veranda od. Laube f. d. Sommer zu miethen ges. Off. mit Preis erbet. **Runde,** Mottlauerg. 13, 2.

Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Zubehör p. 1. September cr. gesucht. Offerten unt. L 166 an die Exp.

Wohn. v. 4-5 Z. v. 1. Okt. Niederst. ges. Off. u. 7226 an die Exp. (7226

Gesucht Wohnung von 6—7 Zimm., Bad, Balkon, reichl. Nebengelaß in **Langfuhr** zum 1. Juli. Off. m. Preisang. unter L 180 an die Exp. d. Bl.

Wohnung im Neubau 4, 5—6 Zimmer sucht zum November d. Js. in Langfuhr, **Gustav Schleising,** Bromberg. Offerte b. innerh. 3 Tage. (7107

Zum 1. Juni
wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, möglichst in der Nähe des Königl. Gymnasiums, gesucht. Offert. mit Preisang. bis z. 18. d. M. an Gerichtssekretär **Wulff** in Schwetz a. W. erbeten.

Div. Miethgesuche

Ein trockener Speicherraum parterre, eventuell ein ganzer kleiner Speicher wird zu mieth. ges. Off. u. L 194 an die Exped.

Räume für größ. Tischlerei zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. L 152 a. d. Exp. (6896

Kleiner Laden mit Wohnung sof. gesucht. Off. mit Preis unt. L 174 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Sandgrube 33, 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet und Zubeh. per 1. Oktober für 600 Mark an ruhige Miether zu vermieth. Näh. Sandgrube 32, 1. (5776

Wohnungen, 3 Zimmer, von sofort zu verm. Näheres Langgarterwall 10. **Dunckern.** (5746

Kleine Wohnungen **Langgarten No. 73** für 23 u. 27 Mk. mon. sof. zu vm. Näh. daselbst im Laden. (5766

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise von 18, 21 u. 22 ℳ monatl. sof. oder später zu verm. Engl. Damm 14, 1. **Milaster.** (6066

Kleine Wohnung für 7 und 14 Mk. monatl. vom 1. Juni zu verm. Hakelwerk 20. Näheres bei **Grade.** (6056

Wohnung, Stube, Kabin., Küche, gleich od. spät. zu verm. Pr. 23 Mk. Näh. Schichaugasse 21. **v. Malotky** 6026

Brodbänkengass 28 ist eine Wohnung von 4 großen 3 kleinen Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung u. Zubehör, auf Wunsch elektrisches Licht sofort oder später zu vermieth. Näh. dortf. i. Komt. (99036

Eine Stube, Cabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6852

Jungstädtgasse 1, 2, eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. Küche nebst Zubehör versetzungshalber sogleich oder vom 1. Juni zu vermieth. (99586

Schichaugasse 18, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (97096

Rammbau 46, kl. Wohnung z. 1. Juni zu vermiethen. (5276

Stb., Kch., 2 Kam., f. 15 Mk. monatl. Reitergasse 14, zu vermieth. (6810

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5 Baubureau.**

Stube, Küche, Zubeh. Schwarzes Meer 4, Seitenflügel v. 1. Juni o. spät. f. 15 ℳ z vm. N. das. 2 Tr. (5946

Wohn. v. 5 Z. u. Zub., eig. Thüre, v. Okt. z. vm. Vorst. Grab. 7, p. (98216

Mehrere **Wohnungen,** Stube, Cabinet, Küche und Stall zu vermiethen Kneipab Nr. 24. (99746

Fleischergasse 60 a, freundl. Wohnung, 3-4 Zm., sof. evtl. 1. Juli zu vermieth. (5646

Gr. Wollwebergasse 8, 2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (6177 Besichtigung von 11—1 Uhr.

Hundegasse 124, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. das. 4 Tr. 5916

Leeres Zimmer für 8,50 Mk. zu verm. Jungstädtscheg. 4. (99786

Wohn. v. 2 Z. 2 Kab. u. Zub. v. Okt. z. v. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (98206

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (5796

Stube, Kab., Küche 2c., 18 Mk. monatl., gleich zu verm. Langgarten 57/58. **Goldstein.** (6506

Wohn., Stube, Kab., Küche 1. Etg., Zim., ohne Küche, 2. Et., Hl. Geistg. z. vm. Zu erfr. Pfefferst. 11. (6586

Kl. P.-Whn. z. v. Kl. Oelmühlng. 3. (6536

E. kl. Hofwohn. an kindl. Lt. zu vm. Häkergasse 45 im Rollkeller.

Umständehalber von sofort evtl. später zu vermiethen eine
Wohnung
besteh. aus 3-4 Zimmern nebst Zub. Näh. zu erfr. Heil. Geistgasse 6, im Restaurant. (7116

Kleine Wohnung an kndrl. Leute zu verm. Kalkgasse 8c, pt. **Stock.**

Wohnungen von 13—22 Mk. zu vermiethen Schneidemühl 1, 1.

3 gr. Zimmer, viel Zub., Petershagen an d. R. 1/2 f. 432 Mk. zu v.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. Stuben, Zub., 1. Et. gl. zu vm. Näh. **Klabs.**

Hundegasse 119 ist die 3. Etage, 4 schöne Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. (7166

Holzgasse 29 ist die 1. Etage, 4 Zimmer 2c. sofort zu verm., bis Okt. wird noch Vergütung gewährt. (7186

Freundliche Wohnung, St., C. h. Kch., K. z. 1. Juni z. v. Näh. Tischlergasse Nr. 27, part. (6996

Mauergang eine Wohnung für 23 Mk. monatlich z. 1. Juni zu v. Näh. Junkerg. 5, **Müller.** (7113

Wohn. 2 Stb., K., H., St., Bd. zu v. Pr. 22 Mk. Zu erf. Tischlrg. 50, 1.

Vorst. Graben 30 1 St. u. K. gl. zu vm. Nh. Altst. Grab. 93, pt. l.

Breitgasse 14 von gleich 1 St. u. K. zu v. N. Altst. Grab. 93, pt. l.

Lastadie 13, 1, 2 Zim., Entr., K., B., K. zu verm. Näh. part.

Kleine Wohnung für 13 ℳ per sofort zu verm. Jopengasse 6.

Rambau ist e. frdl. Woh., Stube, Cab., Zub. an ruhige Leute zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 10, 2.

Thornscherweg 12a, Wohng., 3 Zim. u. reichl. Zub. gl. oder später zu vm. Näh. part. links.

Brodbänkengasse 10, 3 Zimmer u. Kabinet, Küche u. v. Zubh. v. sogl. o. 1 Juni z. v. N. Altst. Grab. 93, pt., l.

1 Wohn. 15 gl. u. 1 für 17 ℳ z. Juni zu vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Frdl. Wohn. z. vm. Nied. Seigen 1.

Renov. Wohnung. f. 25 u. 40 Mk. mon. sof. od. 1. Juni zu verm. Zu erfr. 11-3 Brodbänkengasse 44, 3.

Poggenpfuhl 82 ist eine kl. Hofw. zu verm. Näh. Hintergasse 10, 1.

Eine Wohnung, Stube, Kabin., helle Küche zu verm. **Brabank 2.**

Johannisg. 38 Hofw. f. 9,50 ℳ z. v.

Kleine Gasse 1 a, 2 Trepp., sind Wohn. per 1. 6. u. 1. 7. zu verm.

Frdl. Wohnung, St., Küche, Bod., p. 1. Juni zu vm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Breitgasse 41 Wohnung vom 1. Juni zu vermiethen.

Petershagen a. d. Rad., Reinkesgasse 9, pt., eine Stube, Küche, Kabinet nebst Hof für 15 Mark sofort resp. 1. Juni zu verm. Näheres daselbst bei **W. Lehn.**

Ein freundl. Wohnung, Stube, Kabinet, helle, Küche 2c. für eine ältere Dame pass., ist von sofort zu vermiethen Beutlergasse 12.

Langgarten 32, Wohn., Stube und Küche zu vrm. **M. Pallas.**

Stube, Kabinet mit sämmtlich. Zubeh. todesfallshalb. v. 1. Juni zu verm. Nied. Seig. 12—13 prt.

Petersiliengasse 12, 1, Stube, Küche, Bod. z. 1. Juni zu vm.

Jungferng. 17, Untergelegenh zu vermiethen. Näh. daselbst.

Stb., Kab., Entr. Kch. z. 1. Juni an kdl. Leute Schüsseld. 25, 1, h., zu v.

Wohn. zu verm. Rammbau 12

Pfaffengasse 1, 2, Stube, Küche, Keller an ruh. Einwohn. zu vm.

Kleine Wohnung 10 Mk. zum 15. zu verm. Jakobsneugasse 13.

Kleine Wohnung zu vm. Gr. Bäckergasse 2 im Laden.

Jakobsneug. Wohn. m. eig. Th., 2 Stb. gr. B. Dchst. h. K. a. anst. Ew. f. 32 Mk. z. v. Off. u. L 167 an d. E.

Bischofsgasse 12d, Wohn. v. 3 Zm. reichl. Zub. v. sof. od. sp. zu vm.

Freundl. Wohnung zu verm. Mattenbuden 2, Laden.

Stube, Küche, Keller u. Hof zu vermiethen Pferdetränke 2, pt.

St., Küche zu verm. Holzgasse 10.

Jungstädtische Gasse 2 Wohn. v. 3 Zimmern, Zub. (all. hell) z. vm. Näh. bei Frau **Mehring,** 1 Tr.

Altst. Graben 60 ist vom 1. Juni eine Stube nebst Zubeh. zu verm.

Häkergasse 43
frdl. Wohnungen zu 15 u. 18 ℳ monatl. z. 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst Hof, 2 Trepp

Mottlauergasse 3, ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör von gleich zu verm.

Brandgasse 9b eine Stube, Küche u. Boden f. 16 Mk. mon. z. 1. Juni an ruhige Leute zu vermiethen.

Zum 1. Juni kl. Wohnung, nach vorne, an kinderl. ordentl. Leute f. 12 Mk. Hohe Seig. 19 zu v.

Vorst. Graben 28 f. 2 Hofwohn. v. gl. o. 1. Juli zu v. Näh. b. **Flader.** (6396

Bürgerwiesen, Sandweg 13b, Stube, Kb., Kch., Bd. St. f. 12 Mk.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohnung von 3 Stuben u. all. Zub. u. eine Wohn. v. 1 St. u. Kab. von gleich zu verm. (6076

Langfuhr, Eisenstrasse 18, Wohnungen, 2 Stuben u. Stube und Kabinet, sof. zu vermiethen Näh. 1 Treppe. **Heinrichs.** (6006

Langfuhr, Hauptstrasse 8, eine Wohnung 4-5 Zimm., groß. Nebengel., sofort zu vermieth., eine Wohnung, 5 Zimm., groß. Nebengel., 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei Herrn **Busch** daselbst.

Louisenstraße 7 sind zwei Wohnungen, Stube, Cabinet, Küche, Entree, Boden, Keller und Hof sofort billig zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 130. (7087

Neuschottland 22 c & d sind 2 Zimmer sofort billig zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 130. (7088

Langfuhr, Kastanienweg 6, 1 Tr., hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Garten etc., per Oktober eventuell früher zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung und Wagenremise.

Wegen Todesfalls ist eine Wohnung von 5 Zimm., Zubeh. zum 1. Juli billig zu vermieth. Langfuhr, Eschenweg 17, 2 Tr.

Stube, Kabinet, K., K., Zubehör Leegstrieß, Abeggstift, z. 1. Juni zu vermieth. Näheres Dienergasse 7, bei **Schulz.**

2 Wohnungen von Stube, Kabinet, Küche und Zubehör, Nähe der Hochschule gleich zu verm. Heiligenbrunn 10 Schloss.

Stube, Kab., Küche etc. 16, Stube, Küche etc. 14 Mk. sof. zu vermieth. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (7115

Halbe Allee, Bergstr. 15, eine Wohnung für 12 M. zu vm.

Halbe Allee, Bergstraße 13, Whn. f. 13 M. u. Nr. 25 f. 14 M. 1. Juni z. v. **Panter,** Vorst. Graben 41, 3. (7025

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung, 2 Zimm., 2 Kab., Küche u. rchl. Zub., a. z. Häker., Fleisch. etc. geeign., zu vm. Näh. Schidl., Neue Sorge 12, 1. **Laaser.** (5995

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Keller, Stall u. Boden zu verm. Emaus 35. (6455

Schidl., Carthäuserstr. 76, Stube, Cab., h. Kch., K. etc. f. 14,50 Mk. z. v.

Schidlitz, Weinbergstraße 20, Stube, Küche Keller 10 u. 11 Mk.

Schönfelderweg 104 g, ist eine Wohnung von Stube, Kabinet nebst Zubehör v. glch. zu vrm.

Eine Wohnung für 9 Mk. an kinderlose Leute zu vermiethen Kleine Mulde 10, Schidlitz.

Eine Wohnung für 10 Mk. ist Albrechtstraße 1d, v. sofort zu verm. Näh. beim Vizewirth.

Schidlitz, Kirchenweg 7 ist eine trock. Wohnung für 10 M. durch **Hellwig,** Carthäuserstraße 64 zu vermiethen.

Altschottland 23 Stube, Cab., Küche, Boden, Stall, Land zum 1. Juni oder gleich zu vermieth.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

2 Wohnungen von je 3 Stuben mit Zubehör, eine vom 1. Juni und eine vom 1. Oktober cr. **Oliva, Zoppoter Chaussee 3** zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (6610

Sommerwohnungen in Brösen für 75—90 Mk. für den Sommer zu vm. Krosch, Danzig, Ankerschmdg. 7. (7062

Zoppot. Fein möbl. Zimmer mit 2 Betten f. 110 Mk. a. 3 Mon. u. f. 90 Mk. a. 2 M zu v. Bismarckstr. 12, 2, **Schultze.**

Zoppot, Danziger Straße 23b, **Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer mit Zub. u. Veranda, 1 Oberst., do. u. Ver. z. vm. (6975

Zoppot, Südstraße 24, 3 Zimmer, Balk., Gart. sof. zu verm. (7125

Zimmer.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzm. sof. zu verm. Hundeg. 118, 2. (5905

Burgstrasse 21 2 ganz separate, ungen., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pension. (6577

Langgarten 107 g. möbl. Zimm. z. v. (6605

Hundeg. 50, 2, g. mbl. Z., sep., z. vm. (6545

Fein möbl. Zimm. gl. od. 1. Juni zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (6575

Gut möbl. Zimmer, 1. Etage, zu verm. Jopeng. 24, 2, zu erfr. (6315

Möbl. Vorderzim. sep. u. Schreibtisch, a. Wunsch Burschengel. z. vm. Lastadie 13, 1. 6385

Pfefferstadt 76, ein gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Schlafzimmer extra, sofort zu verm. (577g

Hl. Geistgasse 30, 1, möbl. Zim. zu verm. Näh. im Laden. (6195

Kohlenmarkt 24, gegenüber Hotel „Danz. Hof" möbl., sep. Zimmer zu verm.

Neufahrwasser. Schulstraße Nr. 3 ist ein mbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Pfefferstadt 66 möbl. Zim. z. vm.

Möbl. Zimmer und Kabinet nebst Burschenraum zu verm. Portechaisengasse 7/8, 2 Tr.

Jopengasse 19, 3. Etg. sind 2 mbl. Vorderzim. an anständ. Hrn. z. v.

Kl. Stb. einz. P. z. v. Dienerg. 15, 1.

Gardinen-Reste,

einzelne, abgepasste Gardinen, (7048

einzelne Paare Portièren, Läuferstoffe.

Zurückgesetzte Teppiche,

ältere Muster, verkaufen wir zu enorm billigen Preisen.

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Kommandite: Holzmarkt 23.

Freundliches Zimmer zu verm. Hintergasse 16, 2 Tr.

Dienerg. 9, pt., mbl. Zm. f. 10 M. z. v.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang zu vermiethen Gr. Krämergasse 6, 2 Tr.

Kaff. Markt 3, 1, eleg. möbl. Zimm. a. W. Klavier, sof. od. spät. zu vrm.

Vrst. Grab. 53, 3, mbl. Z. f. 12 M. sof.

Gut möbl. Zimmer, sep., ungen., sof. zu vm. N. Vorst. Graben 30 I.

Hl. Geistgasse 91, 2 Tr., möblirtes sep. Vorderzimmer für 18 Mk. zu vermiethen.

Frauengasse 47, 1 Tr., gut möbl. Zimmer u. Kab. auch tageweise billig zu vermiethen.

2 möblirte Zimmer, Veranda, Gartenbenutzung, auf Wunsch Burschengelaß, sind sofort zu vermiethen. Näheres **Langfuhr, Hauptstraße 130, parterre.** (7084

An der grossen Mühle 1a, 1, ist ein gut möbl. Zimm. zu vrm.

Langgasse 74, 3, ist e. gr. sep. Zm. für 17 Mk. zu vrm. Auf W. Pens.

Melzergasse 5, 1 Tr., 2 möblirte Zimmer u. Burschengel. zu vm.

2 g. möbl. Zimmer, sep., preisw. zu vermth. Gr. Berggasse 17, 2.

Brodbänkeng. 22, 2, ist ein gut möbl., separ. Zimmer zu verm.

Breitgasse 98, 3, freundl. möbl., separ. Vorderzimmer zu verm.

Sep. Zimmer, Hrn. od. Dame, von sof. preiswerth zu verm. Tobiasg. 12, 2.

Möbl. Vorderzimmer, ganz sep. zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Poggenpfuhl 12, 1, gut möbl. Vorderzimm. f. 18 M. zu verm.

Haueng. 36 eleg. möbl. Zimmer zu verm. N. 3 Treppen. (7065

Breitg. 33, 1, m. Zim., sep., gl. z. v.

Vorst. Graben 53, 2, möbl. Zimmer u. Cab., ganz sep., an 1—2 Herren sofort zu vm.

Heil. Geistgasse 24, 2, eleg. möbl. Vorderzimm. u. Cab. v. 1. Juni an 1 od. 2 H. zu vm. (7085

Vorstädt. Graben 44 a, 3, freundl. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieth.

Ein gut möblirtes **Vorderzimmer u. Kabinet** ist zu verm. Ketterhagergasse 2, 1.

1 sep. möbl. Zimm. an 1-2 Herren a. W. Pens. zu verm. Jopeng. 56, 2.

Poggenpfuhl 67, 1, fein möbl. Vorderz. u. Kabin. sof. b. zu verm.

Frauengasse 44, 1, möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

Ein eleg. Salon nebst Schlafzimmer ist vom 1. Juni zu vermiethen. Besichtigung von 1—2 Uhr. Näheres im Laden.

Heil. Geistgasse 94, 2. Etage, gut möbl. Zimm. sof. z. vm. (7055

Jopengasse 6, 2, möbl. Zimmer zu haben.

Kohlenmarkt 13, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. u. Cabinet an 1-2 Hrn. mit gut. Pension gleich zu verm.

Melzerg. 10, 1, möbl. Zimmer gl. od. spät. Näh. Poggenpfuhl 2, pt.

Eleg. möbl. Zimmer von gleich z. v. Junkergasse 5, 1 Tr. (7114

Möbl. Zimmer an Hrn. oder Dame zu vrm. Breitgasse 13, 2.

Mattenbuden 22, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer sogleich zu vrm.

Ein Cabinet, separat, ist zu vermiethen Vorstädt. Grab. 59, 1, h.

Goldschmiedeg. 28, 1, ist ein fein möbl. Zimm. an e. Hrn. zu vm.

J. Leute find. gut. anst. Log. Halbe Allee, Bergstr. 1, Vrdrh., 1 Tr. B.

Jung. Mann findet gutes Logis St. Katharin.-Kirchensteig 18, 1.

Bess. Log. i. eig. Zimm., a. W. Bek., Schüsseld. 5b, 3, l., Eg. Faulg. (6905

Dame mit Betten findet Schlafstelle, auf Wunsch auch Beköstigung Junkergasse 4.

Anst. j. Leute find. Schlafstelle mit Kaffee Schichaug. 20, H., 2. Th., 2, r.

Junge Leute find. gutes Logis Burggrafenstr. 12, part., rechts.

Tagneterg. 10 I Logis m. P. b. z. h.

1-2 j. Leute f. gutes Logis i. Kab., Mon. 3 Mk., Burggrafenst. 10, 1, v.

2 j. Leute finden Logis mit a. ohne Beköst. Vorst. Graben 9, b. **Ernst.**

Ww. f. anst. Mädch. o. Fr. als Mitbewohn. N. Bischofsg. 34, 1. (6945

1 nur ordentl. Mitbewohner w. v. sogl. ges. Näh. Johannisg. 20, pt.

Pension

Vorzügl. Pens. i. sep. gel. Vorderzimmer empf. 4. Damm 1, 2 Tr.

G. Pens. f. j. Leute Fleischerg. 8, 1.

Div. Vermiethung

Gute gangbare Häkerei mit Meierei, mit Einrichtung, wegen Krankheit vom 1. Juli zu vermiethen Hühnerberg 7.

Eckladen Breitgasse 56 zu vermiethen.

Hundeg. 24, gr. tr. Keller sof. z. vm.

Part.-Geleg., b. j. Häk., a. zu and. Zweck. p., s. z. v. Näh. Hundeg. 24.

Eine **renommirte Berliner Cigarettenfabrik,** die hier am Platze bereits bestens eingeführt ist, **sucht** für Danzig und Umgegend gegen **hohe Provision** einen **Generalvertreter.** Offerten unter L 183 an die Expedition dieses Blattes. (7089

Wir suchen für die **Provinz Pommern,** tüchtigen, in der **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranche** routinirten **Reisebeamten (Direktions-Inspektor.)** Die Stellung ist gut dotirt und bietet günstige Chancen für weiteres Fortkommen. Offerten erbeten an die Direktion der **Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.** (7098

Meine Stellmacherwerkstatt mit Schuppen, Lagerplatz, Lagerboden etc. ev. **mit stehender Drehbank** und **neuer Hobelbank,** seit 6 Jahren mit sehr guter Kundschaft im Betriebe, per sofort oder später zu vermiethen H. Strehlau, Langfuhr, Neuschottland Nr. 18. (7035

Ein Laden zu verm. an der Langenbrücke. Näheres Bootsmannsgasse 10.

Großes Vorderzimmer hochparterre, mit Gas- und Wassereinrichtung zu vermieth. Näheres Frauengasse 10, 2 Tr.

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Oberspeicherräume, 200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanlage pass., sind Hopfengasse 108 zu verm. J. Broh, Ziegelstraße 5, Halbe Allee. (6015

Laden billig zu vermiethen. Fischmarkt 5 im Komtoir. (7086

Heil. Geistgasse 65, hell. trockener Geschäftskell. od. Lagerkell. zu v.

Geschäfts- oder Bierkeller, günstigste Geschäftslage, mit Komtoir, Wasserl., Kloset etc. billig zu vm. Langenmarkt 21.

Offene Stellen

Männlich.

2 Tischlergesellen auf fournirte Möbel können sof. eintret. **H. Philipp,** Möbelfabrik, Mewe Westpr. (6755

Schuhmacher kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 9, **Elsig.**

Barbiergehilfe z. Aushilfe sucht Junkergasse Nr. 4. **Kwella.**

1 Uhrmachergeh. f. sof. **E. Edelbüttel,** Uhrm., Kürschnergasse 1.

Für mein Engrosgeschäft suche **einen Komtoiristen.** Off. m. Gehaltsansp. u. L 189 Exp.

Wer schnell pass. Stellung w. verl. die „Neueste Vakanzenliste" von **W. Lüders, Hannover-Kirchrode.** (7097

Ein perfekter **Buchhalter,** möglichst in gesetzten Jahren, für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 7099 an die Exped. d. Bl. erbeten. (7099

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Stadtreisende für d. Vertr. eines patentirten elektrischen Apparates p. sofort gesucht. Off. u. L 184 an d. Exp.

Stellung erhalten junge Leute nach zweimonatl. Ausbildung in meinem Lehrinstitut als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher über 300 Beamte verlangt. **Schkölziger,** Landw. Lehrinstitut, Halle a. S., Schillerstraße 20.

1 Barbiergehilfe wird gesucht. **Otto Ernst,** Emaus 7. (7146

Barbiergehilfe z. Aushilfe sucht **H. Kraemer,** Junkergasse Nr. 8.

Ein. Barbiergehilfen z. Aushilfe sucht **J. Worm,** Drehergasse 19.

Barbiergeh. v. gl. od. spät. sucht **Willy Remus,** Stadtgeb. 7. (6965

Stellmachergesellen stellt sofort ein **Lettau,** Bohnsackerweide. (6925

Jungen Friseurgehilfen sucht **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106.

Hamburger Zigarrenfabrik sehr leistungsfähig, sucht zum Vertrieb ihrer Fabrikate für Danzig und Umgegend einen **tüchtigen Vertreter** gegen hohe Vergütung. Offert. unter L 202 an die Exp. dies. Bl.

Burschen sucht **Centralmolkerei,** Steindamm Nr. 15.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden Altstädtisch. Graben 85.

Laufbursche kann sich melden. Zoppot, Pommersche Straße 36.

Laufburschen d. beim Maler g. stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Ein Laufbursche kann sich melden Melzergasse 15.

Einen Lehrling stellt ein **Schütz,** Klempnermstr., Fleischergasse 82. (6325

Schlosserlehrlinge stellt ein **G. Rexin,** Schlossermeister, Hintergasse 17/18.

Sohn anst. Eltern, w. Lust hat, die Fleisch- u. Wurstmach. zu erlern., melde sich Altst. Graben 45. (6835

Lehrling nicht unter 15 Jahren, kann sich melden. **H. Körner,** Friseur im „Danz. Hof". (6785

Lehrlinge zur Kunstschlosserei können sich meld. Weideng. 21, **Marquardt.**

Für mein Material- und Schankgeschäft suche einen **Lehrling.** **E. Beyersdorff,** Neufahrwasser.

2 Schreiberlehrlinge sofort verl. Offerten u. L 188 an die Exped.

Friseurlehrling sucht **Rob. Kleefeld,** Altstädt. Graben 106.

Schlosserlehrlinge können eintreten bei Schlossermeister **Hoyer, Am Sande.**

Weiblich.

Mädchen z. Aufwarten kann sich melden Hundegasse 24, 1 Tr., v. 1—3 Uhr. (5815

Gesucht junges, kräftiges, gewandtes Mädchen für alles als **Zweitmädchen.** Reiseentschädigung, hoh. Lohn. Apotheker **Ulmer,** Sobbowitz Westpr. (7007

Ein Mädchen von 14—15 Jahr., welches sich vermiethen möchte, kann sich melden Gartengasse 1, 2 Treppen, links.

Ordentl. Dienstmädchen für leichten Dienst bei 8—10 M. monatl. Lohn sofort gesucht **Straußgasse 13, part.**

Ein Mädchen für den Nachmittag melde sich Poggenpfuhl 62, 1.

Saub. Aufwärt. f. den ganz. Tag sof. verl. Vorst. Graben 56, part.

Ein 14-jähriges Mädchen für Nachmittag bei einem Kinde gesucht Bischofsgasse 7, part.

Eine gesunde Wärterin für eine gelähmte Dame wird gesucht Danzig, Langgarten, Hospitalshof 1B, 1 bei **E. Zander.**

J. Damen, w. d. Glanzplätterei grdl. erlern. woll., k. sich melden Altstädt. Grab 89, Eing. Malerg.

Jung. Mädchen fürs Komt. wird gesucht Altstädt. Graben Nr. 63.

Friseuse kann sich melden Breitgasse 3, 2 Tr.

Jung. saub. Mädch. wird z. Aufw. Vorm. ges. Frauengasse 7, 3 Tr.

Fürs Restaurant u. Hilfei. d. W. w. einnicht zu jg. Mädch. f. Langfuhr gesucht. Off. unt. L 185 a. d. Exped.

Für den Vorm. ält. Mädch. o. allst. Frau a. Aufw. g. Grabeng. 3, pt., r.

17-18jährige Aufwärterin sofort gesucht Langebrücke 12.

Junge Mädchen können die **feine Damenschneiderei** leichtfaßl. u. gründlich erlernen **L. Schott,** Hl. Geistg. 24, 2. (7095

Häklerinnen f. Waschtg. gesucht mit Probe Jopengasse 6, 3 Tr.

Buffetfräulein, Ladenfräulein für Schank u. mehrere Dienstmädchen sucht für gute Stellen das Zentral-Bureau, Jopeng. 17.

Ordentl. Dienstmädchen das auch mit dem Kochen vertraut ist, kann sich melden. Off. unter L 195 an d. Exp. d. Bl. (7108

1 j. ordtl. Mädchen f. d. Vorm. k. sich mld. Vorstädt. Graben 42, pt.

Kindergärtn. 1. Kl. f. d. Nachm., Kindergärtnerin u. gebildetes Kinderfräulein sucht Bureau **Frauenwohl,** Ziegengasse 5.

Suche Verkäuferin für große Destillation u. Fleisch-Geschäft, Hausmädch. f. Danzig u. Mdch. fürs Land, a. gute Landjungen. Frau **Kuntze,** 1. Damm Nr. 15.

Für den Posten einer **Kassirerin** suchen wir eine Dame mit guter Handschrift, welche auch in der Buchhalterei und Korrespondenz perfekt ist, per 1. Juni oder 1. Juli. Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (7063 **Thiel & Döring,** Osterode Ostpr.

Für 2—3 Tage in der Woche wird Mädchen oder Frau zum Aufwaschen und Reinmachen gesucht Kantine Gewehrfabrik.

Zwei Einpackerinnen, welche das Einpacken und Herausgeben von Packeten recht flott u. umsichtig zu besorgen haben, sucht sofort **Nathan Sternfeld.** (7082

Ein Mädchen im Zigarettenarb. ges. Breitgasse 11, Zigarren-Gsch.

Tüchtige Verkäuferinnen für die Abtheilungen Wäsche und Blousen suchen zu engagiren. Es werden nur Damen berücksichtigt, die längere Zeit in großen Geschäften an diesen Lägern beschäftigt waren. 7079) **Gebrüder Freymann.**

Fortsetzung des Ausverkaufs!

Wegen schneller Räumung soll das aus der

Concurs-Masse

der bekannten Firma **J. Jacobson**

Holzmarkt 22

stammende riesige Waaren-Lager unter Hinzunahme anderer Partien zu fabelhaft billigen, streng festgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Der

Ausverkauf

bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit, aus den vorhandenen Stoffen ganz neu gearbeitete und hochfein sitzende

Herren- und Knaben-Garderoben

zu

Spott-Preisen

zu kaufen.

Herren-Sommer-Paletots	von	4 Mk. ab
Herren-Rockanzüge für Trau und Gesellschaft	"	12 " "
Herren-Jacketanzüge in herrlicher Auswahl	"	8 " "
Einsegnungs-Anzüge, gut sitzend u. sauber gearbeitet	"	6 " "
Prüfungs-Anzüge in den neuesten Farben	"	5 " "
Jünglings-Anzüge	"	4 " "
Knaben-Anzüge in großer Auswahl	"	1,50 " "
Herren-Hosen in Riesen-Auswahl	"	1,60 " "
Knaben-Hosen	"	0,50 " "
Herren-Westen	"	0,60 " "
Herren-Stoff-Jackets	"	3,00 " "
Herren-Sommer-Jackets und Joppen	"	0,75 " "

und Vieles mehr (6937

werden zur Hälfte des Preises abgegeben

Holzmarkt 22

im Ausverkauf.

Für Wiederverkäufer beste Gelegenheit!

Buchhalterin, zuverlässig, umsichtig, wird sofort od. später für auswärts gesucht. Pers. Vorstellung mit Zeugnissen Milchkannengasse 13. **Gebr. Löwenthal.**

Ein Mädchen für den 3/4 Tag melde sich Langgasse Nr. 85.

Junge Damen welche die feine **Damenschneid.,** sowie das **Zuschneiden** erlernen wollen, können sich melden bei **M. Kalittka,** Langgasse Nr. 37, 2. Etage.

Junge Damen zum Erlernen der feinen Küche werden angenommen **Zum Technikum.** 7080) Hundegasse 112.

Kassirerin, welche auch mit Komtoirarbeiten vertraut und stenographiren kann, gesucht. (7119 Blumenthal & Co., Breitg. 117.

Mamsell perfekte Verkäuferin gesucht für ff. Aufschnitt. (7120 Blumenthal & Co., Breitg. 117.

Mädch. v. 16-17 J. f. d. g. Tag in d. Wirthsch. mld. sich Häkergss. 30, p.

Stellengesuche

Männlich.

Anst. jg. M. b. Stellung a. Komt.- o. Hausdiener Hohe Seigen 19.

Laufbursche bittet u. eine Stelle Tischlergasse 17, 3 Tr.

Sohn achtb. Elt. m. b. Schulb. sucht St. a. Lehrl. i. Kolonialw.-G. sof. o. sp. Off. u. L 178 an die Exped.

Weiblich.

Frau b. um Stück- u. Monatsw. Schidlitz, Oberstraße 103, Holz.

Alleinst. Fr. b. u. irg. eine leichte Beschäftig. Schüsseldamm 23, 2.

Frau b. u. Stück- u. Monatsw. Dies. w. i. Freien getr. u. gebl. Offerten u. L 156 an die Exped.

Anständ. Mädchen bittet um eine Nachmittagst. Karpfenseig. 21, 1.

Anständiges Mädchen bittet um e. Aufwartestelle Dienerg. 16, 2.

Erfahr. Wirthin aus Oberschl. mit besten Referenz., sucht Stell. am liebsten selbstständ., hier oder Nähe Danzigs; fern. sucht Stell. als Stütze ein anst. kath. junges Mädchen v. außerh., das hier die feine Küche erlernt durch **Maria Wodzack,** St.-V., Vrst. Grb. 63, 1.

Ord. jung. Mädchen sucht Nchm.-Stelle Langgarten 27, Hof, Th. 5, l.

Ord. Frau sucht Aufwartest. f. den Nachm. Barth.-Kircheng. 3, Kell.

E. alleinst. Fr. b. Stellen f. Vor- o. Nachm. Nonnenhof 12, Th. 5.

Gute Kinderfrau empfiehlt Bureau Frauenwohl, Ziegeng. 5.

Stell. z. Wasch. u. R. g. Häkerg. 21.

4 1/4 % Bankgelder

zur 1. Stelle auf städtische Grundstücke in jeder Höhe zu vergeben.

M. Fürst & Sohn, (7085 Langfuhr, Hauptstrasse 130. Danzig, Fischmarkt 5.

Ein jg. Mädch., 18-19 J., b. um Nachmst. Kl. Rammbau 2, 2 Tr.

Empfehle perf. Köchin, t. Haus- u. Kindermädchen, sow. tüchtige Kinderfrau mit guten Zeugniss. **H. Prohl Nachf.,** Langgarten 115.

Eine Kuchen- und Brod-**Kommandite** wird von gleich oder später zu übernehmen gesucht. Off. unt. L 198 an d. Exp.

Eine anst. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. Drehergasse 7, 3 Tr.

Unterricht

Lehrfabrik. Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Curs. 1 Jahr. Prosp. d. **Georg Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.** (1163m

Kaufmännische Ausbildung, Einzelunterricht, wünscht ein Lehrer. Nur erstkl. Offerten mit Honorarangabe unt. L 65 an die Exp. d. Bl. erb. (5955

Junge Erzieherin, Kindergartenvorsteher., wünscht Schularbeiten zu beaufsichtigen, eventuell außer dem Hause Klavierunterricht zu ertheilen. Gefl. Off. unt. L 157 an die Exp.

Schnell erfolgreicher Klavier-Unterricht w. erth., 8 Stunden 6 und 8 Mk. Fischmarkt 5, 1, lks.

Primaner w. Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unter L 175.

Wer erth. Klavierunterricht? Off. m. Preisang. u. L 190 Exp.

Capitalien

Wer leiht einem Beamten **200 Mark** geg. hohe Zinsen und monatliche Abzahlung. Off. unt. L 165 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer borgt einem pensionirten Beamten 200 Mk. gegen Zinsen u. Sicherheit. Offert. unt. H 100 bis zum 1. 6. postlagernd Oliva.

Hypothek, ca. 13000 Mk., gleich hinter Landschaft, Oktober 1902 fällig, mit Damno zu zediren. Offerten unter L 199 an die Exp. d. Bl. erb. (7109

Suche z. 1. St. 6000 Mk. zu 4 1/2 %, Werth des Grundstücks 30000 Mk. Gefl. Off. v. Selbstdarl. unt. 7096 an d. Exp. d. Bl. erb. (7096

Suche 30000 Mk. z. 1. Stelle vom Selbstdarl. Off. u. L 196 a. d. Exp.

1500 M. suche ich z. ganz sich. Stelle. Offerten unt. L 168 an die Exp.

Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

Suche per sofort oder 1. Juli **20000 Mark** zur zweiten Stelle auf ländliches Grundstück. Sichere Hypothek. Offerten unt. 9812b an die Exped. dies. Blatt. (9812b

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch,** Berlin, Brunnenstr. 11. (6648m

Eine Hypothek von 20000 Mk. (mit 5 1/2 % verzinslich), hinter welcher noch 40000 Mk. Bankgeld stehen, sofort zu zediren. (5235 **Friedrich Haeser,** Zoppot.

Erststellige Darlehen zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sow. Versicherungsgelder auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen **H. Lierau,** (6293 Danzig, Breitgasse Nr. 17.

Hypothek, 4000 Mark, auf ein Landgrundstück ist zu verkaufen. Offerten unt. L 153 an die Exp.

5300 Mk., Grundstück Jungferngasse, z. 2. Stelle v. gleich gesucht. Off. unt. L 171 an die Exp.

Geld darl.. Hyp., Kaut. besch. Christenheit 2, Dresden, Fritzreuterstr. 6. (93035

12000 Mark zur zweiten sicheren Stelle auf ein Hausgrundstück Mittelpunkt der Stadt nur vom Selbstdarleiher per 15. Juni gesucht. Offerten unter L 5 an die Expedition dieses Blatt. (5535

Baugeld für Neufahrwasser ist unter günstigen Bedingungen zu hab. Off. unt. L 120 an die Exp. (6265

25500 Mark werden sofort resp. 1. Juli zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter L 103 an die Exped. d. Bl. (6365

Hinter 9000 Mk. erststellig. Geld werden (6745 **6—7000 Mark** auf eine Gastwirthschaft im Kr. Dirschau zur 2. Stelle, gegen 5—5 1/2 % Zinsen, gleich oder später gesucht. Werth 28000 Mk. Off. u. 6745 an die Exped. d. Bl.

Handel und Industrie.

Hamburg, 14. Mai. Petroleum steig. Standard white loco 6,70.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
14. Mai 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	175—180	148—150½	136	162—165
Stettin (Platz)	176	150½	—	165
Danzig	185—186	148	128—130	150—164
Thorn	179—182	150—156	126—132	159—166
Königsberg i. P.	178—179	143—147½	128½	160—163
Allenstein	175—185	145—150	132—142	150—160
Breslau	167—180	141—147	124—142	149—155
Posen	170—180	141—147	118—130	147—155
Bromberg	180—185	150—155	118—125	145
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	151	—	164
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	178¼	143	—	163
Breslau	181	147	142	155
Posen	180	146	130	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14.5.	13.5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	93½ Cts.	181.50	180.75
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	76 Cts.	178.25	178.25
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh 1¾ d	178.25	176.00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	167.75	167.75
Riga	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop.	171.75	171.75
Paris	Berlin	Weizen	Mai	22.00 Fr.	178.75	178.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl.	—	—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63½ Cts.	150.75	150.75
Odessa	Berlin	Roggen	Loco	74 Kop.	147.75	147.75
Riga	Berlin	Roggen	Loco	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— fl.	—	—
New-York	Berlin	Mais	Mai	69¼ Cts.	137.75	138.25

Bremen, 14. Mai. Baumwolle: Matt. Uppland middl. loco 48¼ Pfg.

Hamburg, 14. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 29¾, per September 30¼, per December 31, per März 31¾. Ruhig.

Hamburg, 14. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,35, per Juni 6,37½, per August 6,55, per Oktober 6,85, per December 6,95, per März 7,20. Kaum behauptet.

Paris, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per Mai 22.00, per Juni 22.20, per Juli-August 21.70, per September-December 20.40. Roggen ruhig, per Mai 15.00, per September-December 14.25. Mehl ruhig, per Mai 26.65, per Juni 26.95, per Juli-August 27.15, per September-December 26.45. Rüböl ruhig, per Mai 61¼, per Juni 61, per Juli-August 61½, per September-December 61. Spiritus ruhig, per Mai 28¼, per Juni 28½, per Juli-August 28¾, per September-December 29¼. Wetter: Schön.

Paris, 14. Mai. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 17 à 17½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 21¼, per Juni 21½, per Juli-August 21¾, per Oktober-Januar 22¼.

Antwerpen, 14. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. u. Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18⅛ Br., per Juli 18¼ Br. Fest. — Schmalz per Juni 127,50.

Havre, 14. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 35¾, per Juli 36¼, per September 36¾, per December 37½, per März 38¼. Behauptet.

Pest, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko matt, do. per Mai 8,55 Gd., 8,56 Br., do. per Oktober 7,71 Gd., 7,72 Br. Roggen per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,56 Gd., 6,57 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,72 Gd., 5,73 Br. Mais per Mai 4,92 Gd., 4,93 Br., per Juli 4,98 Gd., 4,99 Br., per August — Gd., — Br. Kohlraps per August 11,65 Gd., 11,75 Br. Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 14. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer ¹/₁₆ niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Mai $4\frac{58}{64}$—$4\frac{59}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4\frac{56}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{56}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{55}{64}$—$4\frac{56}{64}$ do., August-September $4\frac{48}{64}$ do., September-Oktober $4\frac{38}{64}$ do., Oktober-November $4\frac{30}{64}$ Käuferpreis, November-December $4\frac{27}{64}$ do., December-Januar $4\frac{26}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{25}{64}$ Verkäuferpreis.

New-York, 13. Mai. Weizen eröffnete fest und höher auf Bericht des Washingtoner Ackerbauamts, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, auswärtige Käufe und Berichte von großer Nässe im Nordwesten, dann führten Verkäufe und ungünstige europäische Marktberichte einen Rückgang herbei. Im weiteren Verlaufe aber wieder steigend auf Bradstreet's Berichte und Deckungen der Baissiers. Schluß fest, ⅜ bis ¾ höher. — Mais anfangs fest und höher in Folge der Chicagoer Spekulanten, Festigkeit des Weizens und Deckungen der Baissiers, gab aber dann auf lokale Verkäufe etwas nach. Später befestigte sich der Markt wieder auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren und schloß fest. Unverändert bis ⅞ höher.

Chicago, 13. Mai. Weizen setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein, mußte aber dann auf Abgaben der Haussiers nachgeben; im späteren Verlaufe trat auf erhöhte Nachfrage für den Platz eine abermalige Steigerung ein. Schluß fest, ½ bis ⅝ höher. Mais anfangs veränderlich aus denselben Ursachen wie New-York; später befestigt auf Abnahme der Vorräthe. Schluß fest, ¼ bis ½ höher.

Berliner Börse vom 14. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.90
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.00
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.50
Ostpreußische	4	104.40
do.	3½	98.60
do.	3	88.90
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.70
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.30
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	88.80
" neuländ. 2.	3	88.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	83.00
" " kleine	5	84.00
" innere	4½	72.70
" kleine	4½	72.50
" äußere	4½	71.70
" 500 L.	4½	72.40
" 100 L.	4½	72.40
" 20 L.	4½	73.60
" 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	104.75
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	89.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	109.60
Griech. 1881 u. 84	$1^3/_5$	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	—
" " L. 100	1.80	30.70
" " L. 20	1.80	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pf. r. Lar.	1¾	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.25
Ital. Rente	4	101.70
" 4000—100 Frcs.	4	101.70
" neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.30
Mexikaner 1899	5	101.00
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.90
" " 2—8	4	101.90
Portugiesen 4½%	fr.	45.25
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.50
" " 1892/93	5	96.80
" " 400 M.	5	97.40
" " de 1889	4	84.80
" " de 1890	4	83.70
" " de 1891	4	83.30
" " de 1894	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.70
" " 500 Frcs.	4	83.70
" " de 1896	4	83.25
" " 1000 Frcs.	4	83.25
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1898	4	83.25
" Schatzanw.	5	99.75
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	100.60
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.25
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	100.90
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. E. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.60
" " 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	67.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.90
" " D.	1	25.85
" Adm. 1888	5	101.30
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	102.00
" " 500 fl.	4	102.10
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.25
" Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.25
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.70
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	91.80
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	101.00
" " 14.unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	—
" "	4	91.00
" "	3½	82.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
" " 19 ... unk. 1909	4	101.25
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.10
" " 18 .... unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	143.00
Marienburg-Mlawka	1½	69.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.50
Anatolische	5	—
" 60%	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.50
Nordd. Lloyd	6	106.25
Hansa-Dampfsch.	8	126.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.00
Bresl. Warschau	3½	90.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.50
Bendix Holzbearb.	4	92.50
Berliner Holzkomptoir	0	65.50
Bochumer Gußst.	13⅓	194.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.50
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.50
Dynamit-Trust	9	176.50
Elektr. Kummer	—	0.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	167.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.00
Harpener	12	172.50
Hoecherl-Bräu	5	84.10
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	114.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.75
Königsberger Walzmühle	3	105.00
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	199.50
Mend. u. Schwerte	4	86.70
Neue Boden-A.	6	156.50
" " -Obl.	4	99.40
" " "	3½	93.60
Orenstein u. Koppel	0	131.75
Schalker Gruben	32½	324.00
Schütt Holzindustrie	0	29.00
Siemens u. Halske	8	137.00
Stettiner Cham.	18	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.50
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	129.90

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.50
do. neue	3	63.50
do. Obligationen	5	101.20
do. Gold-Obligationen	4	88.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.60
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.25
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.20
Anatolische Bahnen	5	102.60
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.10
Berliner Handels-Ges.	7	152.50
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.40
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.60
Deutsche Bank	11	206.50
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	104.40
" Genossenschaftsb.	5	101.75
" Hypothekenbank	6½	120.50
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	9	183.50
Dortmunder Bankverein	6	110.25
Dresdner Bank	4	139.10
Hamburger Hypotheken	8	155.30
Hannoversche Bank	4	117.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.50
Landbank	6	113.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	109.30
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	212.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.90
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.70
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	154.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	113.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.40
Bayr. " " 100	4	157.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.25
Oldenburger Th. 40	3	126.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	470.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.00
Augsburger fl. 7	31.00
Braunschweiger Th. 20	130.30
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.50
" Fr. 10	18.30
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	39.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.30
Italien. "	79.60
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.25
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	81.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wahnsinn'ge Hast! Gönnt Musse euch, zu ruh'n,
> Gönnt Musse euch, zu weinen und zu lachen;
> Nichts eilt auf dieser Welt, als recht zu thun
> Und feuchte Augen wieder lächeln machen.
>
> F. Lohmeyer.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Richard fühlte sich durch ihre Aufgeregtheit unangenehm berührt. „Ach lassen Sie doch,“ sagte er unwillig. „Beruhigen Sie sich nur. Mich haben Sie nicht um Verzeihung zu bitten, gegen mich haben Sie keine Pflichten, ich bin weder Ihr Bruder noch Ihnen sonst anverwandt. Aber das kann ich Ihnen schon sagen, vergessen werde ich das häßliche Bild, das ich vorhin sah, niemals.“

Schluchzend rief das Mädchen:

„Ach seien Sie doch freundlich zu mir, ich habe schon als kleines Kind nur Schimpfreden und Schlimmeres —“ sie schauderte in der Erinnerung — „auch Frau Erben giebt mir selten ein gutes Wort, wenn sie mich auch nicht schlägt wie mein Stiefvater. Zu Ihnen ist Jeder gut. Sie wissen freilich nicht, wie man sich sehnt danach, daß einem einer etwas Liebes sagt.“

Sie sprach so sonderbar. Mit einem müden Blick der sonderbaren Augen schien sie über ihn weit weg zu sehen, in eine unbekannte Ferne, und ein aufrichtiges Mitleid mit diesem armen Kinde überkam Richard. Warum sie sich nicht an Fräulein Betty anschließe? fragte er; die sei doch gewiß immer gut zu ihr. Von Fräulein Betty könne sie viel lernen, sie möge nur trachten, sich zu beherrschen. Und vor allem möge sie streben, sich geistig weiter zu bilden, sie sei ja, wie er bereits beobachtet habe, ein kluges Mädchen. Sie werde dann Besseres schätzen lernen, und das höchste Gut sich bewahren, das ein Mädchen besitzen könne: ein reines Herz!

Mit gesenktem Haupte stand sie vor ihm und hörte still seine Ermahnungen an, und der blutjunge Mensch, der sich so würdevoll brüderlich vorkam, reichte endlich dem jungen Mädchen die Hand.

„Wollen Sie also versuchen, sich selbst zu überwinden?“ fragte er mit ernster Freundlichkeit. „Ich will Ihnen helfen, so weit ich es vermag,“ setzte er schnell hinzu, da sie mit der Antwort zögerte.

Nun flüsterte sie „ja“, sah ihn dankbar an und lief wieder in ihre Küche.

„Ob für dieses Aschenbrödel wohl auch einmal ein Prinz kommen wird?“ dachte Richard und wollte arbeiten. Aber das gelang heute nicht. Immer und immer wieder sah er Mila vor sich und neben ihr den häßlichen, rohen Menschen, der sie in seinen Armen hielt. Dann ging er endlich aus bis weit vor die Stadt hinaus und kehrte von seinem Gange erst zurück, als es Nacht war. Im ganzen Hinterhause waren die Fenster erleuchtet, die Bewohner waren alle daheim und ruhten nach den Mühen des Tages in ihren bescheidenen Wohnungen. Nur aus dem Restaurant erscholl ein lautes Sprechen und Lachen, die Kellner liefen ab und zu, und als Richard die ersten Stufen der Treppe betrat, stand wieder deutlich das Bild vor ihm, vor dem er hatte entfliehen wollen und verfolgte ihn nun noch bis an seinen Arbeitstisch, so daß er nur mit der äußersten Anstrengung im Stande war, dasselbe zu bannen. Warum nur erregte ihn die Sache so sehr?

Richard war zu jung, zu unschuldig, um zu begreifen, was in ihm vorging, um zu verstehen, was sich in ihm regte, wenn er vor seinen geistigen Augen sah, wie sich Mila in der Umarmung des rohen Angreifers wand. Er empfand nur, daß er dieses Gefühl unterdrücken mußte, denn es hinderte ihn bei der Arbeit, und da ihm dies auch jetzt nicht gelingen wollte, löschte er die Lampe und ging zur Ruhe, ohne daß er Betty und Mila nochmals gesehen hatte.

3. Kapitel.

„Das weiß ich — wenn ich einmal was geworden bin, dürfen Sie sich nicht mehr mit solchen mühsamen Arbeiten quälen, Tante Betty. Warum nehmen Sie denn solche Aufträge an?“

„Weil ich einstweilen Geld verdienen muß, lieber Richard, bis Sie etwas geworden sind,“ entgegnete Fräulein Lang. „Dann freilich brauche ich wohl nur noch Kravatten für Sie zu nähen, Sie wissen, das thue ich gern.“

„Na, Sie werden mir Ihren Unglauben noch einmal abbitten, Tante Betty. Die Arbeit da ist aber doch hoffentlich Ihr Geschmack?“

„Nein,“ sagte Betty Lang und legte ungewöhnlichen Nachdruck auf dieses Nein. „Die junge Dame brachte mir die Stickerei zur Hälfte fertig, ich habe sie nur zu vollenden.“

„Aha, und dann prahlt die Betreffende unter dem Weihnachtsbaum mit ihrer eigenhändigen Arbeit. Das muß eine nette Pflanze sein, die sich getraut, bei einer Geschmacklosigkeit auch noch zu heucheln! Was soll das Ding denn eigentlich werden?“

„Eine Zeitungsmappe,“ gab Betty lächelnd zurück. „Aber, bitte, setzen Sie sich doch lieber mir gegenüber. Sie nehmen mir das Licht.“

Gehorsam richtete sich Richard aus seiner gebückten Stellung auf — er hatte der Stickerin über die Schulter auf die Arbeit gesehen — und setzte sich an den bezeichneten Platz. Eifrig nahm er wieder sein Buch zur Hand. Er lernte jetzt fast immer in Betty's Stübchen, weil während des strengen Winters an Feuerung gespart werden sollte; Richard fühlte sich sehr behaglich in dem traulichen Raum, und Betty hatte erklärt, er störe sie mit seinen Büchern nicht im mindesten. Eine ganze Weile herrschte tiefe Stille in dem kleinen Zimmer, nur unterbrochen von den gelegentlichen zustimmenden und entrüsteten Ausrufen des jungen Mannes. Er wiederholte Geschichte. Einmal stand Betty leise auf und schüttete ein paar Kohlen in die Gluth.

„Tantchen,“ sagte Richard plötzlich lebhaft, „kennen Sie die Geschichte des unglücklichen Ernst von Schwaben?“

„Meinen Sie den Helden des Uhland'schen Dramas?“

„Ja, den Mann, der Treue zu halten verstand wie wenige. Es ist ja wahr, daß ihm Unterwerfung unter den Willen seines kaiserlichen Herrn geziemte, aber ich begreife es doch, daß er für alles Gute in der Welt nicht den Erenus verrathen durfte. Wie der große Konrad das nicht auch begreifen konnte, wie ihn das Gefühl für die herrliche Tugend der Treue hier verlassen konnte, ist mir unverständlich.“

Betty's blaue Augen leuchteten. Sie nickte dem Jüngling zu und flüsterte leise vor sich hin: „Der Mensch hat nichts so eigen, so wohl steht ihm nichts an, als daß er Treu' erzeugen und Treue halten kann.“ Dabei blickte sie mit offener Liebe in Richard's schönes Gesicht.

Da riß Mila die Thür auf.

„Fräulein, eine Dame ist da und fragt nach Ihnen!“

Betty erhob sich — den Blick funkelnder Eifersucht, mit dem Mila die Beiden gestreift hatte, sah Niemand. Auf der Schwelle aber stand mit einem halb schüchternen, halb zuversichtlichen Lächeln auf den rothen Lippen ein reizendes, junges Mädchen. Wie die Winterkönigin selbst sah sie aus in dem kleidsamen Kostüm von weißem, weichem Wollstoff mit kostbarem Pelzbesatz, ein Pelzmützchen auf den goldblonden Haaren, deren reiche Fülle in scheinbar natürlichen Locken fast bis zum Gürtel herabfloß.

„Fräulein Kleinpaul,“ sagte Betty, sich erhebend. „Sie kommen wegen Ihrer Stickerei? — Sie sehen, ich arbeite daran, aber . . .“

„Ja, ja, Sie sind noch nicht fertig, ich kann mir schon denken,“ entgegnete das junge Mädchen, und ihre Stimme klang so süß und frisch wie Vogelsang im Frühling. Rasch schaute sie auf Richard, der stand aber wie festgewurzelt, ein dunkles Roth war ihm bis zu den Schläfen hinauf gestiegen, und wie verzückt,

als sähe er ein Wunder, starrte er auf das schöne Mädchen.

„Doch ich störe jetzt, Sie haben Besuch,“ fuhr indeß Fräulein Kleinpaul mit der Sicherheit einer Weltdame fort, und genau so, wie sie es Ihrer Mama abgesehen haben mochte, traf ein fragender Blick den Jüngling.

„Herr Richard Thielemann,“ sagte Fräulein Lang vorstellend. Sie hatte die versteckte Aufforderung wohl verstanden. „Der junge Herr wohnt hier bei uns,“ setzte sie hinzu und wollte die Aufmerksamkeit der jungen Dame wieder auf die Stickerei lenken, doch schien dem Fräulein in diesem Augenblick sehr wenig an der Arbeit zu liegen. Mit einem bezaubernd anmuthigen „Danke“ nahm sie auf dem Sessel Platz, den Richard herbeigeschoben hatte, und anmuthig begann das reizende Geschöpf zu plaudern. Sie erkannte erst jetzt den Herrn — die Heuchlerin! — der ihr neulich einen solchen Ritterdienst erwiesen habe. Sie meinte die Froschgeschichte. Es sei zu interessant, daß Herr Thielemann hier im Hause wohne, sie habe keine Ahnung davon gehabt.

„Die Lügnerin!“ dachte Betty Lang entrüstet. Sie wußte so genau, als ob es ihr das schöne Mädchen selbst eingestanden hätte, daß dieses nur, um Richard zu treffen, ihr den Stickerei-Auftrag gebracht hatte.

Jetzt setzte Fräulein Kleinpaul eine altkluge Miene auf, die ihr übrigens gerade so allerliebst stand, wie alles, was dieser Liebling der Grazien that oder sagte, und begann zu examiniren. Ob Herr Thielemann gern arbeite? — sie selbst verabscheute es, der Papa liebe auch, Gott sei Dank, die übergescheidten Frauen gar nicht und quäle seine Töchter nicht mit Lernen. Ihre Schwester Wally allerdings lerne freiwillig, sie betreibe es als Sport. Wie Herrn Thielemann das Theater gefiele? Ob er auch, wie alle anderen Schüler, für die erste Heldin schwärme? Richard's Versicherung, daß er nur sehr selten in das Theater komme und für keine Schauspielerin schwärme, nahm Fräulein Rosa mit einem „gnädig zufriedenen Kopfnicken entgegen. Die erste Heldin sei wirklich schon etwas antik. Ob sich Herr Thielemann zu Weihnachten freue? Sie, Rosa, habe sich einen Türkisenschmuck gewünscht, ihre Schwester dagegen wünsche sich nur Bücher. Als ob man etwas davon habe! Wenn die Bücher ausgelesen seien, stelle man sie doch in den Bücherschrank und sehe sie nicht wieder an. Sie lese eigentlich gar nicht — und bei diesem naiven Bekenntniß lachte das junge Mädchen so herzerquickend auf, daß Richard in thörichter Weise mitlachte. Ob Herr Thielemann Granaten oder Korallen hübscher finde als Türkisen? Sie hätte am liebsten Smaragden gehabt, aber Mama sage, daß sei unpassend für ein junges Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Brief des Grafen Tolstoi an den Zaren. Graf Tolstoi hat schon manche Lanze für seine armen Landsleute gebrochen, freilich bisher noch mit wenig Erfolg, doch schreckt ihn der scheinbare Mißerfolg nicht ab, und ob gesund oder krank, seine Gedanken beschäftigen sich unausgesetzt mit der traurigen Lage eines großen Theils seiner Landsleute. Auch jetzt während seiner schweren Krankheit entschloß er sich, dem Zaren die elende Lage der russischen Bauern in einem Briefe zu schildern, der durch ein Mitglied des Kaiserhauses expedirt, glücklich richtig an seine Adresse gelangte.

Leo Tolstoi redet darin den Zaren mit „Du und theurer Bruder“ an. Der Inhalt ist im wesentlichen der, daß Graf Tolstoi den Zaren erinnert an jene Zeit Alexanders II., der ihr so hohe Aufgabe glänzend löste: die Aufhebung der Leibeigenschaft. Er gab den Bauern die Freiheit zu denken und zu schaffen, wie jeder andere Mensch. Die Aufgabe ist jedoch mit Aufhebung der Leibeigenschaft allein noch nicht gelöst, der Bauer tritt mit berechtigten Bitten und Anforderungen hervor, denen man sein Ohr nicht verschließen darf. Die einzige Möglichkeit, den Bauernstand auf die Beine zu bringen, ist schleunige Hilfe vom Throne herab. „Du kannst es allein, theurer Bruder! Oder sollte es doch eine Macht geben, die Dich daran hindert, die stärker ist als Dein Wille? Wenn dem so ist, so laß den Bauernstand, wie auch die übrigen Stände allein ihre Interessen vertreten, ihre Ansprüche und Forderungen vorbringen, Du wirst dadurch von einer großen Last entbunden (Tolstoi spielt hier auf eine constitutionelle Verfassung an) und mancher Sorge überhoben.

Graf Tolstoi unterbreitet darauf dem Zaren die Idee, die Regierung möge hinreichend Land ankaufen und es den Bauern zu verhältnißmäßig geringem Preise überlassen. Der Zar, wie bereits bemerkt, hat den Brief richtig erhalten und unlängst dem Grafen persönlich Mittheilung davon gemacht, mit dem Vermerk, daß das Schreiben ihn sehr interessirt habe, da es viele Wahrheiten enthalte.

Eine Million im Reisekoffer. In St. Paolo (in Brasilien) besaß der Italiener Giuseppe Melino ein Bankgeschäft, das in hohem Ansehen stand. Eines schönen Tages aber verschwand der Bankier, und mit ihm verschwand ein Reisekoffer mit doppeltem Boden, der nach verschiedenen Irrfahrten in das Zollamt von Buenos Aires gelangte. Die Polizei verfolgte inzwischen den flüchtigen Bankier, der sich schließlich mit Hilfe eines Revolvers ins Jenseits beförderte. Bald darauf gelang es der Geliebten des Selbstmörders, den geheimnißvollen Koffer aus dem Zollamt herauszubekommen; sie zertrümmerte den doppelten Boden, zertrennte die Taschen der Kleidungsstücke, die er enthielt, und fand in denselben ein rundes Milliönchen in Werthpapieren. Als die Polizei hinzukam, war es zu spät; der zerbrochene Koffer und die zertrennten Kleider fielen ihr zwar in die Hände, aber die Million und das Mädchen waren verschwunden.

Ansichten von englischen Schulknaben über die Krönung des Königs Eduard werden in „Cassels Saturday Journal“ mitgetheilt: Ein zehnjähriger Knabe schreibt: Es ist das Privileg des Lord Mayor, den König zu waschen und anzukleiden am selben Tage, da er gekrönt wird; der Erzbischof von Canterbury wird den König ersuchen, einen Eid zu sagen, und wenn er das gethan hat, wird er zwölf armen Leuten die Füße waschen und sich dann als ein gesalbter König erheben“. Ein anderer Knabe schreibt: Obwohl der König ein Herrscher ist, ist er ein kluger Mann mit Verstand im Kopf. Er hat solchen Respekt für sich, daß er für die Krönung ein neues Gedicht geschrieben hat, genannt „God save our gracions king.“ Seine Majestät wird dies selbst singen, während er mit Pomp in der Westminster-Abtei gekrönt wird.“ Ein dritter schreibt, die Gefängnisse würden am Krönungstage geleert werden, „die Gefangenen werden die Krönung sehen wie respektable Leute und dann glücklich wieder in das Gefängniß zurückgehen.“ „Der Herzog von Norfolk“, schreibt ein anderer, „wird Schwärmer abbrennen und als erster Herzog von England darauf sehen, daß Alles schön und feierlich ist.“

Verbrecherempfindlichkeit. Wie nach der Meinung Lombrosos und seiner Anhänger der Verbrecher als solcher geboren wird und daher mit einer Summe von Eigenschaften begabt ist, die seiner Veranlagung eigenthümlich, so scheinen die Verbrecher auch in ihren sinnlichen Empfindungen überhaupt eine besondere Stellung einzunehmen. Ein am Gefängniß zu Portland angestellter Arzt hat unlängst im Journal of Mental Science die Ergebnisse von Beobachtungen veröffentlicht, die er an 100 Verbrechern mit Bezug auf ihre körperliche Empfindlichkeit gemacht hat. Daneben wurden noch zum Vergleich entsprechende Beobachtungen an zehn normalen Menschen vorgenommen. Die Prüfungen bezogen sich auf die Gesichtsschärfe, den Farbensinn, das Gehör, den Geruch, den Geschmack und die Hautempfindlichkeit; gelegentlich wurde auch die Empfindlichkeit gegen Schmerz in Betracht gezogen. In letzterer Beziehung ergaben sich Schlüsse aus dem Verhalten der untersuchten Verbrecher beim Zahnausziehen, beim Erleiden von Wunden oder Brüchen und bei der Ausführung kleinerer chirurgischer Operationen. In all diesen Fällen schienen die Verbrecher eine geringere Schmerzempfindlichkeit zu besitzen als normale Menschen. Um zu einem Schluß zu gelangen, mußte eine Klassifizirung der Verbrecher vorgenommen werden in zufällige, gelegentliche und berufsmäßige. Bei den berufsmäßigen Verbrechern ist die moralische Empfindlichkeit am geringsten entwickelt, wie es ja auch an sich von einem Menschen zu erwarten ist, der schon von früher Jugend an mit Verbrechern zu thun gehabt hat und diese Veranlagung von Jahr zu Jahr weiter steigert. Bei zufälligen Verbrechern scheint der Betrag der moralischen Empfindlichkeit beinahe dem eines normalen Menschen gleich zu sein, während der gelegentliche Verbrecher eine Zwischenstellung einnimmt. Der Einfluß der Erziehung ist scheinbar für die moralische und körperliche Empfindlichkeit unbeträchtlich. Leute, die thätliche Verbrechen begehen, sind meist von sehr geringer körperlicher und moralischer Empfindlichkeit. Am geringsten scheint sie jedoch ausgebildet zu sein bei Verbrechern, die Lustmorde, Brandstiftungen und Raubanfälle ausführen.

Lustige Ecke.

Dem kleinen Bertie ist gelehrt worden, bei Tisch nie etwas zu verlangen; als er eines Tages einige Zeit übersehen wurde, fragte er ängstlich: „Liebe Mama, kommen die kleinen Buben, wenn sie verhungert sind, doch in den Himmel?“

Hübsch ausgedrückt. „Haben Sie schon das schmeichelhafte Gedicht über unsern neuen Bürgermeister im Lokalblatt gelesen?“ — „Nein!“ Ist der auch jetzt schon unter die Hufe des Pegasus von unserm Lokaldichter gerathen?“

Der Singular. Dame: „Warum fixiren Sie mich?“ — Herr (verlegen): „Ich bemerke eben, daß Sie schon viele Falten im Gesicht haben.“ — Dame (pikirt): „Da sind Sie allerdings besser dran, Sie sind nur einfältig!“ (Lust. Bl.)

Ahnung. Frau (zu ihrem wegradelnden Gatten): „Männchen, vergiß ja nicht, Deine Laterne anzustecken, wenn es dunkel wird, damit man Dich findet, wenn Du fallen solltest!“

Im historischen Examen. Examinator: „Wie erklären Sie sich, daß Ludwig der Dreizehnte ein so verstimmtes, argwöhnisches und von Ahnungen heimgesuchtes Gemüth hatte? Nennen Sie mir eine Thatsache, die hier gewiß in erster Linie von Einfluß war.“ — Studiosus: „Ich glaube nicht fehlzugreifen, wenn ich als diese Thatsache den Umstand bezeichne, daß der unglückliche Monarch immer der Dreizehnte war.“